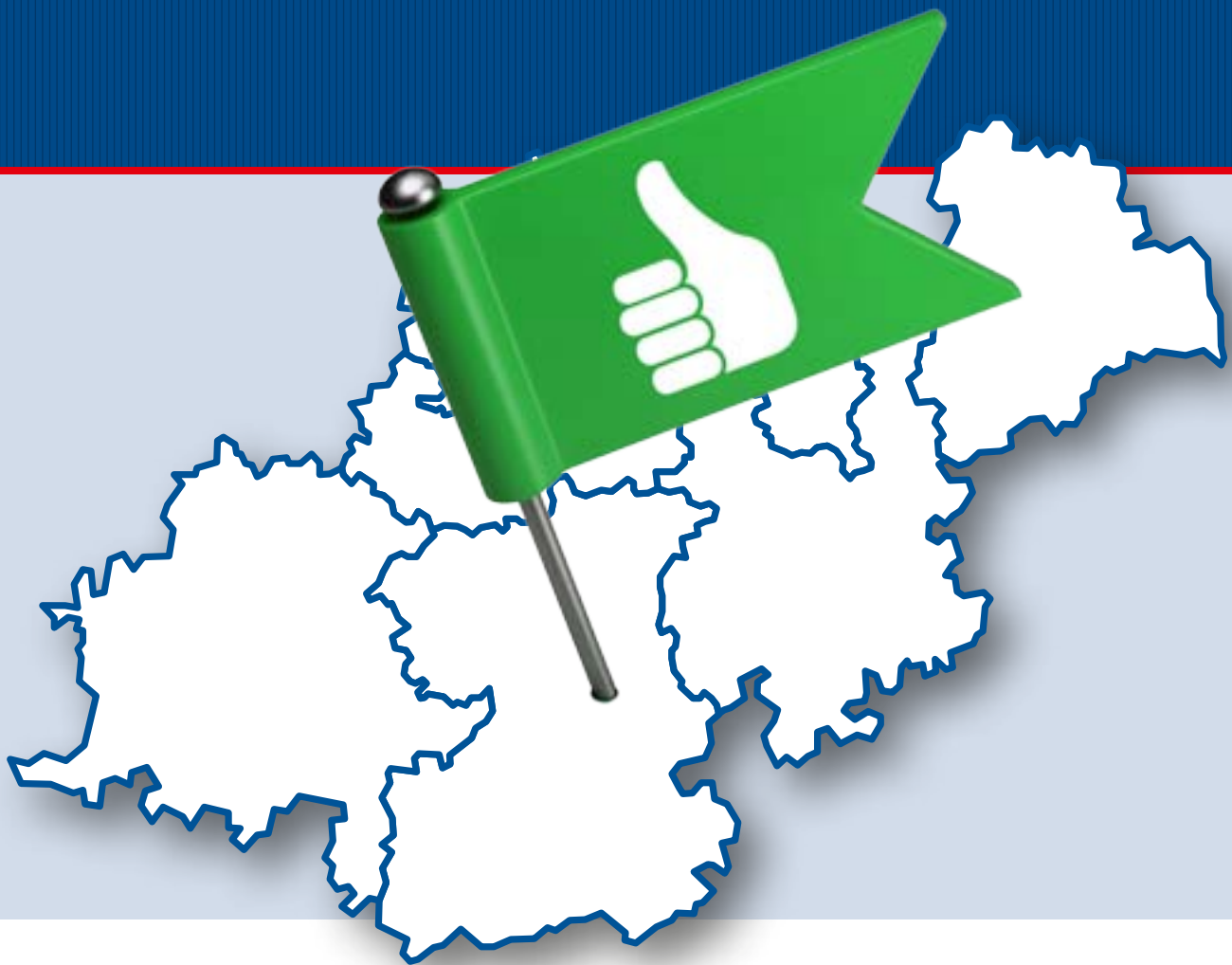


# IHK-Standortanalyse Ostthüringen 2014



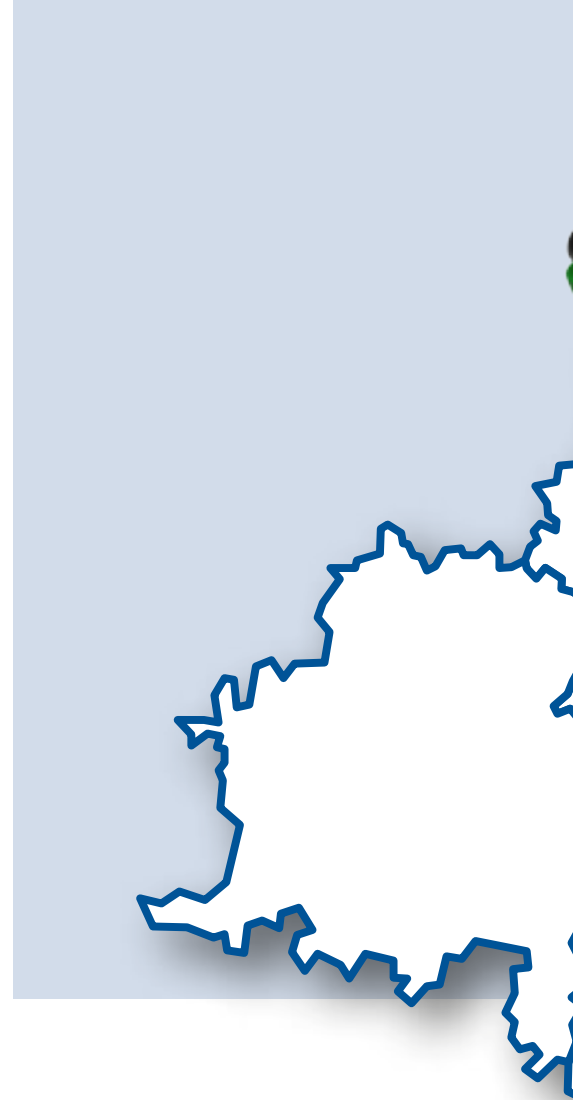
# IHK-Standortanalyse Ostthüringen 2014

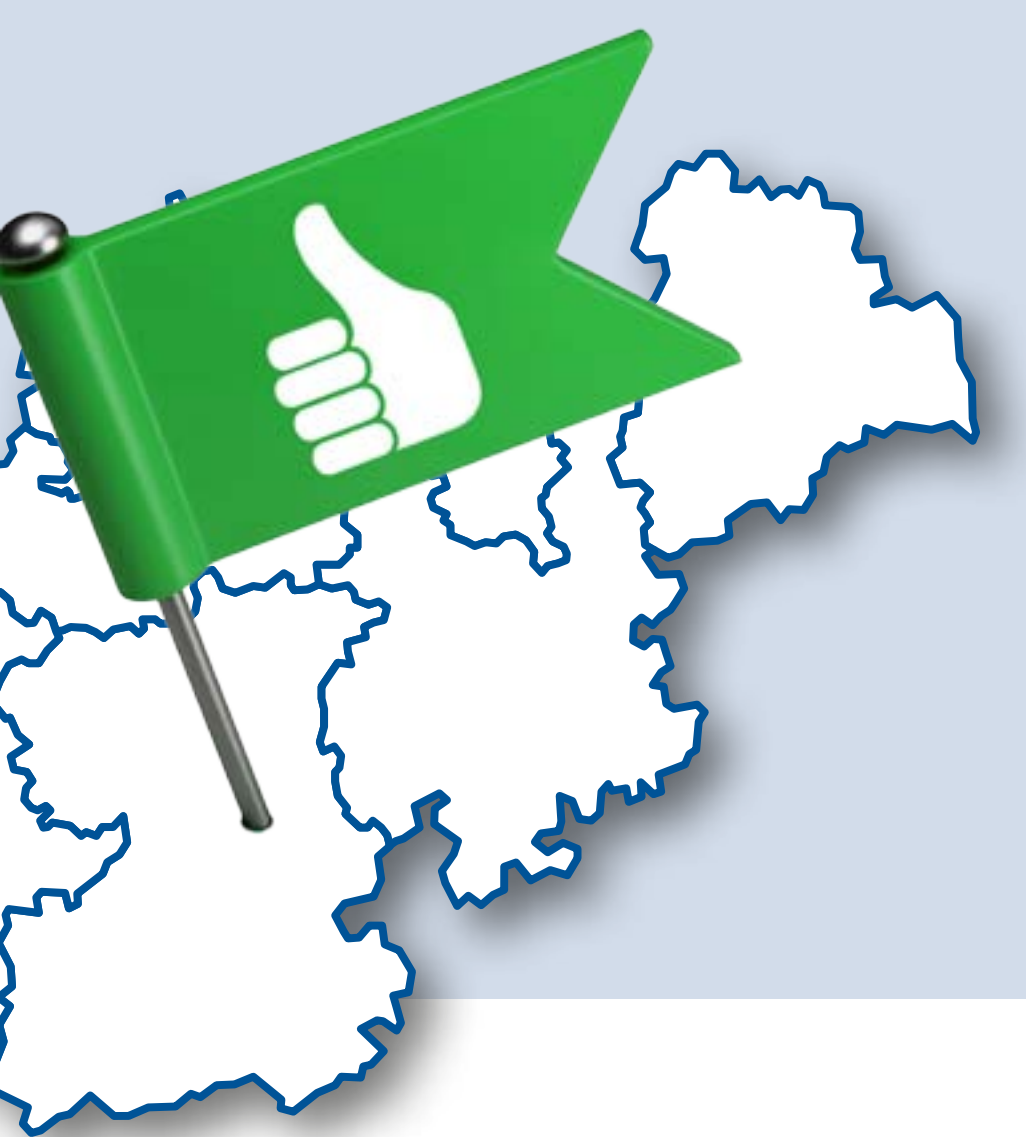


Industrie- und Handelskammer  
Ostthüringen zu Gera

# Inhaltsverzeichnis

5	Vorwort	20	<b>Bewertung der Standortfaktoren</b>	34	<b>Infrastruktur</b>
6	<b>Regionaldaten Ostthüringen</b>	21	Wichtigkeit der Standortfaktoren	36	Straßennetz/Straßenzustand
7	Bevölkerung und Arbeitsmarkt	21	Zufriedenheit mit den Standortfaktoren	37	Breitband-Internetanbindung
9	Wirtschaftsleistung und -struktur	24	Standortvorteile und -nachteile Ostthüringens	39	Anbindung an das Schienennetz
11	Fazit zur regionalen Situation	26	<b>Standortkosten</b>	40	Verfügbarkeit von Parkplätzen
12	<b>Die Standortanalyse</b>	28	Höhe der Energiekosten	41	Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
13	Zusammensetzung der Stichprobe	29	Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer	42	Anbindung an Flughäfen
14	<b>Bewertung des Standortes Ostthüringen</b>	30	Höhe der Wasser- und Abwassergebühren	43	Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen
15	Rahmenbedingungen am Standort	31	Höhe der Müll- und Entsorgungsgebühren	44	Leistungsfähigkeit der Energieversorgung
16	Veränderung der Rahmenbedingungen	32	Höhe der Grundstückskosten	46	<b>Wirtschaftspolitisches Klima</b>
17	Unternehmenserweiterung und Investitionsplanung	33	Höhe der Gewerbemieten	48	Wirtschaftsförderung der Kommune
18	Standortempfehlung			49	Wirtschaftsförderung des Landkreises
				50	Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen
				51	Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung
				52	Dauer von Verwaltungsverfahren
				53	Erreichbarkeit der Verwaltung





- 54 **Arbeitsmarkt und Bildung**
- 56 Angebot an Ausbildungseinrichtungen
- 57 Verfügbarkeit von Weiterbildungsmöglichkeiten
- 58 Verfügbarkeit von Auszubildenden
- 59 Qualifikationsniveau von Auszubildenden
- 60 Verfügbarkeit von Hilfskräften
- 61 Verfügbarkeit technischer Fachkräfte
- 62 Verfügbarkeit kaufmännischer Fachkräfte
- 63 Verfügbarkeit von Führungskräften
- 64 **Märkte, Netzwerke und unternehmensnahe Dienstleistungen**
- 66 Räumliche Nähe zum Absatzmarkt/Kunden
- 67 Räumliche Nähe zum Beschaffungsmarkt/Zulieferer
- 68 Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen
- 69 Kontakt zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- 70 **Image und Lebensqualität**
- 72 Attraktivität Thüringens/Ostthuringens
- 73 Attraktivität der Stadt/Gemeinde
- 74 Standortmarketing Stadt/Gemeinde
- 75 Verfügbarkeit des Wohnraumes
- 76 Verfügbarkeit/Service der Kinderbetreuung
- 77 Verfügbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten
- 78 Freizeit- und Kulturangebot
- 79 Medizinische Versorgung
- 80 Lebensqualität
- 81 Umweltqualität
- 82 **Ranking der Regionen**
- 86 Kreisfreie Stadt Gera
- 88 Kreisfreie Stadt Jena
- 90 Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
- 92 Saale-Holzland-Kreis
- 94 Saale-Orla-Kreis
- 96 Landkreis Greiz
- 98 Landkreis Altenburger Land
- 100 Unternehmerstimmen
- 102 Anhang

## Impressum

Herausgeber: IHK Ostthüringen zu Gera  
Geschäftsbereich Wirtschaft und Technologie  
Gaswerkstraße 23  
07546 Gera

Tel.: 0365 8553-114

E-Mail: [weinert@gera.ihk.de](mailto:weinert@gera.ihk.de)

Verantwortlich: Almut Weinert  
Leiterin Geschäftsbereich  
Wirtschaft und Technologie

Fotonachweis Titelseite: [www.marofke-werbung.de](http://www.marofke-werbung.de) | Fotos: [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com)

Druck: Druckhaus Gera GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der IHK Ostthüringen zu Gera. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Ostthüringen zu Gera keine Gewähr.

# Vorwort

Die Ostthüringer Unternehmen sind breit und flexibel aufgestellt. Diese Flexibilität gilt es auch in Zukunft zu erhalten. Die letzten Jahre haben deutlich gezeigt, wie stabil die Ostthüringer Unternehmenslandschaft ist. Nach der Bankenkrise wirkten sich die Einflüsse um die EU-Schuldenproblematik auch auf die Ostthüringer Wirtschaft aus. Neue Herausforderungen zeichnen sich bereits ab. Der demografische Wandel ist bereits heute spürbar. Der Wettbewerb um Fachkräfte hat begonnen und ist wichtiger Standortfaktor, auch unter den Ostthüringer Regionen selbst. Gleichzeitig steigt die Kostenbelastung der Unternehmen durch politische Entscheidun-

gen wie z. B. die Energiewende oder die durch die EU vorgegebenen Klimaziele.

Zum dritten Mal hat die IHK Ostthüringen zu Gera ihre Mitgliedsunternehmen zur Zufriedenheit mit ihrem Standort befragt. Bereits 2005 und 2009 haben die Ergebnisse der Standortumfrage maßgeblich dazu beigetragen, im Sinne der ansässigen Unternehmen die richtigen Entscheidungen für den Wirtschaftsstandort Ostthüringen zu treffen. Keine andere Umfrage hat einen solch exakten regionalen Fokus. Zudem wertet die IHK Ostthüringen zu Gera mit ihrer Standortumfrage branchenspezifische Trends aus. Sie liefert Fakten zur Situation und Entwicklung des Wirt-

schaftsstandortes Ostthüringen. Diese Fakten nutzen wir in der Diskussion mit Politik und Öffentlichkeit, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und des Wirtschaftsraums Ostthüringen mit den richtigen Rahmenbedingungen zu erhalten oder zu steigern.

Stärken werden herausgestellt, dienen dem Standortmarketing und sind Aushängeschild für Ostthüringen. Schwächen werden aufgezeigt und müssen im Wettbewerb der Regionen abgestellt werden, um den Unternehmen einen Rahmen für wirtschaftlichen Erfolg zu geben.

## IHK-Empfehlungen im Ergebnis der Standortumfrage 2014

- I.** Politik ohne neue Schulden ist nötig: Haushalte der Kommunen, des Landes und des Bundes konsolidieren, um Handlungsfähigkeit der Verwaltungen zu erhalten! Haushaltskonsolidierung durch Ausgabenkürzung umsetzen und Einnahmeseite anpassen!
- II.** Kostenbelastung minimieren: Kostenbelastung der Unternehmen durch immer neue und höhere Steuern und Abgaben vermeiden, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Ostthüringen zu sichern!
- III.** Verwaltungsaufgaben prüfen: Doppelstrukturen abbauen und zusätzlichen Bürokratieaufbau verhindern! Aufwand in allen Verwaltungsebenen durch gesetzliche Regeln minimieren! Wirtschaftsfreundliche Verwaltung leben! Ansässige Unternehmen stärken und als Botschafter der Region nutzen!
- IV.** Duale Ausbildung stärken: Fachkräfteangebot an Bedürfnisse der Wirtschaft anpassen! Reform des Bildungssystems nachhaltig angehen! Ausbildungspakt umsetzen und Facharbeiterberufe stärken! Schulische Ausbildung an Bedürfnisse der Wirtschaft anpassen!
- V.** Standortvorteil Infrastruktur nutzen: Infrastrukturausstattung in Ostthüringens weiter verbessern. Breitbandanbindung den Bedürfnissen der Nutzer anpassen! Schnelle und leistungsfähige Internetverbindungen flächendeckend sicherstellen! Anbindung der Wirtschaftsregion Saale-Dreieck an Autobahnnetz schnell umsetzen! Durchgängigen zweigleisigen und elektrifizierten Ausbau der Mitte-Deutschland-Schiennenverbindung zeitnah umsetzen!
- VI.** Wirtschaftsförderung auf allen Verwaltungsebenen an den Bedürfnissen der Unternehmen ausrichten!
- VII.** Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Thüringen/Ostthüringen steigern, um im Wettbewerb um Fachkräfte mit anderen Regionen bestehen zu können! Einheitliches Standortmarketing zwischen Wirtschaft und öffentlicher Hand notwendig!

# 1. Regionaldaten Ostthüringen



# 1.1 Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Die demografische Entwicklung setzt sich fort. Als einzige Region Ostthüringens hat die traditionsreiche Universitätsstadt Jena in den vergangenen 14 Jahren an Bevölkerung hinzugewonnen. Andere Regionen sind umso mehr gefordert, die Attraktivität ihrer Städte und Kommunen zu steigern. Die demografischen Entwicklungen stellen Ostthüringens zentrale Herausforderung an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dar.

In den letzten fünf Jahren konnte die Arbeitslosenquote in Ostthüringens spürbar reduziert werden. Sie liegt im März 2014 zwischen 7,4 Prozent in der kreisfreien Stadt Jena und 12,0 Prozent in der kreisfreien Stadt Gera.

■ Arbeitslosenquoten – aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt (Stand April 2014; Quelle: Bundesagentur für Arbeit):

- Kreisfreie Stadt Gera: 11,8 %
- Kreisfreie Stadt Jena: 7,2 %
- Landkreis Saalfeld-Rudolstadt: 8,4 %
- Saale-Holzland-Kreis: 7,2 %
- Saale-Orla-Kreis: 8,0 %
- Landkreis Greiz: 8,0 %
- Landkreis Altenburger Land: 11,2 %

Insgesamt hat sich der Arbeitsmarkt in Ostthüringens ähnlich dem Thüringer Durchschnitt entwickelt. Im Freistaat sank die Arbeitslosenquote von 2009 bis 2014 um ca. fünf Prozentpunkte.

■ Im Jahr 2005 ca. 316.000 Personen in Ostthüringens erwerbstätig; bis 2012 Zuwachs um 15.000 Erwerbspersonen

■ Anstieg fast ausschließlich bei Unternehmen der kreisfreien Stadt Jena und dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

■ Rückläufige Arbeitslosenquote durch zunehmendes Ausscheiden von Arbeitslosen aus der Statistik

- Eintritt in den Ruhestand
- Arbeitsaufnahme außerhalb Ostthüringens
- Wegzug

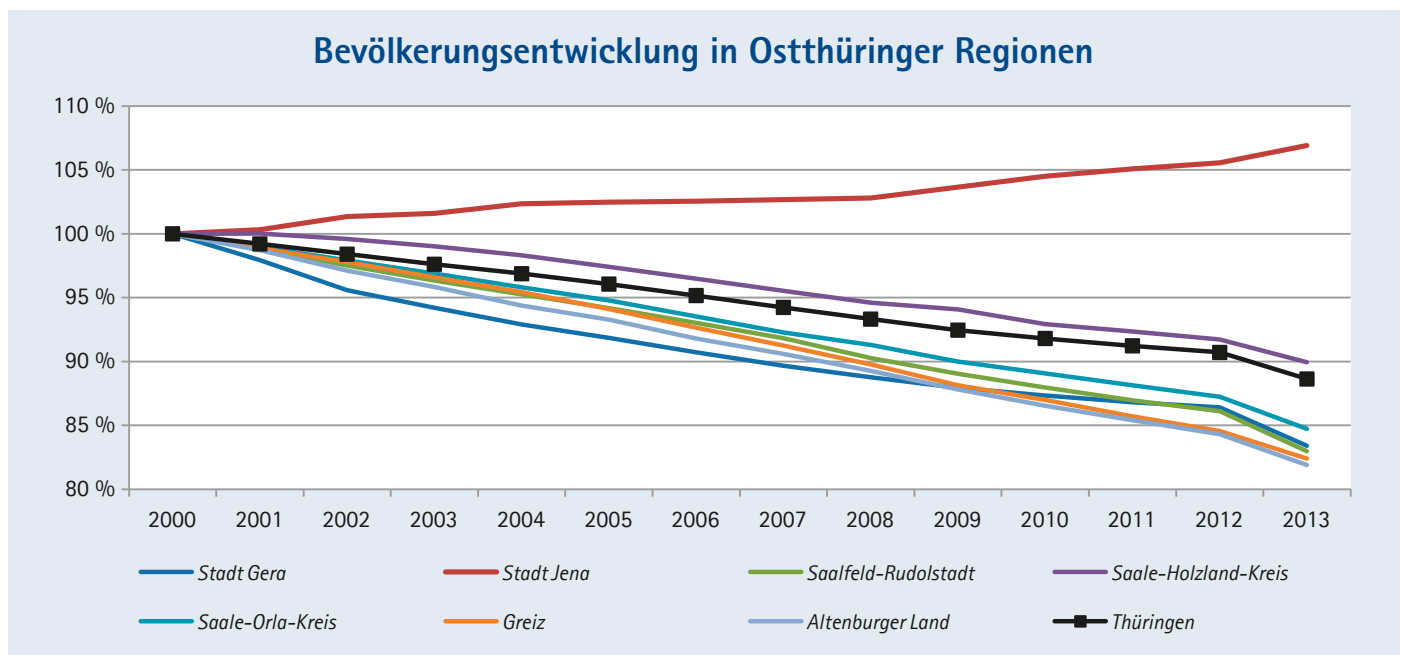


Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung in Ostthüringens; Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (TLS)



## Entwicklung der Arbeitslosenquoten in Ostthüringer Regionen (Jahresdurchschnittswerte)

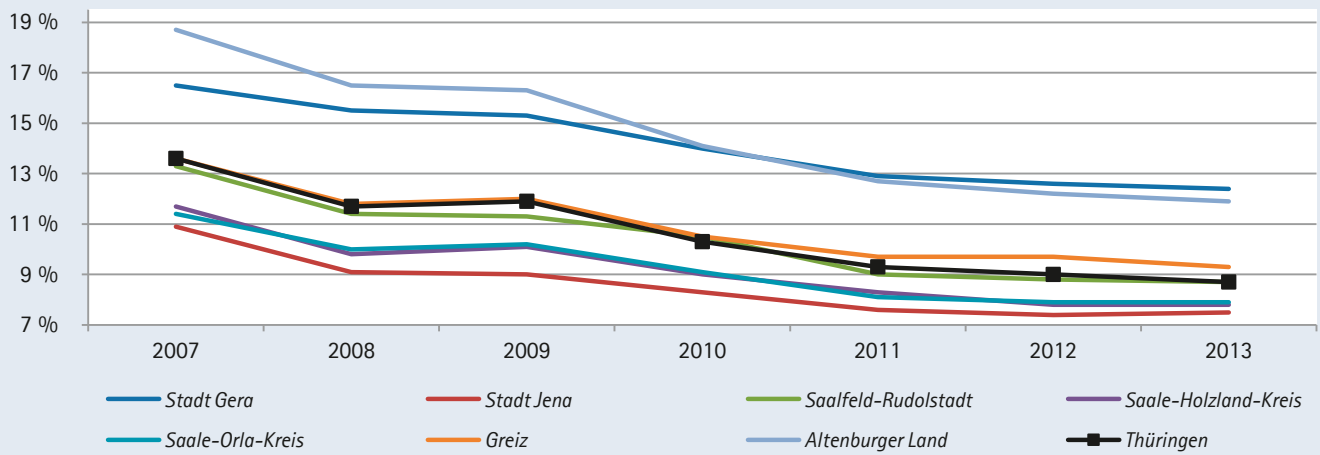


Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosenquoten in Ostthüringen; Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2014

## Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen in Ostthüringer Regionen (Jahresdurchschnittswerte)

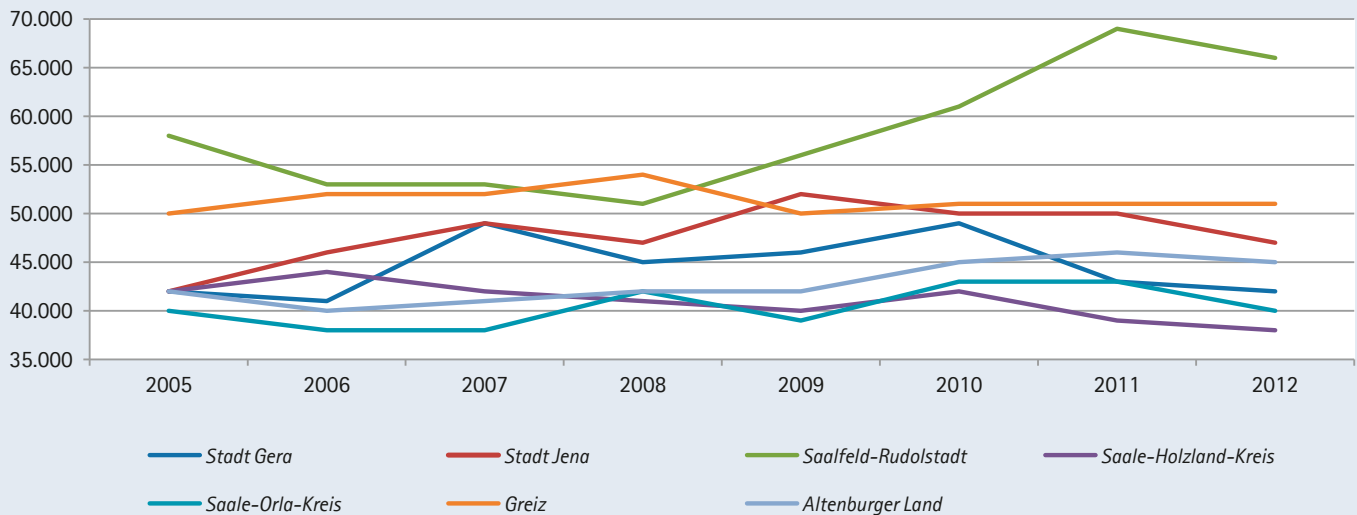


Abbildung 3: Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen in Ostthüringen; Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2014

## 1.2 Wirtschaftsleistung und -struktur

Der Wirtschaftsraum Ostthüringen ist auch im Jahr 2014 durch kleine und mittlere Unternehmen gekennzeichnet. Viele Betriebe sind zumeist lokal und regional eingebunden. Viele Ostthüringer Firmen können auf Grund ihrer Unternehmensstruktur – zumeist mit weniger als zehn Mitarbeitern – nicht im globalen Umfeld agieren. Gleichwohl nimmt die Zahl der Unternehmen, die Produkte mit Weltmarktstatus anbieten, zu. Diese auf den Ostthüringer Wirtschaftsraum fokussierten Unternehmen besitzen zwar geringere Wachstumspotenziale. Gleichzeitig sind die Risiken, die von Absatzmärkten anderswo ausgehen können, aber auch geringer.

Die zurückliegenden fünf Jahre waren geprägt durch die Nachwirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise und die EU-Schuldenproblematik.

Die Ostthüringer Wirtschaft konnte trotzdem stetig wachsen. Mit Ausnahme Geras und des Landkreises Greiz lag das Wirtschaftswachstum in den Ostthüringer Regionen über dem Durchschnitt des Freistaates Thüringen.

Die kreisfreie Stadt Jena bleibt Motor der Ostthüringer Wirtschaft. Innovative Neugründungen, wachstumsstarke Technologieunternehmen und eine lebendige Forschungslandschaft haben das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Stadt zwischen 2000 und 2011 um 45 Prozent erhöht.

Auch die Landkreise Saale-Holzland, Saale-Orla, Saalfeld-Rudolstadt und das Altenburger Land legten in ihrer Wirtschaftskraft überdurchschnittlich zu.

Die Produktivität hat in den zurückliegenden Jahren stark zugenommen. Allerdings gibt es regionale Unterschiede. So wuchs das BIP je Erwerbstätigen in Jena zwischen 2000 und 2011 um durchschnittlich 2,2 Prozent pro Jahr. In der kreisfreien Stadt Gera mit dem niedrigsten Wachstum waren es lediglich 1,7 Prozent. Das stärkste Wachstum im Zeitraum 2000 bis 2011 konnten der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit jährlich 2,9 Prozent und der Landkreis Altenburger Land mit 3,3 Prozent erreichen. Die östlichste Region Thüringens profitiert vom wirtschaftlichen Aufschwung des Städtedreiecks Leipzig-Zwickau-Chemnitz.

**Entwicklung des BIP – Vergleich Ostthüringer Regionen und Thüringen (2000 = 100 %)**

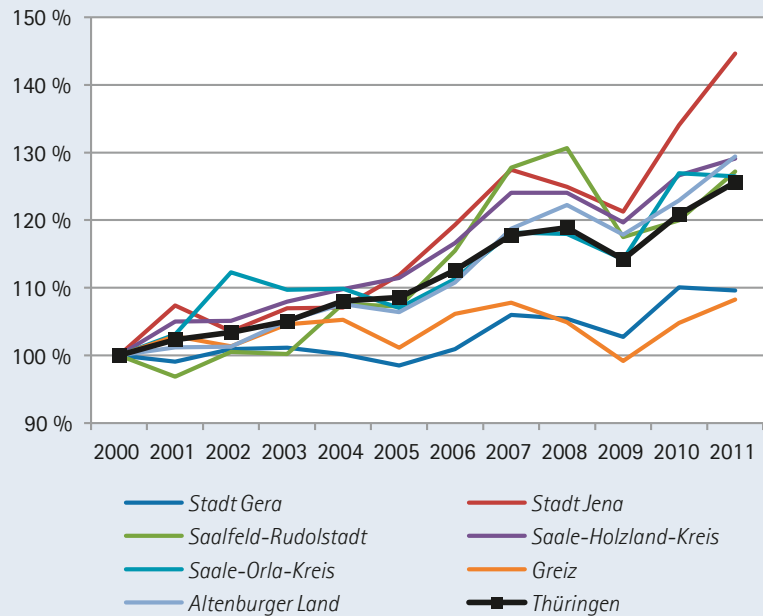


Abbildung 4: Entwicklung des BIP in Ostthüringen;  
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2014

**BIP je Erwerbstätigen – Vergleich Ostthüringer Regionen**

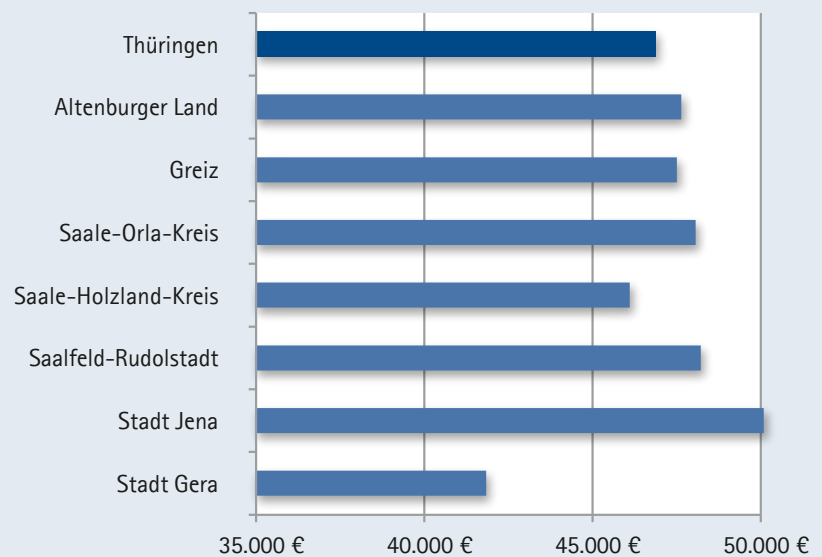


Abbildung 5: Entwicklung des BIP je Erwerbstätigen in Ostthüringen;  
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2014

## Entwicklung der Mitgliederzahl der IHK Ostthüringen

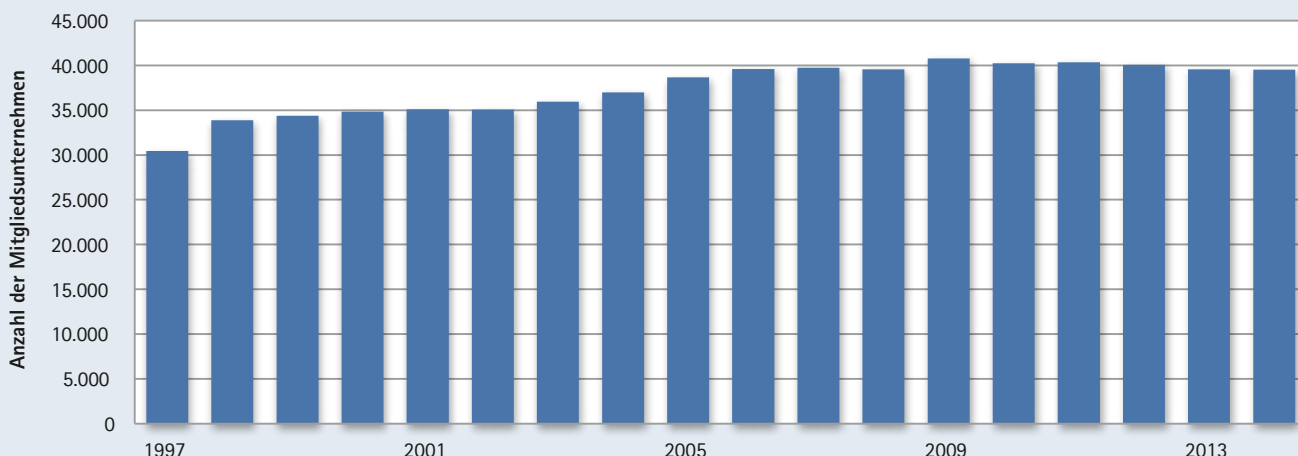


Abbildung 6: Entwicklung der IHK-Mitgliederzahl; Quelle: IHK Ostthüringen zu Gera, 2014

Die IHK Ostthüringen zu Gera hat im März 2014 knapp 40.000 Mitglieder. Diese Zahl hat sich in den vergangenen Jahren nur geringfügig verändert. Auf Grund der stabilen Arbeitsmarktlage werden weit weniger Unternehmen neu gegründet als Mitte der 90er Jahre oder zu Beginn des neuen Jahrtausends.

- Unternehmenslandschaft in Ostthüringen sehr breit gefächert und in sich relativ stabil
- Absolute Zahl mittlerer und großer Unternehmen in Ostthüringen gestiegen:
  - 2007: 198 Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern
  - Aktuell ist die Anzahl auf 252 gestiegen (+27 Prozent)
- Letzte Veränderung größeren Ausmaßes (plus 4.000) fand zwischen 2002 und 2006 statt
- Weiteren Wachstumsschub gab es zwischen den Jahren 1997 und 2000

## IHK-Mitglieder in Ostthüringen nach Beschäftigtengrößenklassen

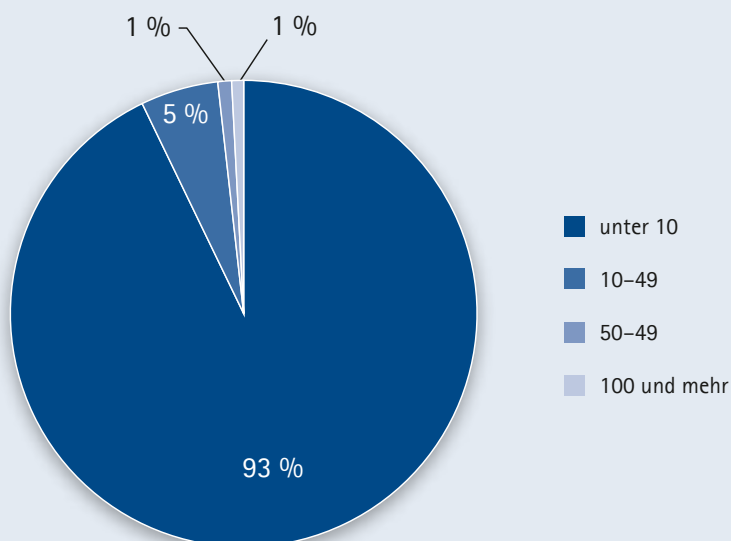


Abbildung 7: IHK-Mitgliederstatistik nach Beschäftigtengrößenklassen; Quelle: IHK Ostthüringen zu Gera

## 1.3 Fazit zur regionalen Situation

Die wirtschaftliche Leistungskraft Ostthüringens ist in den vergangenen Jahren weiter gewachsen. Zahlreiche Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes konnten ihre Exportaktivitäten erhöhen und sich auf dem Weltmarkt behaupten. Insgesamt lag das Wachstum des BIP in Ostthüringen über dem Thüringer Schnitt. Ostthüringen trägt einen wesentlichen Teil dazu bei, dass der Freistaat Thüringen insgesamt in seiner Wirtschaftskraft zulegen konnte. Mittlerweile konnte das Niveau westdeutscher Flächenländer erreicht werden. Die Stadt Jena bleibt der Leuchtturm Ostthüringens. Die Wirtschaftsleistung rund um das Saale-Dreieck konnte ebenso an Dynamik gewinnen. Auch das Altenburger Land konnte deutlich an Schwung zulegen.

Eine weitergehende wirtschaftliche Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinaus mit dem Wirtschaftsraum Leipzig-Zwickau-Chemnitz ist erfolgversprechend für den östlichsten Thüringer Landkreis. Gleichwohl gilt es, Ostthüringen in der Metropolregion Mitteldeutschland weiter zu vernetzen.

Dennoch konnten Negativtendenzen weiter Teile Ostthüringens – zu hohe Arbeitslosigkeit, Abwanderung, Alterung der Bevölkerung und extrem kleinteilige Unternehmensstruktur – durch diesen Aufschwung bestenfalls gemildert, aber noch nicht aufgehoben werden. Die Altersstruktur in den Unternehmen ist eine zentrale Herausforderung, da in den nächsten zehn Jahren viele Mitarbeiter altersbedingt ausscheiden werden. Die

damit anstehenden Neubesetzungen können durch den aktuell in Ostthüringen verfügbaren Nachwuchs nicht gedeckt werden.

Die Wachstumsraten sind im Landkreis Greiz oder der kreisfreien Stadt Gera verhältnismäßig niedrig, sodass ein nachhaltiger Aufholprozess in nächster Zeit eher unwahrscheinlich ist. Eine grundsätzliche Trendwende ist durch die angespannte Haushaltslage der öffentlichen Hand kaum vorstellbar.

Mit vereinten Kräften müssen Gesellschaft, Politik und Unternehmen die anstehenden Herausforderungen angehen. Die Unternehmen tun dies seit geraumer Zeit schon aus rein betriebswirtschaftlichen Interessenlagen heraus.

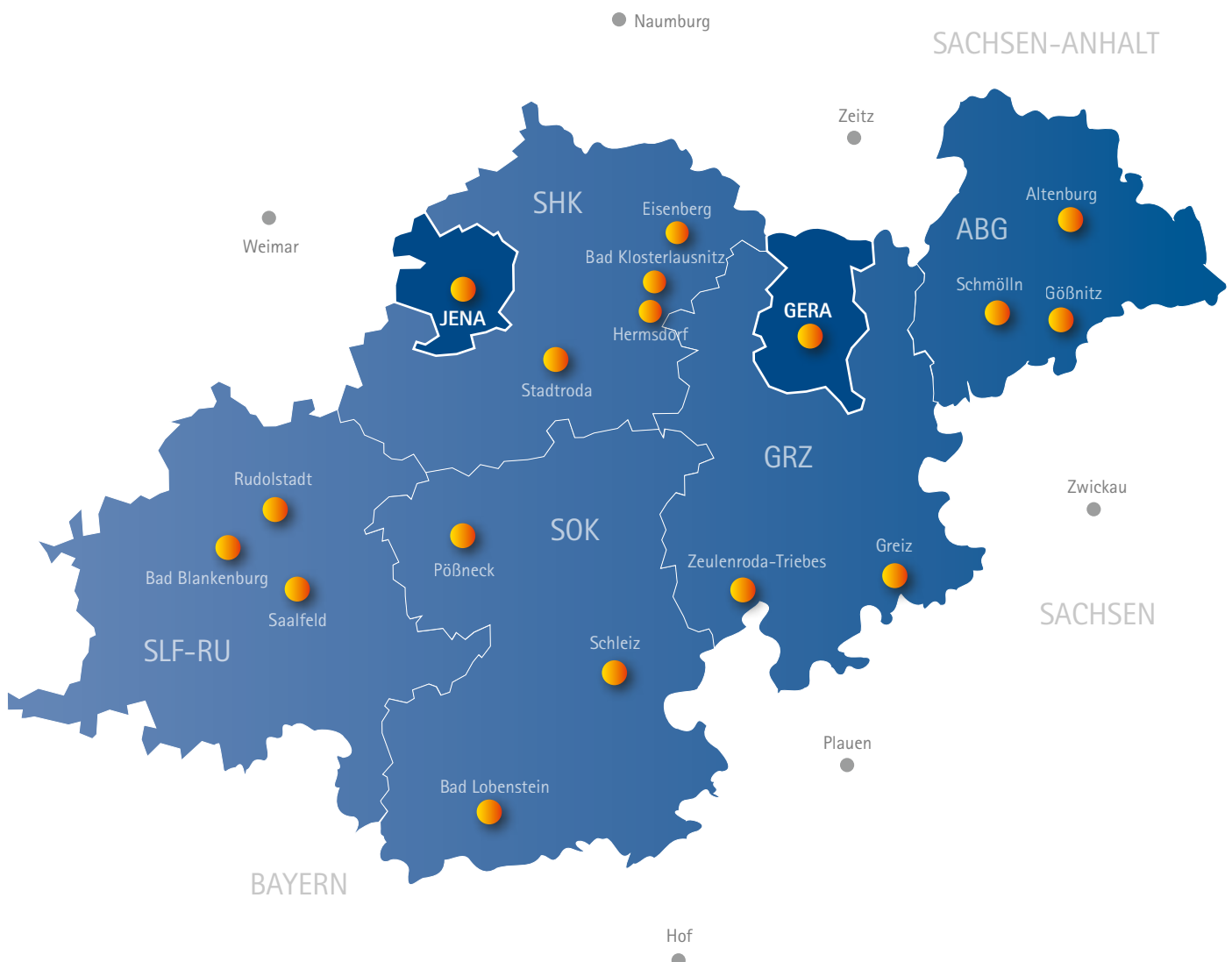


Abbildung 8: Kammerbezirk der IHK Ostthüringen zu Gera

## 2. Die Standortanalyse



## 2.1 Zusammensetzung der Stichprobe

Die Stichprobe setzt sich ausschließlich aus Mitgliedsunternehmen der IHK Ostthüringen zu Gera zusammen. Die gezielte Stichprobe umfasst 3.676 Unternehmen. Diese wurden Anfang Februar 2014 angeschrieben. Bis Anfang März 2014 gingen 647 Antworten ein. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 18 Prozent.

Bis auf die beiden Branchen Handel und verarbeitendes Gewerbe sind die einzelnen Sektoren in der Antwortmenge anteilmäßig ähnlich repräsentiert wie in der Stichprobe. Zwischen den beiden oben genannten Branchen kommt es jedoch zu einer Verschiebung zugunsten der Anteile des verarbeitenden Gewerbes. Es zeigte sich bereits bei vorangegangenen Umfragen, dass Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes weit öfter antworten als andere Branchen.

Die Unternehmen wurden repräsentativ aus den fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten Ostthüringens ausgewählt. Die Zusammensetzung von Stichprobe und Antwortmenge ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Die Antwortmenge spiegelt demnach die regionale Verteilung der Stichprobe gut wieder. Kein Landkreis und keine Stadt sind in der Auswertung stark über- oder unterrepräsentiert.

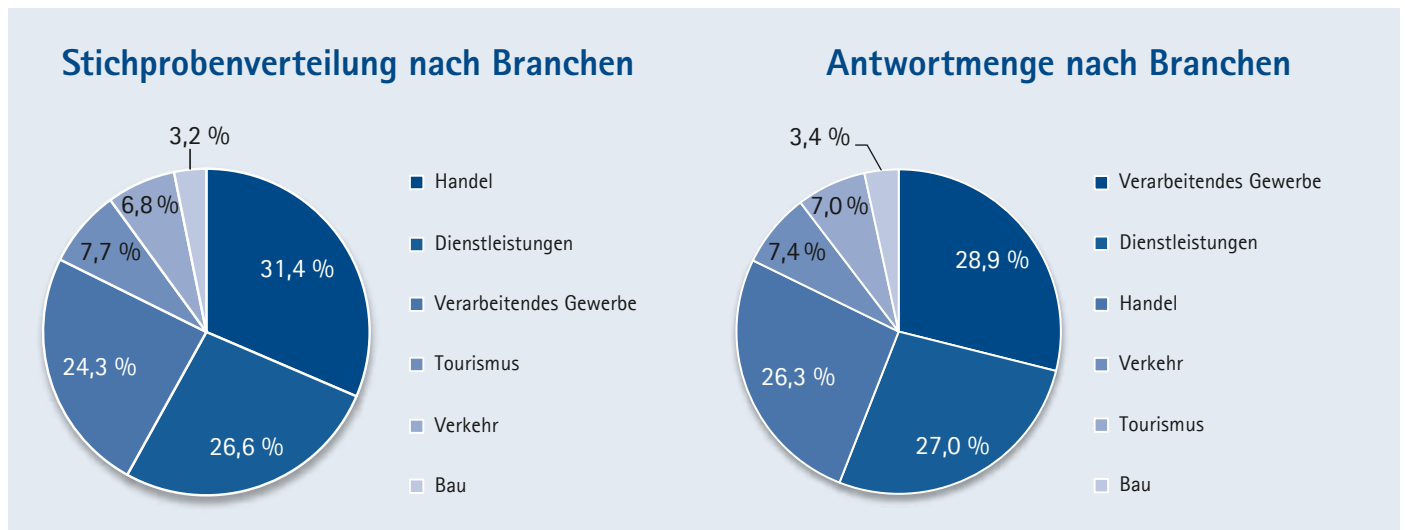


Abbildung 9: Stichprobe und Antwortmenge nach Branchen

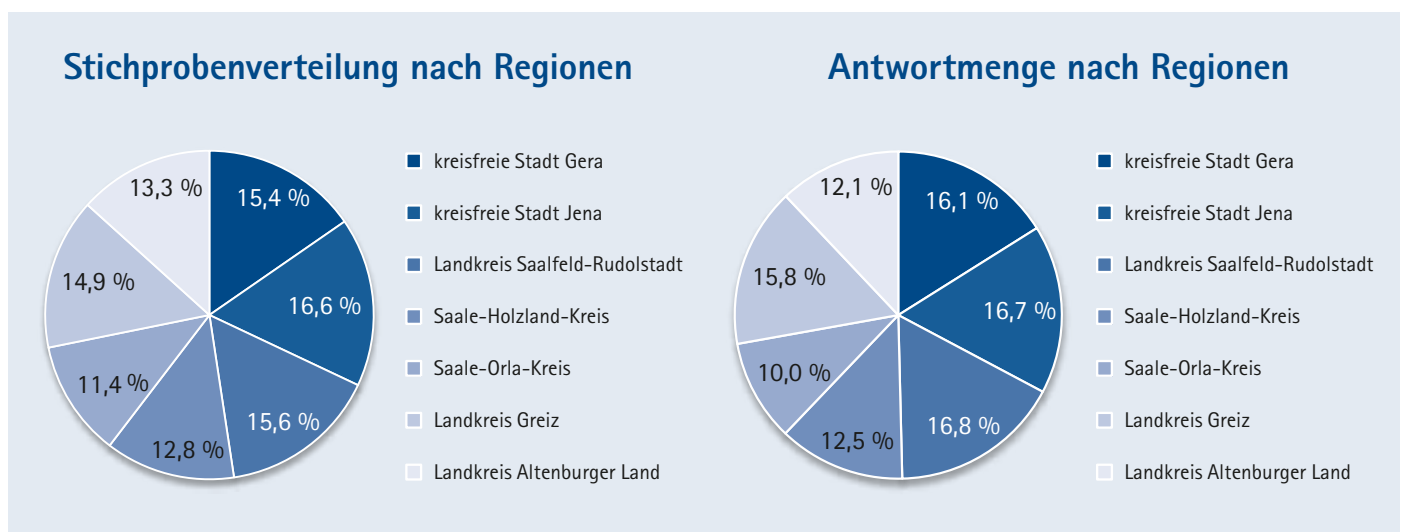


Abbildung 10: Stichprobe und Antwortmenge nach Regionen

### 3. Bewertung des Standortes Ostthüringen



© Andreas Hermsdorf/pixelio.de



*Der Standort Ostthüringen ist besser als sein Ruf.  
Die Rahmenbedingungen sind insbesondere in Jena und im  
Saale-Holzland-Kreis am besten. Die Universitätsstadt  
bleibt die wirtschaftlich attraktivste Region Ostthüringens.*

### 3.1 Rahmenbedingungen am Standort

Im Vergleich zum Jahr 2009 hat sich das Gesamturteil der Unternehmen zum Standort Ostthüringen nur geringfügig verbessert. Unternehmen mit Hauptsitz in Ostthüringen bewerten den Standort genauso gut wie Betriebsstätten oder Zweigniederlassungen. Je größer die Unternehmen, desto positiver wird der Standort bewertet.

Im regionalen Vergleich bewerten die Unternehmen der kreisfreien Stadt Jena den Standort am positivsten. 97 Prozent der Jenaer Betriebe vergeben ein „sehr gutes“ bis „befriedigendes“ Urteil – in Anbetracht ihrer Wirkung als „Leuchtturm Ostthüringens“ wenig überraschend. Die Unternehmen des Saale-Holzland-Kreises und des Saale-Orla-Kreises bewerten ihren Standort ebenfalls überdurchschnittlich gut. In beiden Landkreisen haben sich die Infrastrukturangebote weiter verbessert.

In den Landkreisen Greiz, Altenburger Land und Saalfeld-Rudolstadt wird kein „sehr gutes“ Standorturteil ver-

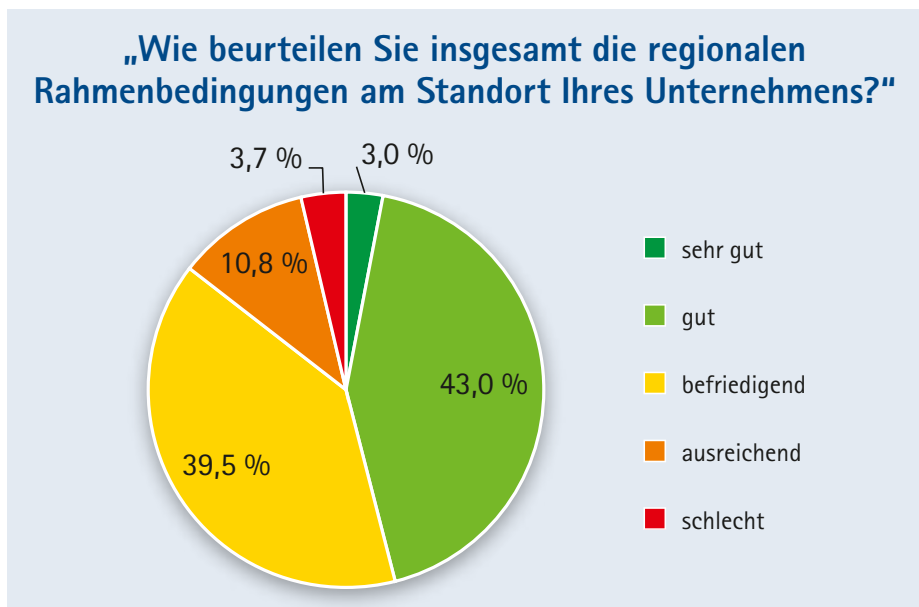


Abbildung 11: Bewertung des Standortes Ostthüringen

ben. Hier machen sich die Auswirkungen der demografischen Entwicklung ebenso bemerkbar, wie unzureichende Infrastrukturfaktoren.

Den Stärken als Industrie-, Handels- und Dienstleistungsstandort stehen Schwächen im Bereich Tourismus und Verkehr gegenüber.

#### Bewertung der Rahmenbedingungen insgesamt in Ostthüringen in Prozent

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	schlecht
kreisfreie Stadt Gera	2,1 (1,4)	29,9 (37,5)	43,3 (41,7)	17,5 (11,1)	7,2 (8,3)
kreisfreie Stadt Jena	9,8 (9,1)	74,5 (65,9)	12,8 (19,3)	1,0 (3,4)	2,0 (2,3)
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	0,0 (2,2)	27,7 (31,2)	52,5 (40,9)	13,9 (17,2)	6,0 (8,6)
Saale-Holzland-Kreis	5,4 (8,3)	55,4 (46,4)	32,4 (33,3)	5,4 (8,3)	1,4 (3,6)
Saale-Orla-Kreis	3,2 (1,5)	45,2 (39,4)	45,2 (40,9)	4,8 (10,6)	1,6 (7,6)
Landkreis Greiz	0,0 (0,0)	36,7 (36,3)	41,1 (42,5)	17,8 (13,8)	4,4 (7,5)
Landkreis Altenburger Land	0,0 (3,0)	31,1 (31,3)	54,1 (41,8)	13,5 (16,4)	1,4 (7,5)
<b>Ostthüringen</b>	<b>3,0 (3,8)</b>	<b>43,0 (41,6)</b>	<b>39,5 (36,7)</b>	<b>10,8 (11,5)</b>	<b>3,7 (6,4)</b>

Abbildung 12: Bewertung der Ostthüringer Regionen insgesamt, in Klammern Werte aus dem Jahr 2009



## 3.2 Veränderung der Rahmenbedingungen

Nach Ansicht der Ostthüringer Unternehmen haben sich die regionalen Rahmenbedingungen „nicht verändert“. Auch in der Standortentwicklung bewerten Unternehmen mit zunehmender Größe die Veränderungen positiver. Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes und des Baugewerbes spüren die Veränderungen am deutlichsten. Gerade Händler und Tourismusunternehmen mit einer eher geringeren Beschäftigtenzahl nehmen kaum Verbesserungen wahr.

- Unterschiede zwischen den Regionen weiterhin groß
- In vielen Teilen Ostthüringens fehlt es nach wie vor an wirtschaftlichen Zentren, die ähnliche Impulse setzen können wie in Jena oder dem Saale-Dreieck
- Unternehmen in der kreisfreien Stadt Jena weiterhin am zufriedensten; bleibt die wirtschaftlich attraktivste Region Ostthüringens
- Buchstäblichen Strahleffekt der Universitätsstadt auf die angrenzenden Regionen ausdehnen

„Wie haben sich die regionalen Rahmenbedingungen insgesamt am Standort Ihres Unternehmens in den letzten fünf Jahren verändert?“

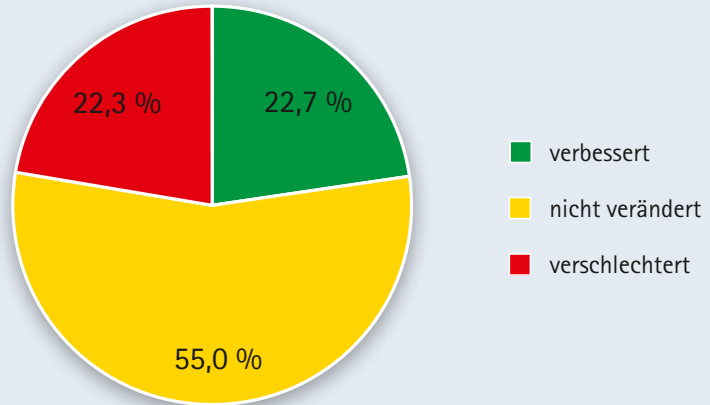


Abbildung 13: Veränderung der Rahmenbedingungen am Standort Ostthüringens

- Wirtschaftlicher Erfolg Jenas bringt auch Probleme mit sich, z. B. Wohnungsmangel oder hohe Kosten für Gewerbeflächen
- Unternehmen im Saale-Orla-Kreis mit der Standortentwicklung deutlich zufriedener als im Jahr 2009, aber nach wie vor Handlungsbedarf
- Unternehmen in der kreisfreien Stadt Gera zunehmend unzufrieden, anstehende Herausforderungen sind die größten und umfangreichsten Ostthüringens
- Zufriedene Unternehmen sind die besten Botschafter einer Region

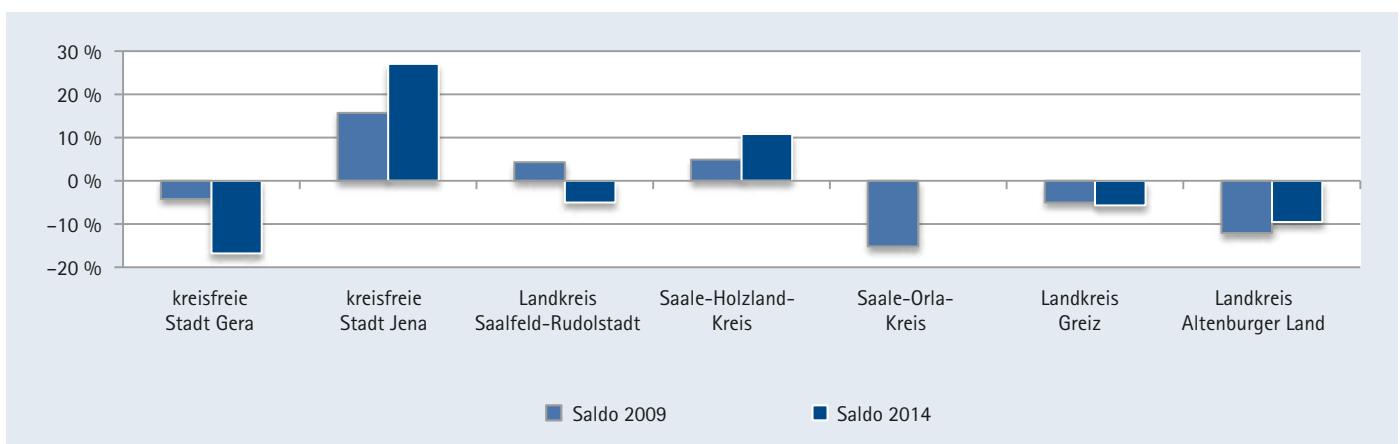


Abbildung 14: Veränderung der regionalen Rahmenbedingungen, Vergleich der Saldowerte aus den Jahren 2009 und 2014

### 3.3 Unternehmenserweiterung und Investitionsplanung

- Unternehmen haben sich in den letzten Jahren den veränderten Marktbedingungen angepasst, sodass die Notwendigkeit für Umstrukturierungsprozesse immer seltener wird
- Anteil der Unternehmen gestiegen, die Auslandsverlagerungen in Betracht ziehen
  - 2009: nur sechs Prozent der Ostthüringer Betriebe
  - 2014: zehn Prozent
- Gründe für Unternehmensinvestitionen außerhalb Ostthüringens vornehmlich Kostenaspekte; gerade zu hohe Energiepreise in Deutschland werden kritisiert

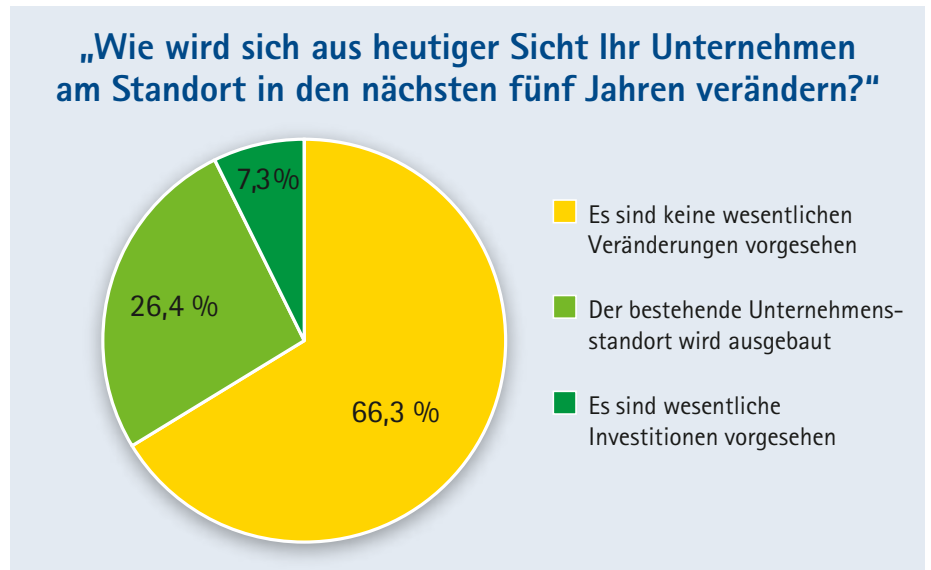


Abbildung 15: Unternehmensveränderungen am Standort

- Mit steigender Beschäftigtenzahl wächst auch die Bereitschaft, den Unternehmensstandort ins Ausland zu verlagern
- Zahl der Unternehmen, die einen Standortwechsel außerhalb Deutschlands in Betracht ziehen, hat sich im Vergleich zu 2009 fast verdoppelt
- Unternehmenserweiterungen am bestehenden Standort finden vor allem im Saale-Holzland-Kreis (35 Prozent), im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (33 Prozent) und in der kreisfreien Stadt Jena (30 Prozent) statt
- Im Landkreis Altenburger Land und im Saale-Orla-Kreis planen lediglich 15 bzw. 16 Prozent der Unternehmen, ihren bestehenden Standort auszubauen

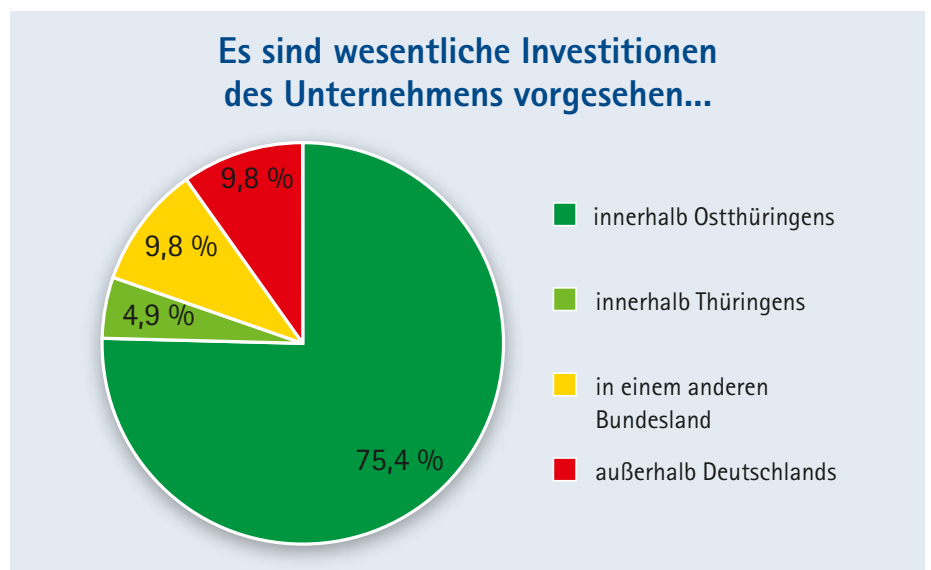


Abbildung 16: Zielregionen der Unternehmensinvestitionen

- Unternehmensvergrößerungen hauptsächlich im verarbeitenden Gewerbe, bei Baubetrieben und Dienstleistungsunternehmen

- Investitionen innerhalb Ostthüringens begründen die Betriebe mit der technologischen Modernisierung oder der Anpassung an veränderte Marktsituationen
- Im Altenburger Land wollen 30 Prozent der Unternehmen in einem anderen Bundesland investieren, vermutlich in Sachsen
- Investitionen der Unternehmen sind in Jena am wahrscheinlichsten

## 3.4 Standortempfehlung

- 56 Prozent der Ostthüringer Unternehmen würden ihren Unternehmensstandort auch anderen Unternehmen weiterempfehlen, 2009 waren es noch 78 Prozent
- Rückgang widerspricht der Bewertung der Unternehmen zu den Rahmenbedingungen am Standort Ostthüringen – haben sich nur geringfügig im Vergleich zur Umfrage 2009 verändert
- Standortempfehlung ist von Einflüssen geprägt, die nicht im Zusammenhang mit dem Standort Ostthüringen selbst stehen
- Investitionsneigung der Unternehmen gibt darüber hinaus einen Hinweis darauf, dass der Standort Deutschland insgesamt an Attraktivität verliert

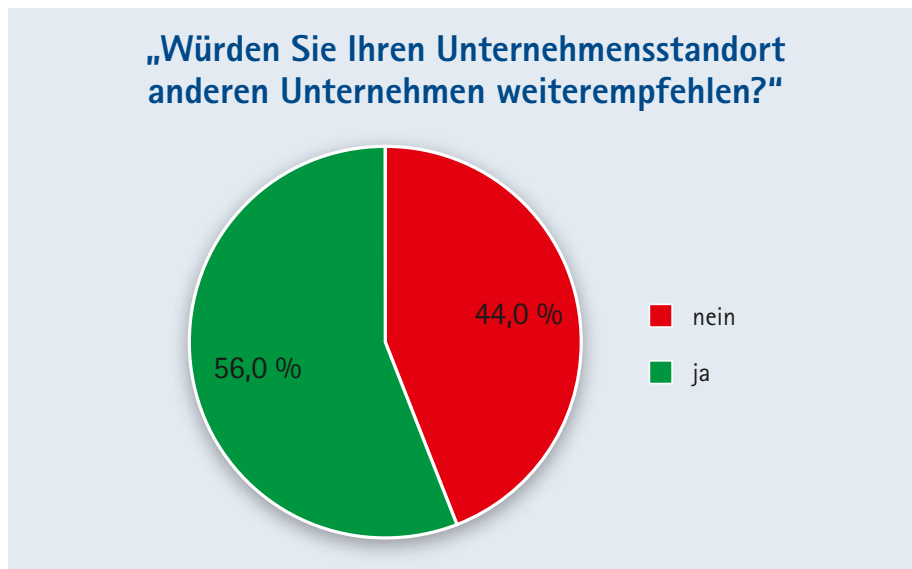


Abbildung 17: Standortempfehlung





Skyline Jena

© J. Scheere

## 4. Bewertung der Standortfaktoren

© Rainer Sturm/pixelio.de



*„Harte Standortfaktoren“ wie Infrastruktur und Kosten für die Unternehmen in Ostthüringen bleiben am wichtigsten. Die Bedeutung der „weichen Faktoren“ ist angesichts des zunehmenden Fachkräftebedarfs gestiegen.*

*Leistungsfähigkeit der Energieversorgung, Umweltqualität und Nähe zum Absatzmarkt bzw. Kunden sind die Faktoren, mit denen die Ostthüringer Unternehmen am zufriedensten sind.*

## 4.1 Wichtigkeit der Standortfaktoren

- „Harte Standortfaktoren“ aus den Bereichen Infrastruktur und Kosten für die Unternehmen in Ostthüringen besonders bedeutend, dabei das Straßennetz bzw. der Straßenzustand am wichtigsten
- Auf den Plätzen fünf bis sieben „weiche Faktoren“: Lebensqualität,

Attraktivität der Stadt oder Gemeinde sowie die Umweltqualität; Bedeutung ist angesichts des zunehmenden Fachkräftebedarfs gestiegen

- Schienen- und Flughafenanbindung wenig relevant, aber der Kontakt zu Hochschulen oder das Angebot von freien Gewerbeflächen wichtig

In der Wichtigkeit spiegelt sich die klein- und mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur Ostthüringens wider.

## 4.2 Zufriedenheit mit den Standortfaktoren

- Am zufriedensten sind die Ostthüringer Unternehmen mit der Leistungsfähigkeit der Energieversorgung, der Umweltqualität und der Nähe zum Absatzmarkt bzw. Kunden sowie dem Beschaffungs- und Zuliefermarkt
- Wieder ein Hinweis auf die Wirtschaftsstruktur Ostthüringens
- Weitere Stärken Ostthüringens sind das Straßennetz und der Straßenzu-

stand, die Verfügbarkeit von Dienstleistungen sowie Parkplätzen oder die Kinderbetreuung

- Am wenigsten zufrieden ist die Ostthüringer Wirtschaft mit der Höhe der Energiekosten
- Qualifikationsniveau der Auszubildenden und Kostenfaktoren Gewerbe- und Grundsteuer sowie Abwasser- und Wassergebühren unzufrieden stellend

■ Faktoren zur Wirtschaftsförderung auf den verschiedenen Verwaltungsebenen kritisiert

- Schwächen auch in der Vermarktung der Regionen

## Wichtigkeit der Standortfaktoren

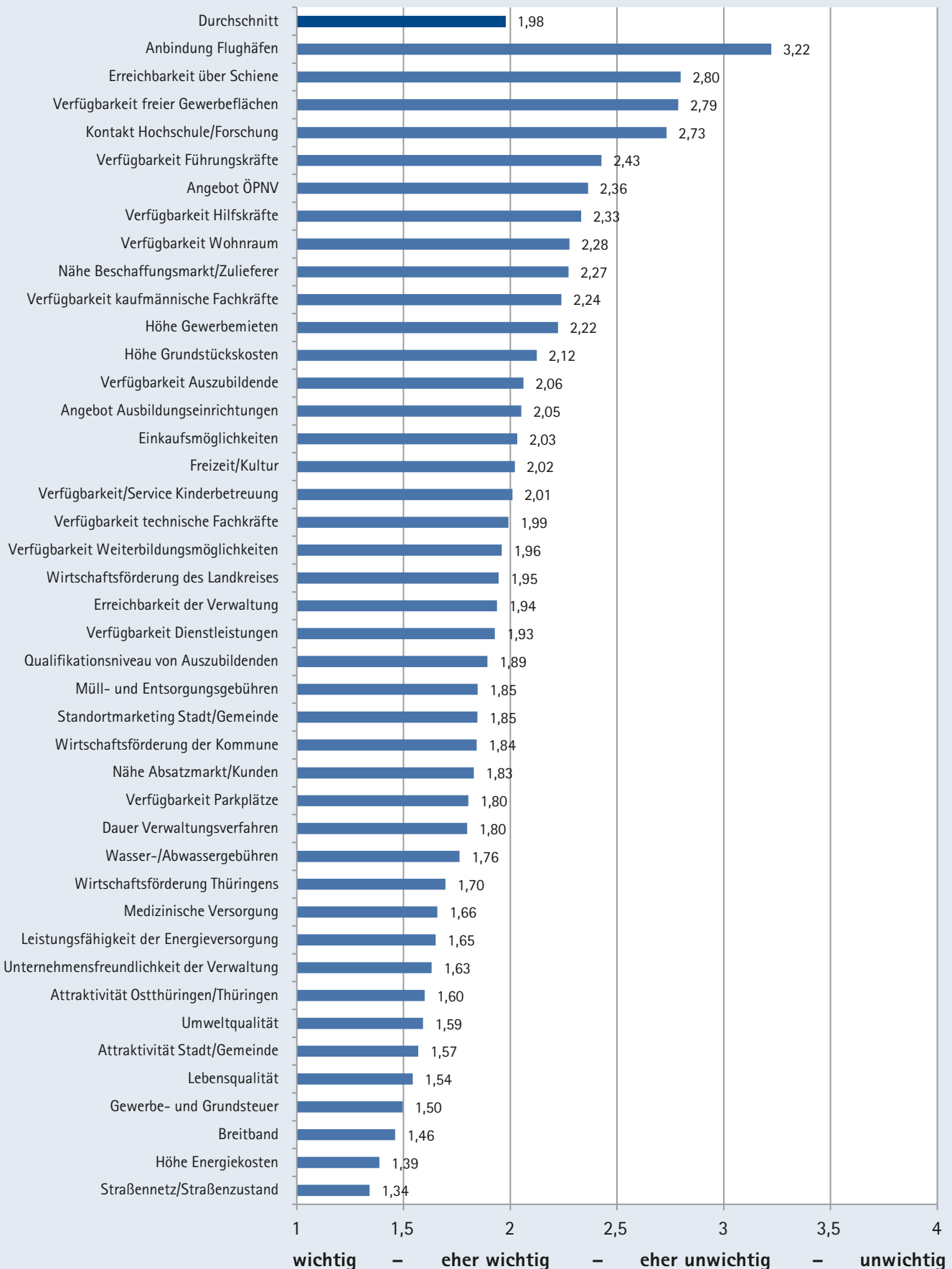


Abbildung 18: Wichtigkeit der Standortfaktoren

## Zufriedenheit mit den Standortfaktoren

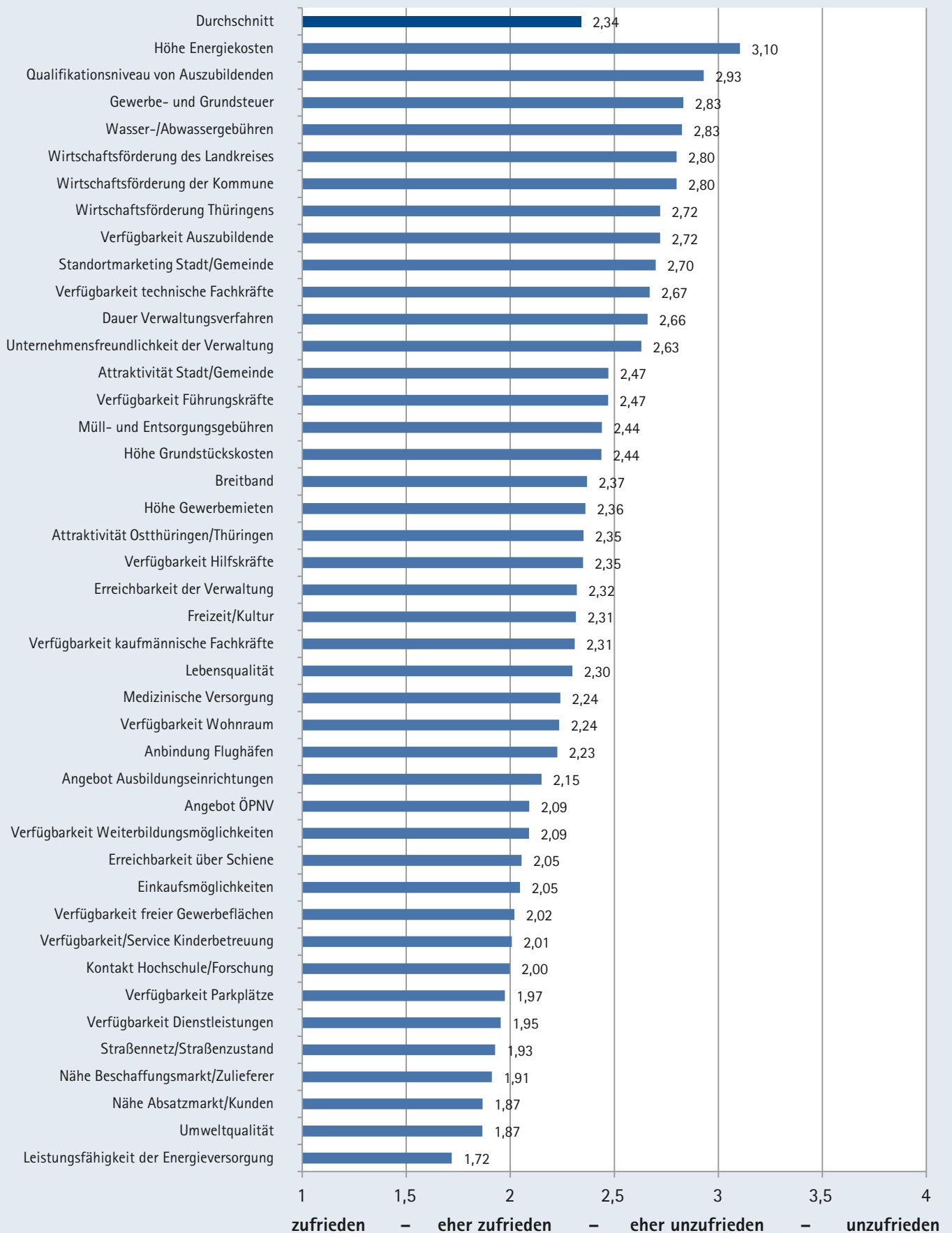


Abbildung 19: Zufriedenheit mit den Standortfaktoren



## 4.3 Standortvorteile und -nachteile Ostthüringens

Wie bereits 2005 und 2009 lassen sich „Standortvorteile“ und „Standortnachteile“ erkennen. Beide sind für die Ostthüringer Unternehmen überdurchschnittlich relevant. „Standortvorteile“ zeichnen sich durch eine hohe Zufriedenheit, „Standortnachteile“ durch eine niedrige bis mittlere Zufriedenheit aus.

### Vorteile

- **Gute bis sehr gute Infrastrukturangebote** in Ostthüringen: Vier der ersten sechs Faktoren gehören zur Faktorengruppe Infrastruktur; massiver Ausbau der Infrastruktur seit der Wiedervereinigung macht sich für Standort besonders bemerkbar
- Zugang zu modernen **Kommunikationsnetzen** und der **Energieversorgung gewinnt an Bedeutung**
- In reizvollen Naturraum eingebettete **Mittelstädte Ostthüringens besitzen ein hohes Maß an Attraktivität**

### Nachteile

- **Kostenfaktoren** waren bereits in den Jahren 2009 und 2005 Standortnachteile: Drei der sechs schlechtesten Faktoren stammen aus der Faktorengruppe Standortkosten

- Sowohl **Gewerbe- und Grundsteuer** als auch die **Wasser-/Abwassergebühren** durch die politischen Entscheidungen **innerhalb Ostthüringens beeinflussbar**
- **Wirtschaftsstandort Deutschland verliert** durch Höhe der Energiekosten **an Attraktivität**; Fortgang der Energiewende mit der Finanzierbarkeit in Einklang bringen
- Qualifikationsniveau von Auszubildenden sinkt; **schulische Bildung gemäß wirtschaftlichen Anforderungen gestalten**
- Wirtschaftsförderung auf Verwaltungsebenen ist Gradmesser für das wirtschaftspolitische Klima am Standort; **Unterstützung der ansässigen Unternehmen muss Vorrang vor Neuansiedlungen in Förderpolitik haben**

### Standortvorteile

	Mittelwert Wichtigkeit	Mittelwert Zufriedenheit
Straßennetz/Straßenzustand	1,34 (1,48)	1,93 (1,92)
Leistungsfähigkeit der Energieversorgung	1,65 (1,66)	1,72 (1,65)
Umweltqualität	1,59 (1,58)	1,87 (2,07)
Nähe Absatzmarkt/Kunden	1,83 (1,83)	1,87 (2,00)
Verfügbarkeit Parkplätze	1,80 (n. b.)	1,97 (n. b.)
Breitband-Internetanbindung	1,46 (1,39)	2,37 (2,13)

Abbildung 20: Standortumfrage der IHK Ostthüringen zu Gera 2014; in Klammern Werte aus dem Jahr 2009; n. b. = nicht bewertet

### Standortnachteile

	Mittelwert Wichtigkeit	Mittelwert Zufriedenheit
Höhe der Energiekosten	1,39 (1,32)	3,10 (3,14)
Qualifikationsniveau von Auszubildenden	1,89 (n. b.)	2,93 (n. b.)
Gewerbe- und Grundsteuer	1,50 (1,58)	2,83 (2,64)
Wasser-/Abwassergebühren	1,76 (1,56)	2,83 (2,91)
Wirtschaftsförderung der Kommune	1,80 (1,61*)	2,80 (2,51*)
Wirtschaftsförderung des Landkreises	1,46 (1,61*)	2,80 (2,51*)

Abbildung 21: Standortumfrage der IHK Ostthüringen zu Gera 2014; in Klammern Werte aus dem Jahr 2009

\* Im Jahr 2009 wurde die Wirtschaftsförderung insgesamt bewertet.



Blick vom Oberen Schloss auf Greiz

© Marco Barnebeck/pixelio.de

## 5. Standortkosten



© OTWA



*Ostthüringer Unternehmen sind mit den Standortkosten genauso unzufrieden wie 2009. Die Belastung durch Steuern, Gebühren und andere Kostenfaktoren nimmt zu. Insbesondere die Höhe der Energiekosten sehen die Unternehmen zunehmend kritisch.*

Bei der Wahl des richtigen Standortes kommt den Standortkosten eine große Bedeutung zu. Faktoren wie Steuern, Abgaben, Gebühren, Mieten und weitere finanzielle Aufwände beeinflussen standortabhängig die Unternehmensbilanz. Inwieweit ein Unternehmen bereit ist, ein gewisses Maß an höheren Kostenbelastungen aufzunehmen, wird letztendlich auch durch andere Standortfaktoren bestimmt. Dabei entstehen in Unternehmen im öffentlichen wie auch im privaten Sektor Kosten, die getragen werden müssen.

Die Mehrzahl der aufgeführten Kostenfaktoren wird durch monopolistische Unternehmen festgelegt. So ergeben sich die Preise für Abwasser- und Müllentsorgungsgebühren nicht aus dem Wettbewerb, sondern werden von den ortsansässigen Körperschaften festgelegt.

Umso wichtiger sind die Auswertung und der Vergleich der Standortkosten.

In der Standortumfrage der IHK Ostthüringen werden zur Gruppe der Standortkosten die folgenden Faktoren herangezogen:

- Höhe der Energiekosten
- Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer
- Höhe der Wasser- und Abwassergebühren
- Höhe der Müll- und Entsorgungsgebühren
- Höhe der Grundstückskosten
- Höhe der Gewerbemieten

## Auswertung der Faktorengruppe „Standortkosten“

Die Ostthüringer Unternehmen sind mit den Standortkosten unzufriedener als mit anderen Faktorengruppen. Drei Viertel der Ostthüringer Unternehmen erachten die Standortkosten zugleich als „wichtig“ oder „eher wichtig“. Nur acht Prozent messen den Standortkosten keine Bedeutung bei. Damit werden die Bewertungen der Standortkosten aus dem Jahr 2009 bestätigt. Im Mittel sind die Unternehmen Ostthüringens mit den Standortkosten im Jahr 2014 genauso unzufrieden wie 2009. Mehr als jeder Zweite ist mit den Standortkosten „unzufrieden“ oder „eher unzufrieden“.

Für die Ostthüringer Verkehrsbetriebe, Handels- und Tourismusunternehmen sind die Standortkosten besonders

wichtig. Die Ostthüringer Händler sind mit den Standortkosten am unzufriedensten.

Im Landkreis Altenburger Land sind die Standortkosten am wichtigsten, gleichzeitig sind die Unternehmen im östlichsten Teil Thüringens mit den Standortkosten zufriedener als in den übrigen Regionen Ostthüringens. Der Standortwettbewerb mit Sachsen kommt hier zum Ausdruck.

Wie bereits 2009 bilden die Faktoren Höhe der Grundstückskosten und Höhe der Gewerbemieten in der Kostengruppe eine Ausnahme, da sie nicht für alle befragten Unternehmen gleich relevant sind.

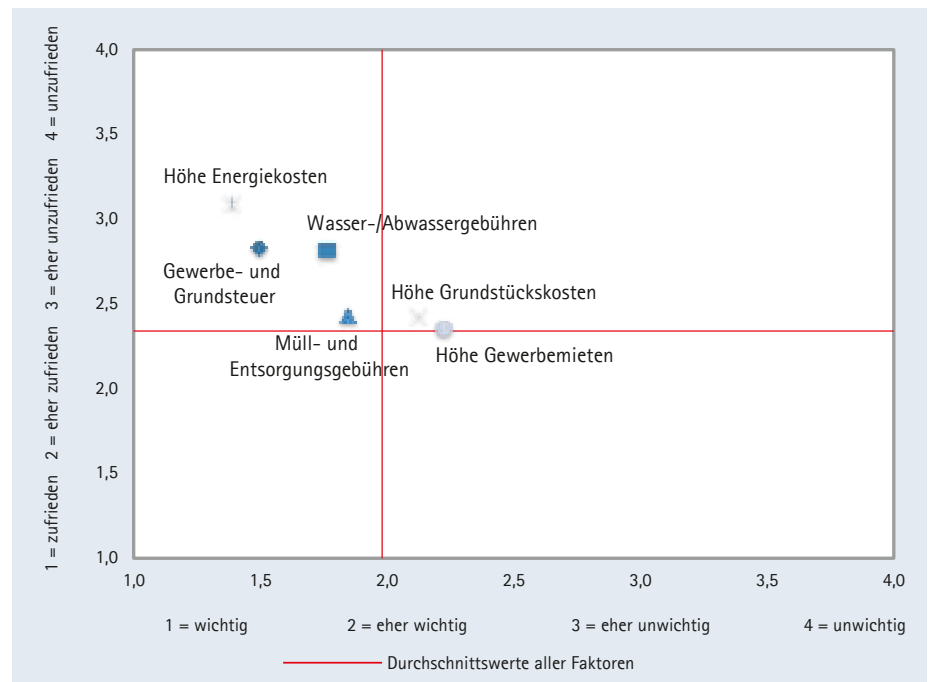


Abbildung 22: Faktorenmatrix Standortkosten Ostthüringen

## 5.1 Höhe der Energiekosten

Auch 2014 ist die Höhe der Energiekosten für die Ostthüringer Unternehmen einer der bedeutendsten Standortfaktoren (zweitwichtigster Standortfaktor für die Ostthüringer Wirtschaft). 2009 war es der wichtigste. Verglichen mit den Ergebnissen aus der Standortanalyse 2009 gibt es keine Veränderungen in der Zufriedenheit. Erneut belegt der Faktor den letzten Platz in der Zufriedenheitsrangfolge der Unternehmen.

In den letzten Jahren sind die Kosten für Energie weiter gestiegen. Entsprechend unzufrieden sind die Unternehmen mit dieser Entwicklung. Insbesondere die Erhöhung der EEG-Umlage um 18,2 Prozent spüren viele Unternehmen in ihren Bilanzen. Gleichzeitig zahlen die Unternehmen des Freistaates Thüringen mit den höchsten Strompreis im bundesweiten Vergleich. Thüringen als ein Stromtransitland muss für die Aufrechterhaltung der Stromnetze einen verhältnismäßig hohen Anteil zahlen. Die relativ neue Energieinfrastruktur im Freistaat ist mit hohen Investitionen verbunden. Die daraus resultierenden Kosten für Energie müssen auf eine vergleichsweise niedrige Bevölkerungszahl umgelegt werden.

Im regionalen Vergleich sind die industriegeprägten Unternehmen des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt am unzufriedensten. Auffällig ist, dass die Unternehmen in den Flächenkreisen der Höhe der Energiekosten eine größere Wichtigkeit beimessen, als die Unternehmen der beiden kreisfreien Städte. Im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, im Saale-Holzland-Kreis und im Saale-Orla-Kreis sowie im Landkreis Greiz ist die Höhe der Energiekosten der Faktor mit der höchsten Unzufriedenheit.

Für das verarbeitende Gewerbe als energieintensive Branche oder für die Tourismusbetriebe, bei denen sich die Ausgaben für Energie unmittelbar bemerkbar machen, ist die Höhe der Energiekosten besonders wichtig. Unternehmen dieser beiden Branchen sind am unzufriedensten.

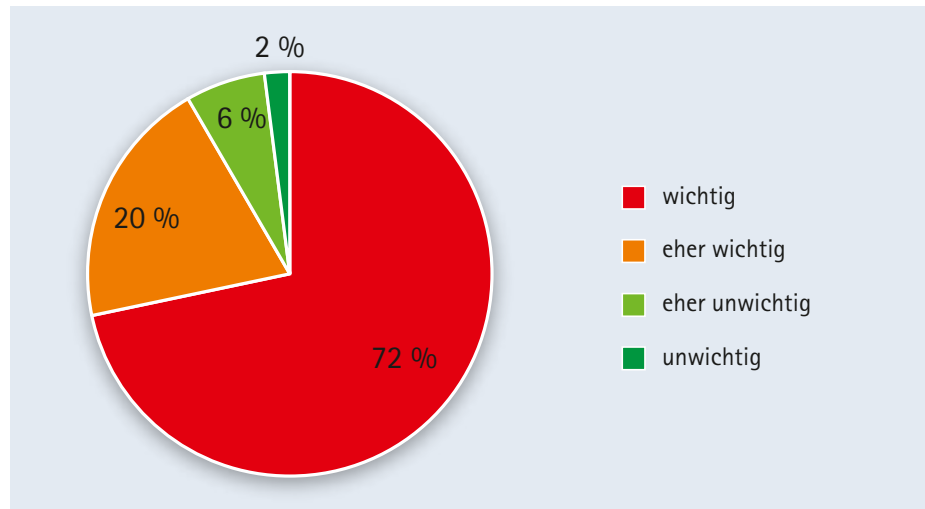


Abbildung 23: Wichtigkeit der Höhe der Energiekosten

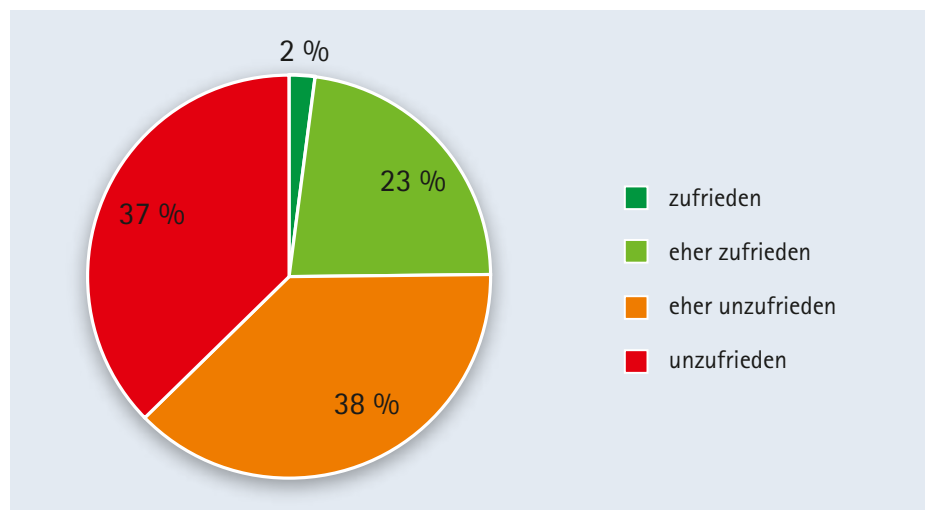


Abbildung 24: Zufriedenheit mit der Höhe der Energiekosten

## 5.2 Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer

Für 91 Prozent der Ostthüringer Unternehmen ist die Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer „wichtig“ oder „eher wichtig“. Bei der Wahl des richtigen Unternehmensstandortes spielt dieser Standortfaktor eine übergeordnete Rolle. Die Unternehmen Ostthüringens sind überwiegend unzufrieden. Den erbrachten Aufwendungen steht scheinbar nicht das entsprechende Leistungsangebot gegenüber. Die Erhöhungen der Hebesätze in den letzten Jahren machen sich in der Zufriedenheitsentwicklung bemerkbar. 2009 waren 54 Prozent der Ostthüringer Betriebe mit der Höhe der Gewerbe- und Grundsteuern „unzufrieden“ bzw. „eher unzufrieden“. Aktuell sind es 64 Prozent. Besonders unzufrieden mit der Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer sind die Unternehmen in der kreisfreien Stadt Gera. Keinen anderen Faktor bewerten die Unternehmen der Otto-Dix-Stadt so schlecht.

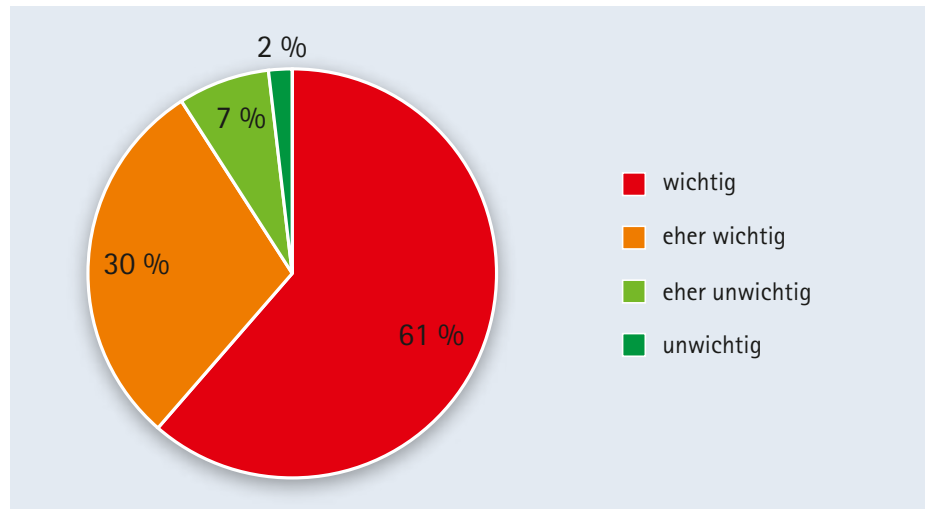


Abbildung 25: Wichtigkeit der Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer

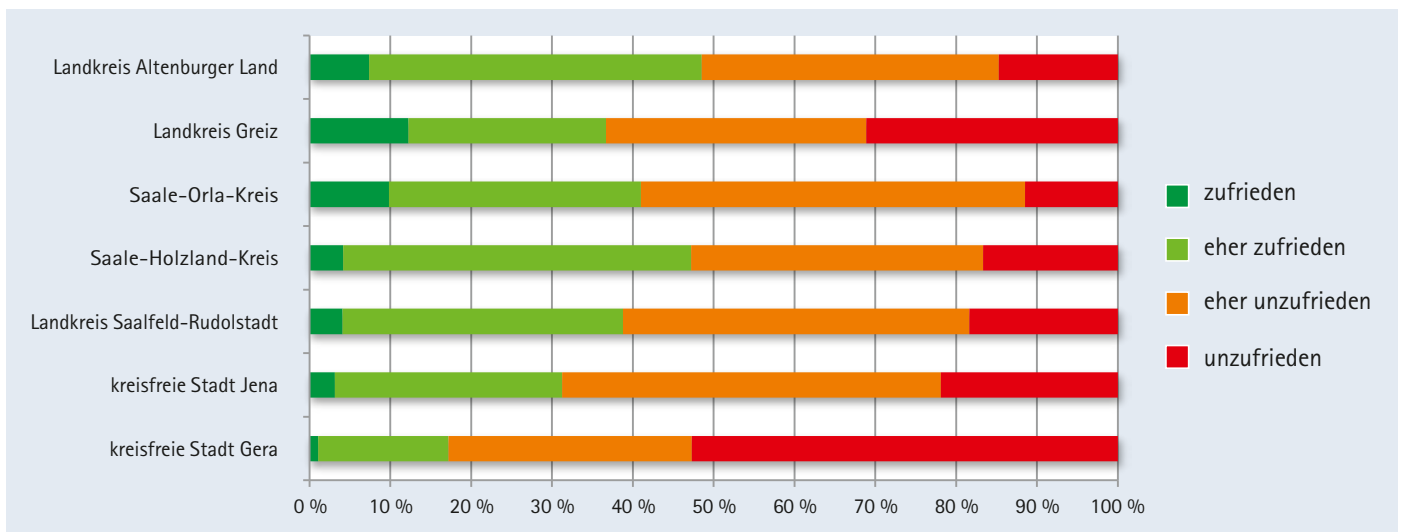


Abbildung 26: Zufriedenheit mit der Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer nach Regionen

## Hebesätze ausgewählter Gemeinden zum Jahresende 2013 in Prozentpunkten (Veränderungen zum Jahr 2012)

	Gewerbesteuer	Grundsteuer A	Grundsteuer B
Altenburg	400 (+35)	300	389 (+17)
Gera	450	320	490
Greiz	390 (+50)	295 (+95)	402 (+102)
Jena	420	300	495 (+35)
Rudolstadt	383 (+13)	271	389
Saalfeld	357	271	389
Stadtroda	357	271	389
Schleiz	357	271	389

Abbildung 27: Hebesätze Ostthüringer Gemeinden; Quelle: Bund der Steuerzahler Thüringen e. V.; Dezember 2013

## 5.3 Höhe der Wasser- und Abwassergebühren

Im Vergleich zum Jahr 2009 hat die Höhe der Wasser- und Abwassergebühren nicht mehr die höchste Priorität. 2009 waren die Wasser- und Abwasserkosten im ersten Drittel der Wichtigkeitsbeurteilung. Aktuell belegt die Höhe der Wasser- und Abwasserkosten einen Platz im Mittelfeld.

Zufriedener sind die Ostthüringer Unternehmen mit diesem Kostenfaktor nicht. Insbesondere Ostthüringer Handelsunternehmen sind eher unzufrieden.

Im regionalen Vergleich sind die Unternehmen der kreisfreien Stadt Jena mit den Wasser- und Abwassergebühren am zufriedensten.

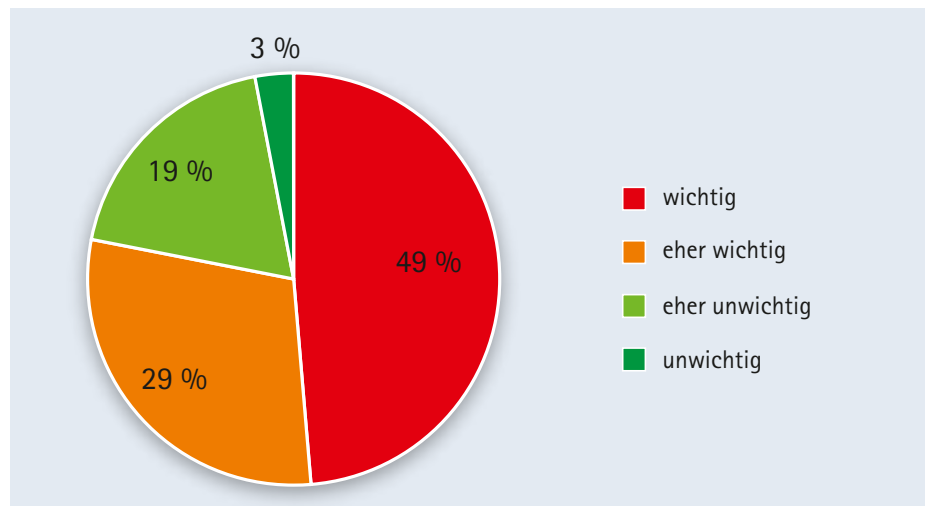


Abbildung 28: Wichtigkeit der Höhe der Wasser- und Abwassergebühren

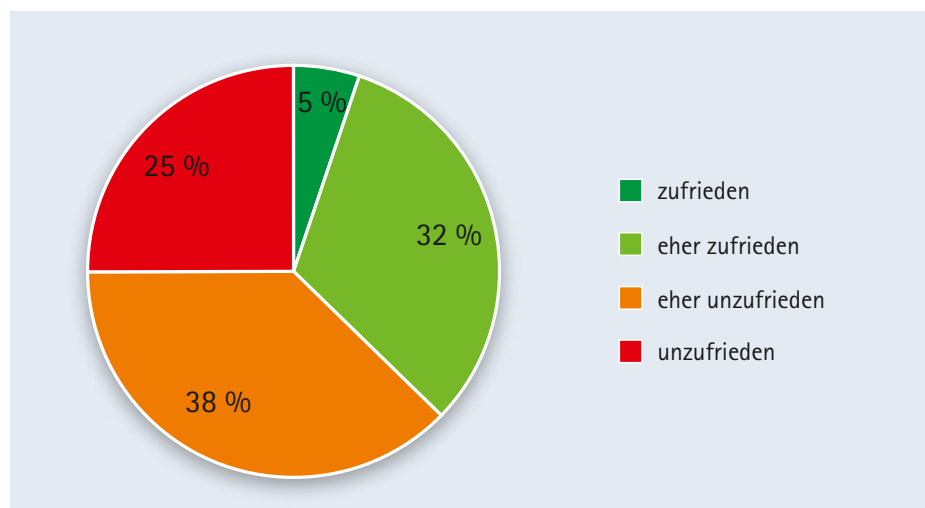


Abbildung 29: Zufriedenheit mit der Höhe der Wasser- und Abwassergebühren

## 5.4 Höhe der Müll- und Entsorgungsgebühren

Die Höhe der Müll- und Entsorgungsgebühren werden im Jahr 2014 besser beurteilt als 2009. Nach Platz acht in der Wichtigkeit und Platz drei in der Unzufriedenheit bei der letzten Umfrage, sind die Müll- und Entsorgungsgebühren deutlich weniger wichtig (Platz 19) und die Unternehmen zufriedener (Platz 9), als mit anderen Faktoren. Beide Kriterien haben sich im Mittel um jeweils 0,2 Punkte verbessert.

In der kreisfreien Stadt Jena sind die Kosten für Müll- und Entsorgungsaufträge wichtiger als in anderen Ostthüringer Regionen. Die Zufriedenheit unterscheidet sich in den Ostthüringer Regionen kaum.

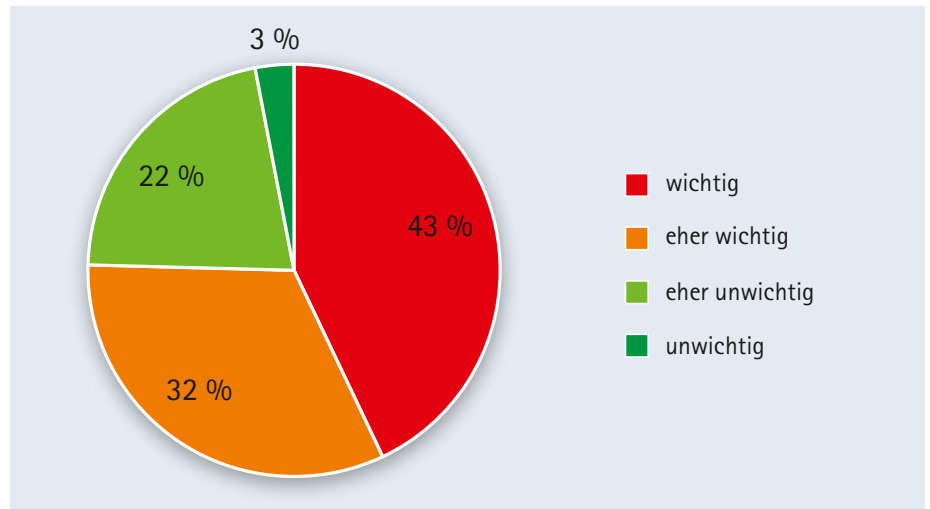


Abbildung 30: Wichtigkeit der Höhe der Müll- und Entsorgungsgebühren

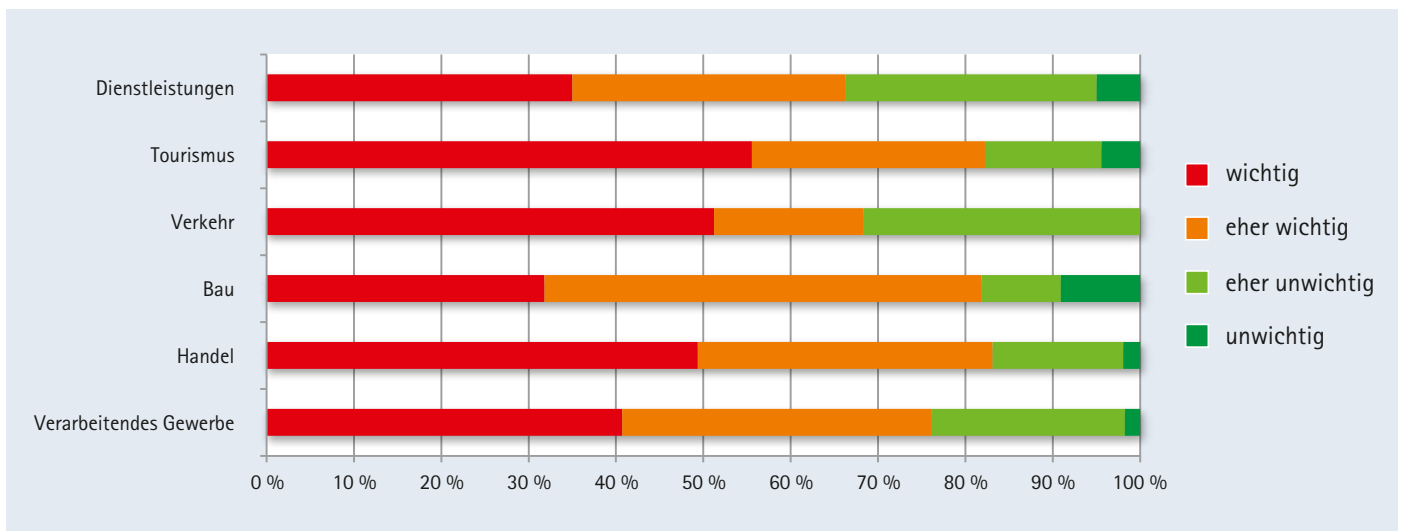


Abbildung 31: Wichtigkeit der Höhe der Müll- und Entsorgungsgebühren nach Branchen

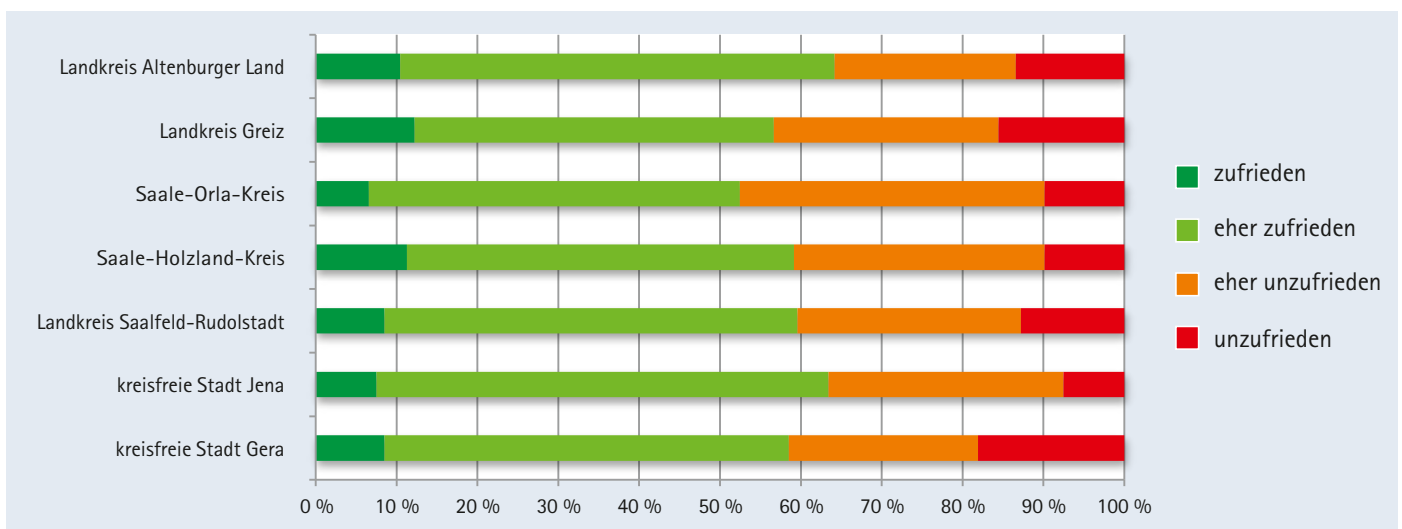


Abbildung 32: Zufriedenheit mit der Höhe der Müll- und Entsorgungsgebühren nach Regionen



## 5.5 Höhe der Grundstückskosten

Die Grundstückskosten werden von 64 Prozent der Ostthüringer Unternehmen als „wichtig“ bzw. „eher wichtig“ erachtet. Im Vergleich mit anderen Standortkosten sind die Grundstückskosten weniger wichtig.

60 Prozent der Ostthüringer Unternehmen sind mit den Grundstückskosten „zufrieden“ oder „eher zufrieden“. Diese Ergebnisse sind wenig verwunder-

lich, da der durchschnittliche Preis pro m<sup>2</sup> in Thüringen rund 60 Euro unter dem bundesweiten Durchschnitt liegt. Die relativ niedrigen Grundstückskosten sind damit ein Standortvorteil für Ostthüringen.

Der regionale Vergleich zeigt aber innerhalb Ostthüringens Unterschiede. Vor allem in den wirtschaftlich dynamischen Kreisen ist die Zufriedenheit mit den

Grundstückskosten geringer. Dazu zählt insbesondere die Universitätsstadt Jena. Einem geringen Angebot an Bauflächen steht eine verhältnismäßig hohe Nachfrage gegenüber. Die Situation hat sich in den letzten Jahren noch verschärft. Die kreisfreie Stadt Jena ist die einzige Region Ostthüringens, die einen Rückgang der Zufriedenheit dieses Faktors hinnehmen muss.

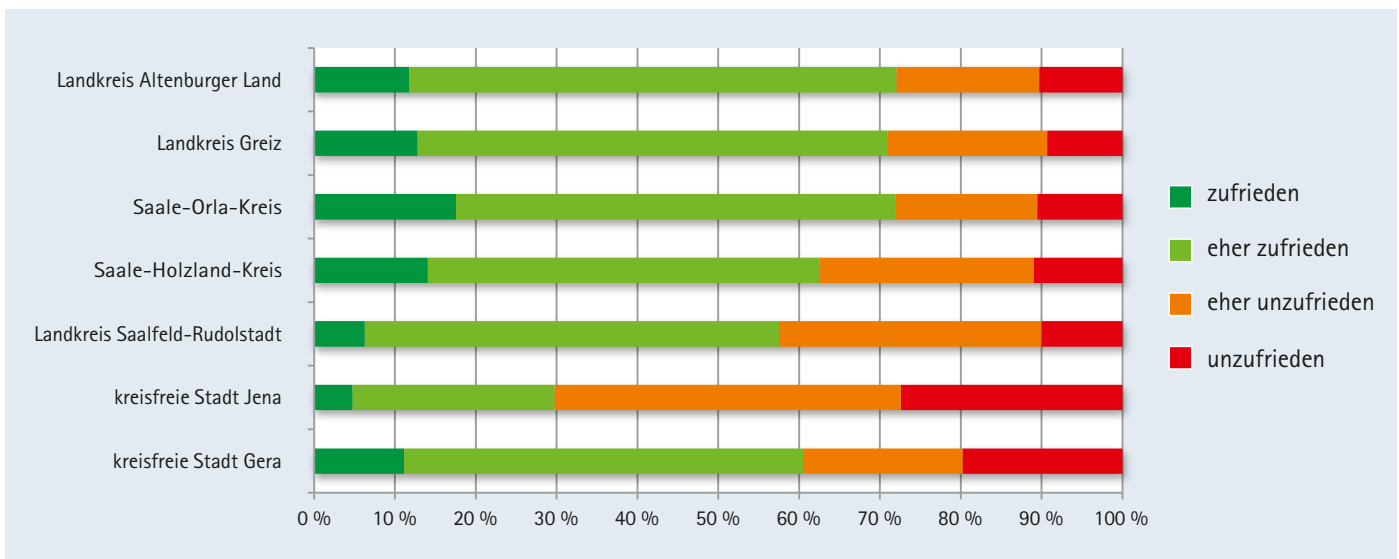


Abbildung 33: Zufriedenheit mit der Höhe der Grundstückskosten nach Regionen

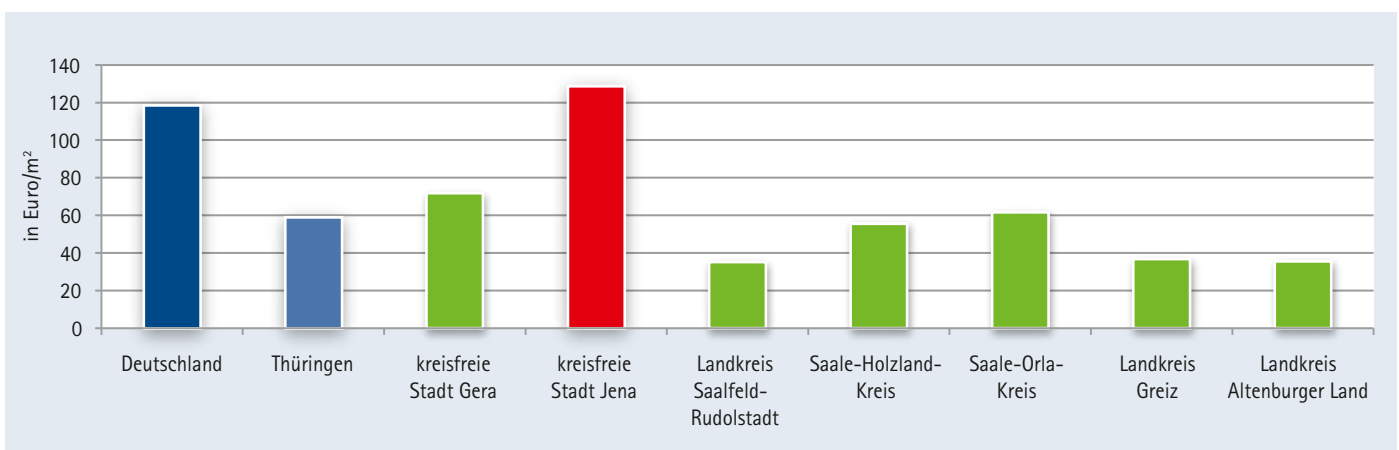


Abbildung 34: Aktuelle Grundstückspreise in Ostthüringen; Eigene Darstellung; Quelle: [www.immowelt.de](http://www.immowelt.de); Stand Februar 2014

## 5.6 Höhe der Gewerbemieten

Gewerbemieten werden von Vermietern und Mietern durch eine sogenannte „Vergleichsmiete“ ermittelt. Diese ergibt sich aus Datensammlungen, Einschätzungen von Gewerbemaklern sowie aus der Übersicht über das Angebot aus Online- und Offline-Medien.

61 Prozent der Ostthüringer Unternehmen bewerten die Höhe der Gewerbemiete als „wichtig“ oder „eher wichtig“. Genauso viele Betriebe sind mit der Höhe der Gewerbemieten „zufrieden“ bzw. „eher zufrieden“.

Im regionalen Vergleich zeichnet sich ein ähnliches Bild ab wie bei der Höhe der Grundstückskosten. Die Unternehmen der kreisfreien Stadt Jena sind am unzufriedensten. Der erhöhten Nachfrage steht ein zu kleines Angebot gegenüber.

Bis auf das verarbeitende Gewerbe schätzen die Unternehmen die Wichtigkeit der Höhe der Gewerbemieten weniger relevant ein. Zufrieden sind nur die wenigsten Betriebe mit den Gewerbemieten. Handelsunternehmen, die besonders stark abhängig von den Gewerbemieten sind, sind mit diesem Faktor am unzufriedensten. Das Verkehrsgewerbe und das Baugewerbe sind noch am ehesten zufrieden.

Im Vergleich zur Standortumfrage 2009 ergeben sich kaum Veränderungen.

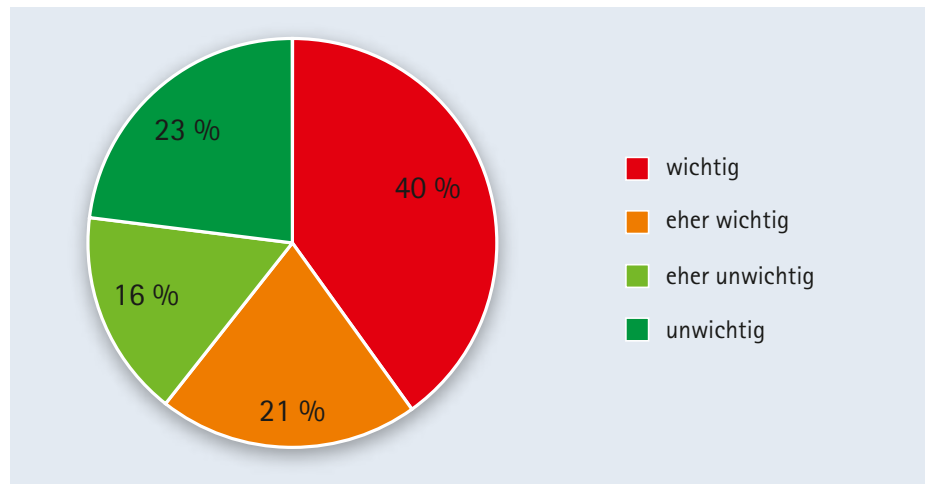


Abbildung 35: Wichtigkeit der Höhe der Gewerbemieten

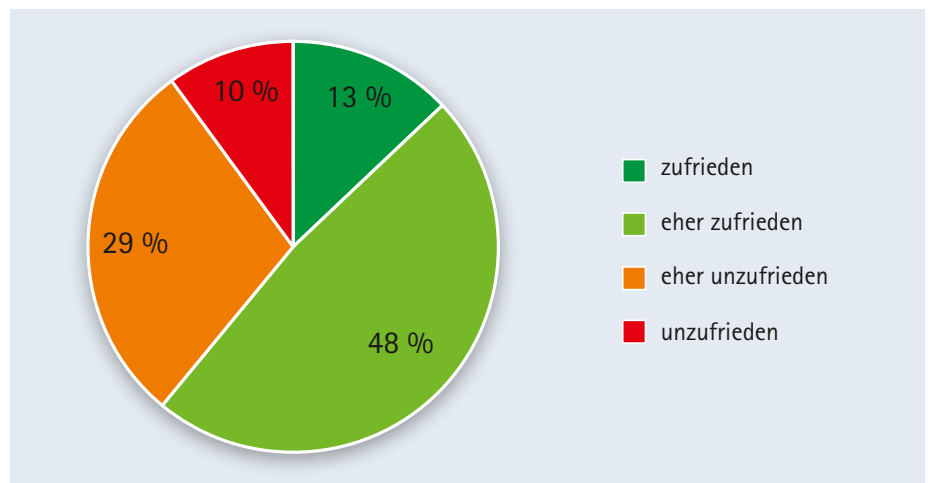


Abbildung 36: Zufriedenheit mit der Höhe der Gewerbemieten

## 6. Infrastruktur



*Die Infrastrukturausstattung ist ein wichtiger Standortvorteil Ostthüringens.*

*Die Breitbandinternetanbindung muss weiter verbessert werden, damit schnelle und leistungsfähige Kommunikationsverbindungen für Unternehmen zur Verfügung stehen.*

Die Infrastruktur liefert in allen Lebensbereichen die Grundlage für eine funktionierende moderne Industriegesellschaft. Eine zukunftsorientierte Infrastruktur ist in vielen Bereichen Voraussetzung für eine effiziente Leistungserfüllung. Sie ist Grundlage für Wohlstand und Wachstum einer Volkswirtschaft. Weist diese Defizite auf, kann diese auch durch Vorteile bei anderen Faktoren nicht mehr ausgeglichen werden.

Die Bereitstellung einer modernen und den Erfordernissen angepassten Infrastruktur ist Kernaufgabe der Wirtschaftspolitik. Je mehr die Politik in die Struktur einer Region investiert, desto höher ist der Anteil der Unternehmen, die wiederum in den Unternehmensstandort investieren. Im Mittelpunkt stehen der Ausbau von Straße, Schiene, Wasser und Elektrizität, aber auch die Weiterentwicklung und Verbesserung von Telekommunikationsverbindungen.

Die Standortanalyse der IHK Ostthüringen zu Gera fasst die folgenden Faktoren unter dem Begriff der Infrastruktur zusammen:

- Straßennetz/Straßenzustand
- Breitband-Internetanbindung
- Anbindung an das Schienennetz
- Verfügbarkeit von Parkplätzen
- Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
- Anbindung an Flughäfen
- Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen
- Leistungsfähigkeit der Energieversorgung

## Auswertung der Faktorengruppe „Infrastruktur“

Die Infrastruktur ist einer der bedeutendsten Standortvorteile Ostthüringens. Im Mittel sind die Unternehmen Ostthüringens mit dem Infrastrukturangebot im Jahr 2014 genauso zufrieden wie 2009. Drei Viertel der Ostthüringer Unternehmen sind mit dem Infrastrukturangebot „zufrieden“ oder „eher zufrieden“.

Damit sind die Ostthüringer Unternehmen mit der vorhandenen Infrastrukturausstattung zufriedener als mit anderen Faktoren. In der Wichtigkeit der Infrastrukturfaktoren ist eine breite Streuung vorhanden. Der Faktor Straßennetz bzw. der Straßenzustand ist der wichtigste Faktor für die Ostthüringer Unternehmen, die Anbindung an Flughäfen der unwichtigste. Sechs von zehn Ostthüringer Unternehmen empfinden die Infrastruktur als „wichtig“ oder „eher wichtig“. 19 Prozent messen der Infrastruktur keine Bedeutung bei.

Auch der zufriedenste Faktor kommt aus der Gruppe Infrastruktur: die Leistungsfähigkeit der Energieversorgung. Damit wird die Situation aus dem Jahr 2009 bestätigt. Auch damals war die Energieversorgungssicherheit der Standortfaktor, mit dem die Ostthüringer Unternehmen am zufriedensten waren.

Für die Ostthüringer Tourismusunternehmen ist die Infrastruktur besonders wichtig. Die Ostthüringer Verkehrsbetriebe sind mit dem Infrastrukturangebot am zufriedensten.

Regional gibt es teils starke Abweichungen in der Wichtigkeit und Zufriedenheit. In der kreisfreien Stadt Jena wird das Breitbandangebot kritisiert. Im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ist das Straßennetz bzw. der Straßenzustand weiterhin Kritikpunkt der ansässigen Unternehmen. Am zufriedensten mit der Infrastrukturausstattung sind die Unternehmen des Saale-Holzland-Kreises.

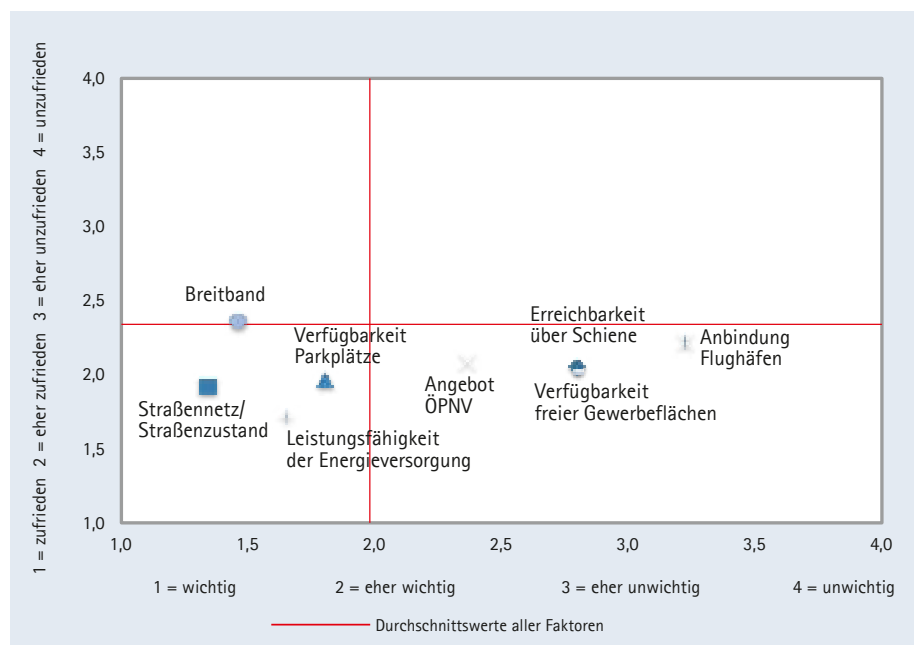


Abbildung 37: Faktorenmatrix Infrastruktur Ostthüringen

## 6.1 Straßennetz/Straßenzustand

Das Straßennetz bzw. der Straßenzustand ist der wichtigste Standortfaktor der Ostthüringer Unternehmen. 92 Prozent erachten diesen als „wichtig“ bzw. „eher wichtig“.

Drei Viertel der Ostthüringer Betriebe sind mit der Straßenanbindung „zufrieden“ bzw. „eher zufrieden“. Das Straßennetz bzw. der Straßenzustand ist damit ein Standortvorteil des Wirtschaftsraums Ostthüringen.

Im regionalen Vergleich werden die Unterschiede beim Zugang zum Autobahnnetz deutlich. Die Unternehmen des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt und des

Saale-Orla-Kreises sind am unzufriedensten. Nach wie vor fehlt der Region am Saale-Dreieck eine schnelle und gut ausgebauten Zufahrt zum Autobahnnetz. Der Ausbau der B90neu muss im Bundesverkehrswegeplan die höchste Priorität erhalten, damit der Anschluss zeitnah umgesetzt werden kann. Im Saale-Orla-Kreis sind die Ortsumfahrungen der B281 von Krölpa – Rockendorf – Pößneck von besonderer Bedeutung.

Für Handels- und Tourismusunternehmen sind die Straßen und deren Zustand besonders wichtig. 98 Prozent der Handelsbetriebe und 96 Prozent der

Tourismusunternehmen erachten diesen Standortfaktor als „wichtig“ oder „eher wichtig“. Am zufriedensten sind die Ostthüringer Dienstleistungsunternehmen und die Verkehrsbetriebe. Letztgenannte sind beispielgebend für die Vorzüge des Standortes Ostthüringen im Logistikbereich. Aber auch das verarbeitende Gewerbe und Baubetriebe profitieren, da ihre Waren schnell und recht problemlos zum Kunden geliefert werden können. Ebenso ist die zeitgerechte Zulieferung von Produktionsgütern von besonderer Bedeutung.

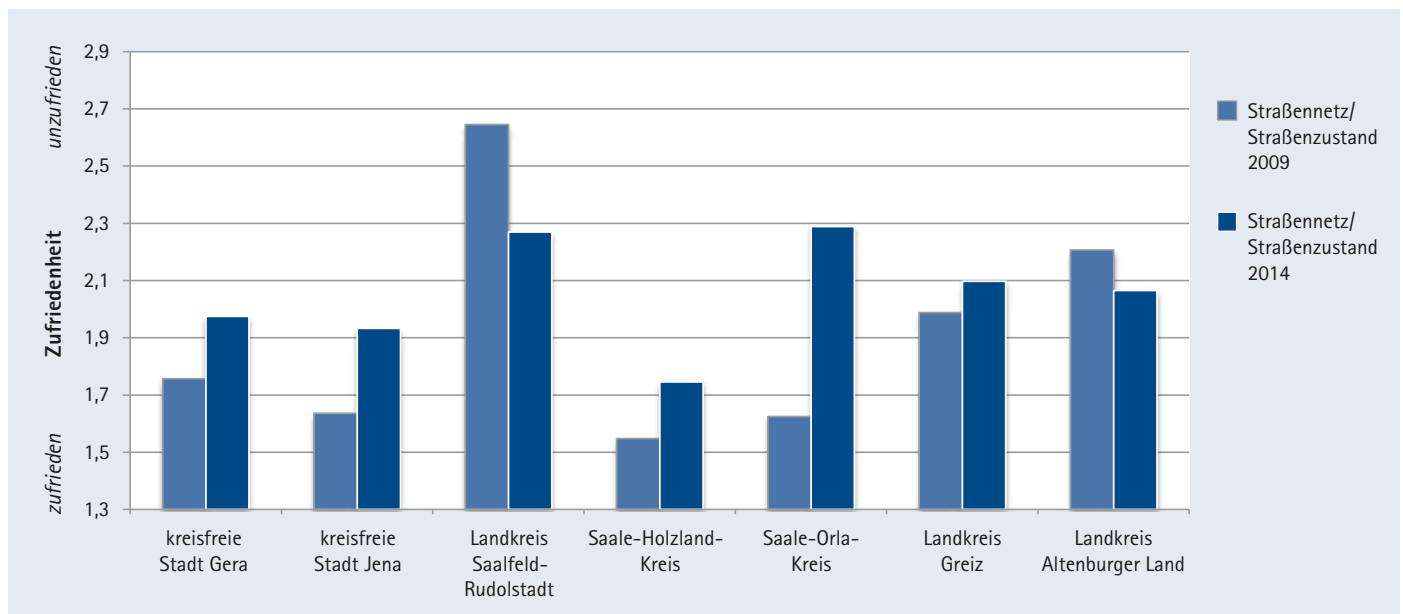


Abbildung 38: Veränderung der Zufriedenheit mit dem Straßennetz/Straßenzustand nach Regionen

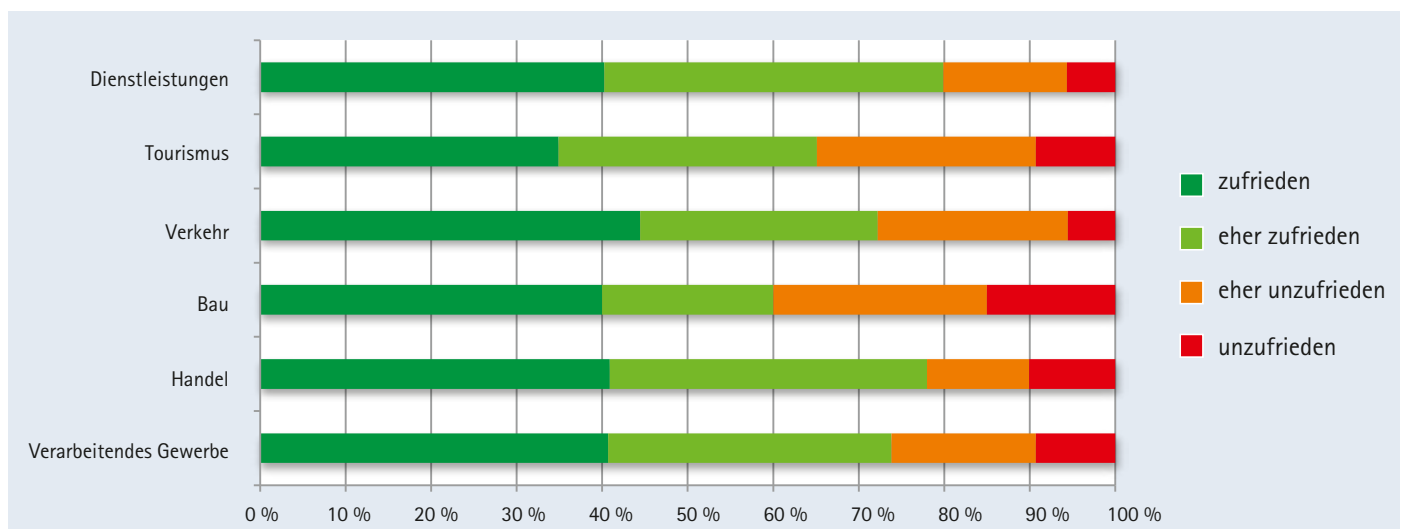


Abbildung 39: Zufriedenheit mit dem Straßennetz/Straßenzustand nach Branchen

## 6.2 Breitband-Internetanbindung

Ostthüringer Unternehmen bewerten eine schnelle Breitbandverfügbarkeit als außerordentlich wichtig. 89 Prozent der Betriebe bewerten diesen Faktor mit „wichtig“ bzw. „eher wichtig“.

Verglichen mit der Standortanalyse 2009 hat sich die Zufriedenheit weiter verschlechtert. Der Bedarf an einem schnellen und leistungsfähigen Breitbandnetz wächst.

60 Prozent der Unternehmen Ostthüringens sind mit der Verfügbarkeit einer adäquaten Internetanbindung zufrieden.

Eine Vielzahl von Informationen wird über das Internet abgewickelt. Die Kommunikation aus dem Unternehmen heraus und zum Unternehmen findet zunehmend über Datenverbindungen statt. 79 Prozent der Haushalte im Freistaat Thüringen verfügen über Internetzugänge mit 6 Mbit/s. 42 Prozent der Haushalte können das Internet mit rund 16 Mbit/s und nur 15 Prozent können 50 Mbit/s und mehr nachweisen. Gerade Unternehmen der IT-Branche sind bei der anfallenden Datenflut auf eine Ver-

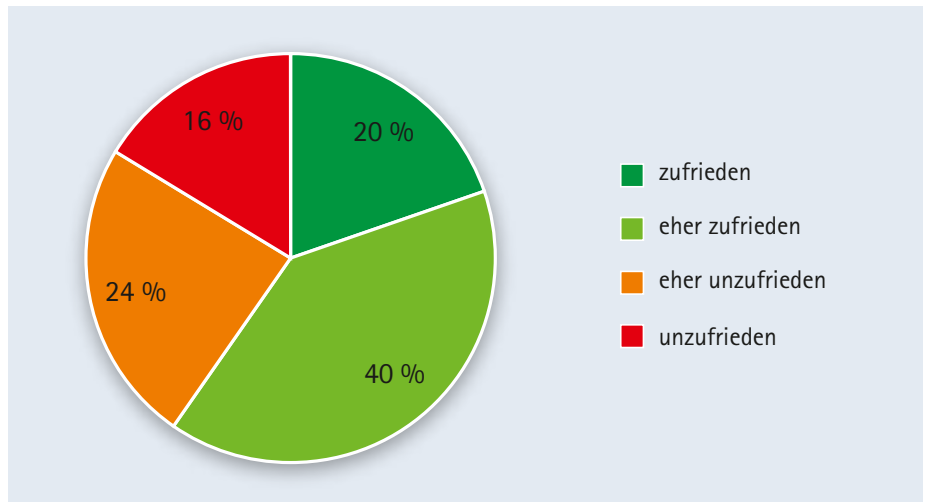


Abbildung 40: Zufriedenheit mit der Breitband-Internetanbindung

bindung mit mindestens 16 Mbit/s angewiesen.

Insgesamt ist der Ausbau der Breitbandverfügbarkeit außerhalb der urbanen Zentren noch sehr schlecht voran geschritten. Insbesondere die Unternehmen der Landkreise Saalfeld-Rudolstadt

und Altenburger Land sind unzufrieden. Im Jahr 2009 waren die Unternehmen des Landkreises am Saale-Dreieck noch am zufriedensten. Dies verdeutlicht den Bedarf eines schnellen und leistungsfähigen Internetzugangs.

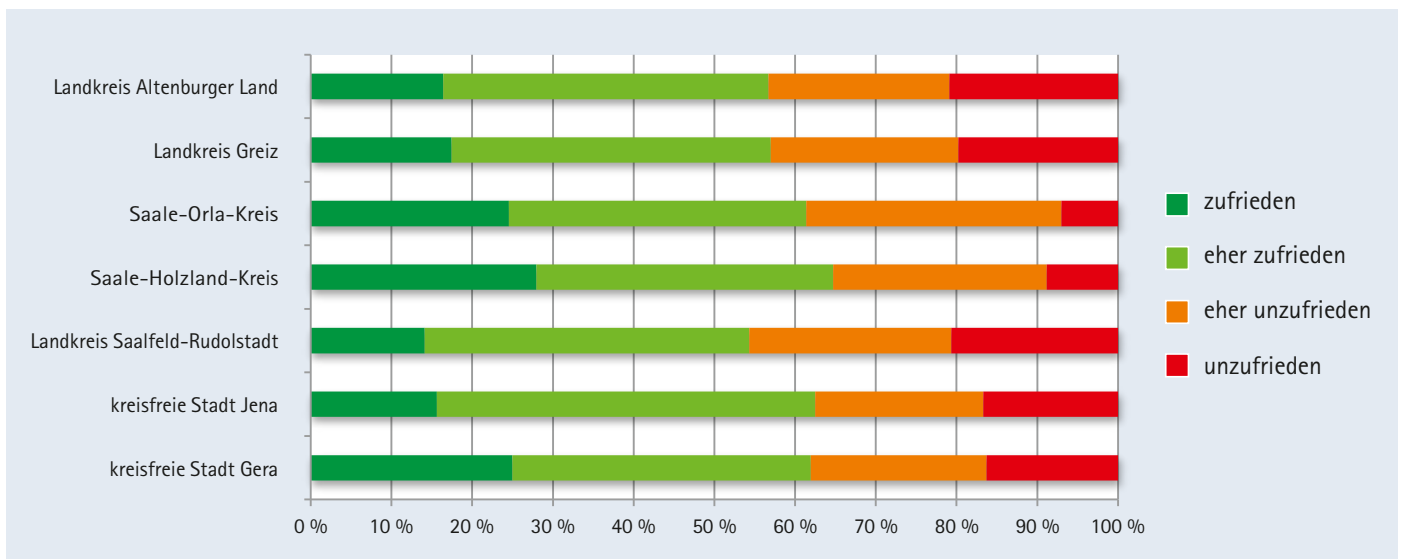


Abbildung 41: Zufriedenheit mit der Breitband-Internetanbindung nach Regionen

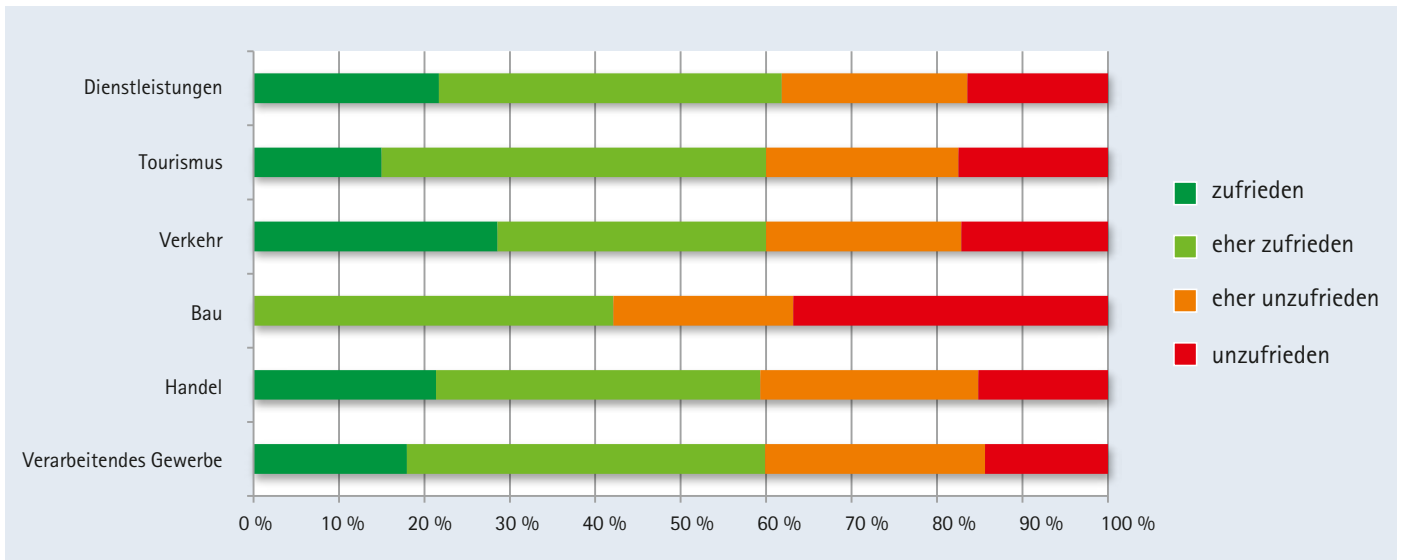
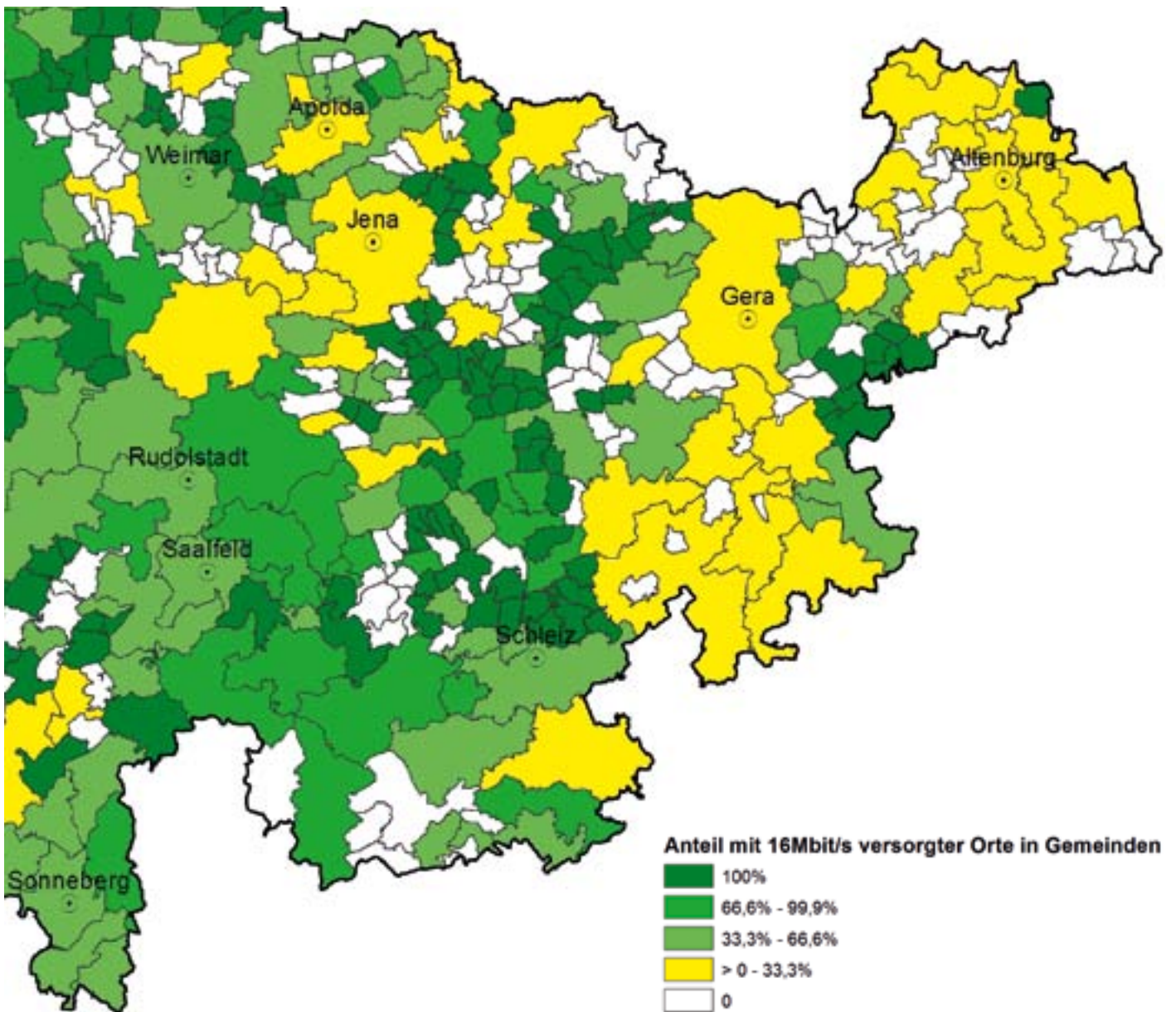


Abbildung 42: Zufriedenheit mit der Breitband-Internetanbindung nach Branchen



© Breitbandversorgung in Thüringen; Auszug Ostthüringen; Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG Thüringen), Juni 2014

## 6.3 Anbindung an das Schienennetz

Die Erreichbarkeit über das Schienennetz spielt für viele Ostthüringer Unternehmen eine untergeordnete Rolle. Nur 34 Prozent der Unternehmen bewerten die Anbindung an das Schienennetz mit „wichtig“ bzw. „eher wichtig“. Das Schienennetz belegt in der Wichtigkeitsrangfolge aller Faktoren den vorletzten Platz. Verglichen mit der Umfrage aus dem Jahr 2009 hat die Bedeutung des Schienennetzes jedoch zugenommen. Damals war die Anbindung an das Schienennetz unwichtigster Standortfaktor Ostthüringens.

72 Prozent der Ostthüringer Unternehmen sind mit diesem Standortfaktor „zufrieden“ oder „eher zufrieden“. Die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes und die Tourismusbetriebe Ostthüringens sind im Branchenvergleich am unzufriedensten. Der Wegfall der ICE-Anbindung über die Saalebahn ab

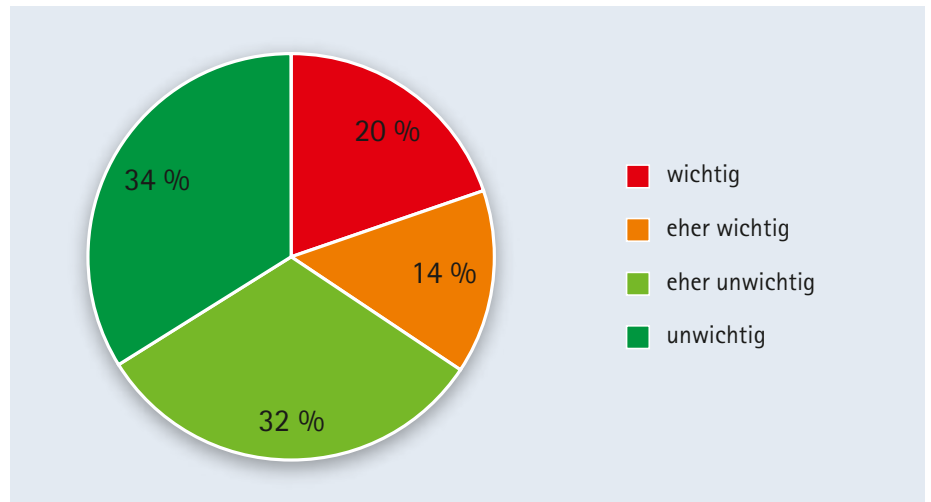


Abbildung 43: Wichtigkeit der Anbindung an das Schienennetz

2017 stellt gerade für die exportorientierten Unternehmen entlang des Saaleals einen Standortnachteil dar. Touris-

musbetriebe sind auf die An- und Abreise ihrer Gäste angewiesen.

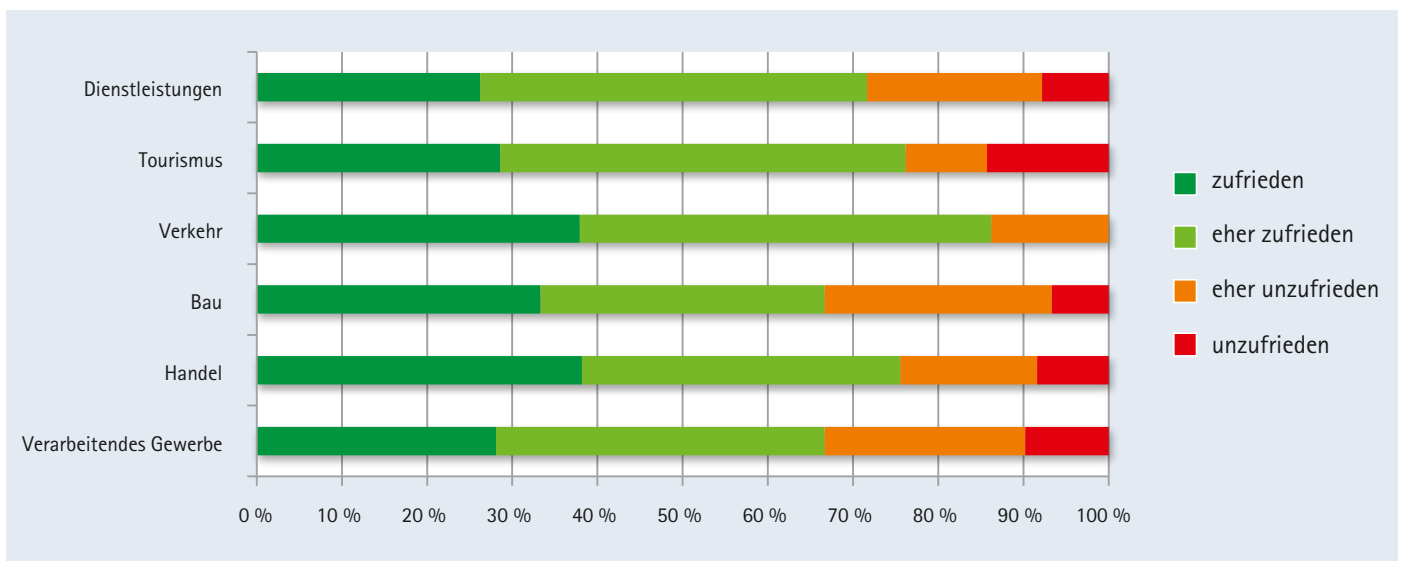


Abbildung 44: Zufriedenheit mit der Anbindung an das Schienennetz nach Branchen



## 6.4 Verfügbarkeit von Parkplätzen

Die Verfügbarkeit von Parkplätzen ist für drei Viertel der Ostthüringer Unternehmen „wichtig“ oder „eher wichtig“. Im Branchenvergleich ist die Verfügbarkeit von Parkplätzen unterschiedlich wichtig. Das Verkehrsgewerbe erachtet diesen Faktor zwar am unwichtigsten. Jedoch besteht auch hier Handlungsbedarf. Auf den Verkehrsachsen BAB 4 und BAB 9 sind gut ausgebauten Parkplätze notwendig, die auch für LKW nutzbar sind, damit die Lenk- und Ruhezeiten eingehalten werden können.

Die Mehrzahl der Ostthüringer Unternehmen ist mit dem derzeitigen Parkplatzangebot zufrieden. In den kreisfreien Städten Jena und Gera sind die Unternehmen weniger zufrieden als in den Flächenkreisen. Gerade in den Innenstadtlagen kritisieren Unternehmen immer wieder, dass die Verfügbarkeit von Parkplätzen nicht gewährleistet ist. Dabei haben die Betriebe nicht nur Probleme, im Bereich ihres Firmensitzes zu parken. Sie müssen teilweise Parkgebühren bezahlen, um im Bereich

des Unternehmens parken zu können. Gerade das Be- und Entladen von Firmenfahrzeugen muss für Unternehmen in Innenstadtlagen kostenfrei möglich sein. Aber auch für die Kundschaft, zum Beispiel von Handels- und Tourismusbetrieben, muss ein entsprechendes Angebot an Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

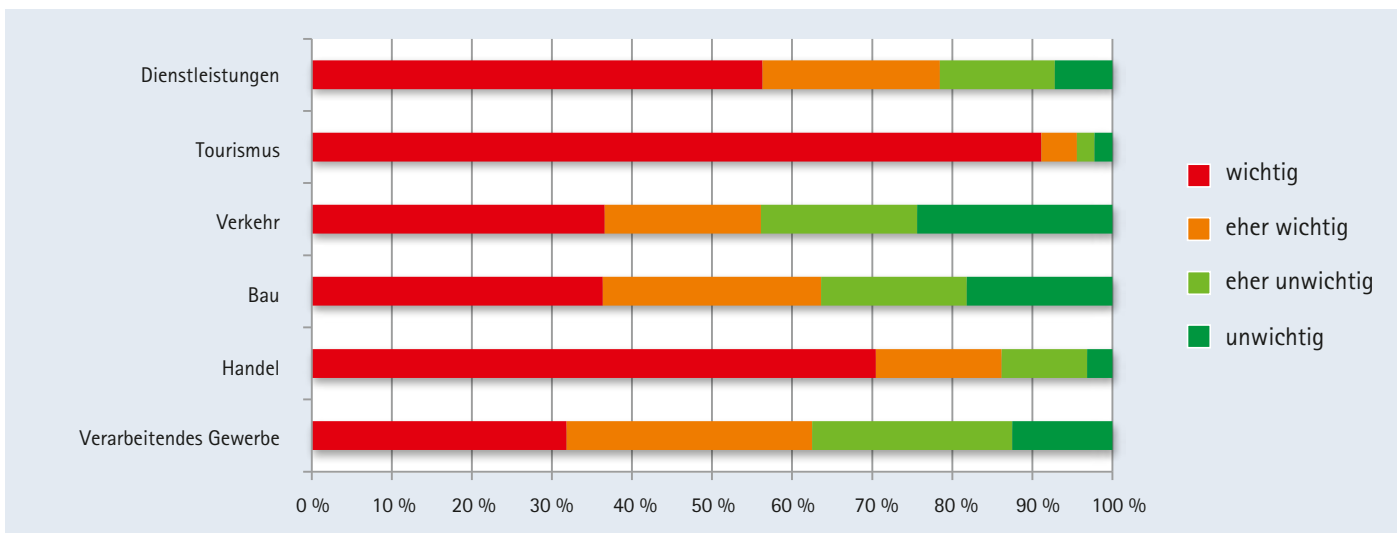


Abbildung 45: Wichtigkeit der Parkplatzverfügbarkeit nach Branchen

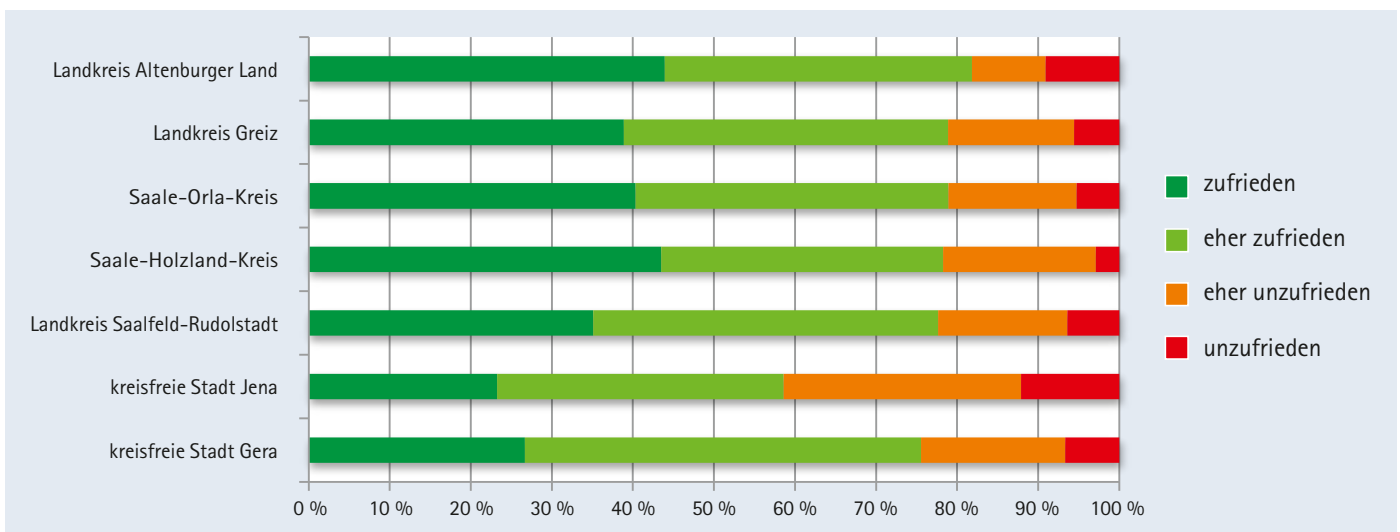


Abbildung 46: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Parkplätzen nach Regionen

## 6.5 Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

In Deutschland ist der Personennahverkehr im Rahmen der Grundversorgung auf Straße, Schiene und Wasser kommunal organisiert. In Regionen, die über ein gut ausgebautes ÖPNV-Netz verfügen, kann der Anteil des Pkw-Aufkommens deutlich reduziert werden. Das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs wird von knapp der Hälfte der Ostthüringer Unternehmen als „wichtig“ bzw. „eher wichtig“ angesehen. Im Vergleich mit anderen Infrastrukturfaktoren wird dem Personennahverkehr somit eine untergeordnete Rolle beigemessen. Knapp 70 Prozent der Ostthüringer Unternehmen sind mit dem angebotenen Verkehrsnetz im Nahbereich „zufrieden“ bzw. „eher zufrieden“.

Unternehmen der Tourismusbranche legen besonders großen Wert auf ein gut ausgebautes Nahverkehrsnetz. Es dient vielerorts neben der Schienenanbindung und der Pkw-Nutzung als Transportmittel der Gäste und Urlauber.

Im regionalen Vergleich gibt es teils erhebliche Unterschiede. In den kreisfreien Städten Jena und Gera sind über 80 Prozent der Ostthüringer Betriebe mit dem Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs „zufrieden“ oder „eher zufrieden“. Im Landkreis Altenburger Land hingegen sind es nur 60 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2009 hat sich die Situation in den Landkreisen und kreisfreien Städten verbessert.

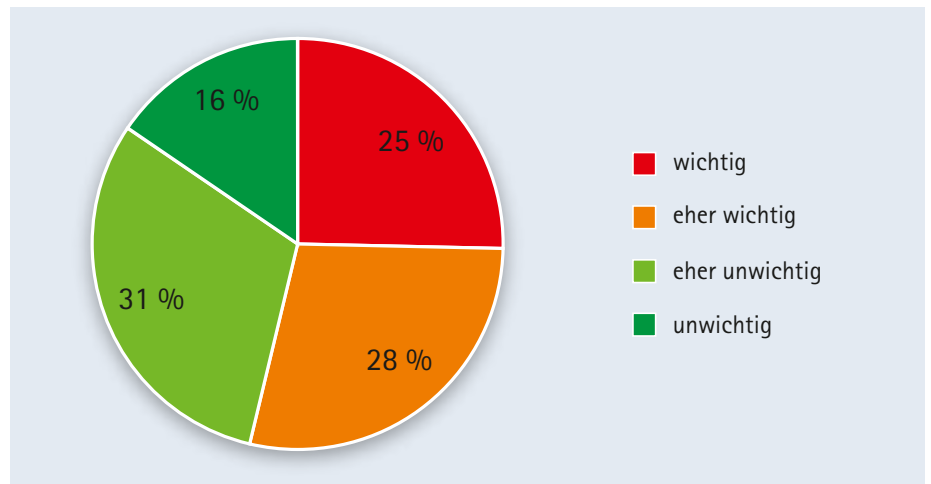


Abbildung 47: Wichtigkeit des Angebotes des öffentlichen Personennahverkehrs

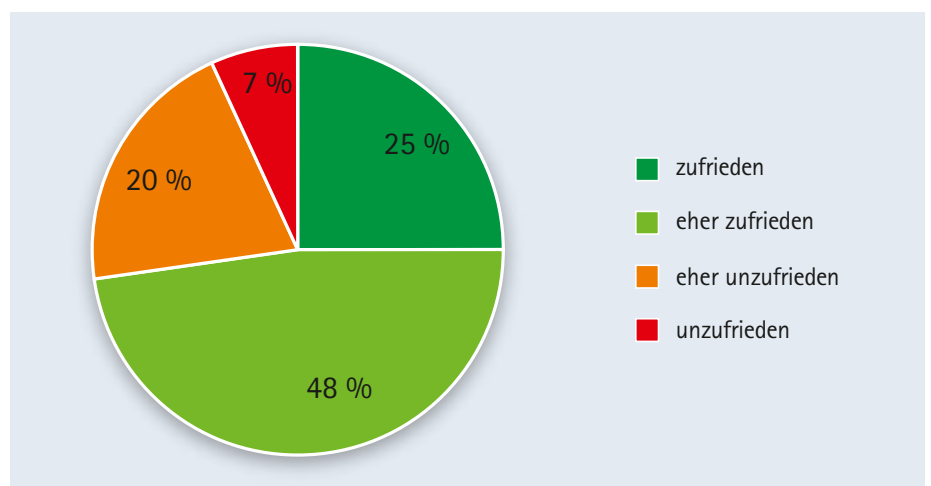


Abbildung 48: Zufriedenheit mit dem Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs

## 6.6 Anbindung an Flughäfen

Kleine und mittlere Unternehmen sind nur wenig interessiert an einer Flughafenanbindung. Lediglich 21 Prozent der Ostthüringer Unternehmen empfinden diesen Faktor als „wichtig“ oder „eher wichtig“. Dieser Standortfaktor ist besonders von der Größenklasse der Unternehmen abhängig. Die Anbindung an einen Flughafen dient Ostthüringer Un-

ternehmen insbesondere zur Aufrechterhaltung nationaler bzw. internationaler Geschäftsbeziehungen. 65 Prozent sind mit der Anbindung an den regionalen Flugverkehr „zufrieden“ bzw. „eher zufrieden“.

Die Unternehmen der Universitätsstadt Jena und des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt sind am unzufriedensten. Die

hier ansässigen Industriebetriebe sind deutlich häufiger exportorientiert. Aber auch für die Tourismusbranche spielt die Nähe zu den Flughäfen eine große Rolle. Die zentrale Lage Ostthüringens und die Autobahnanbindung wirken sich positiv aus. In relativ kurzer Zeit sind die Flughäfen in Leipzig/Halle, Erfurt oder Nürnberg erreichbar.

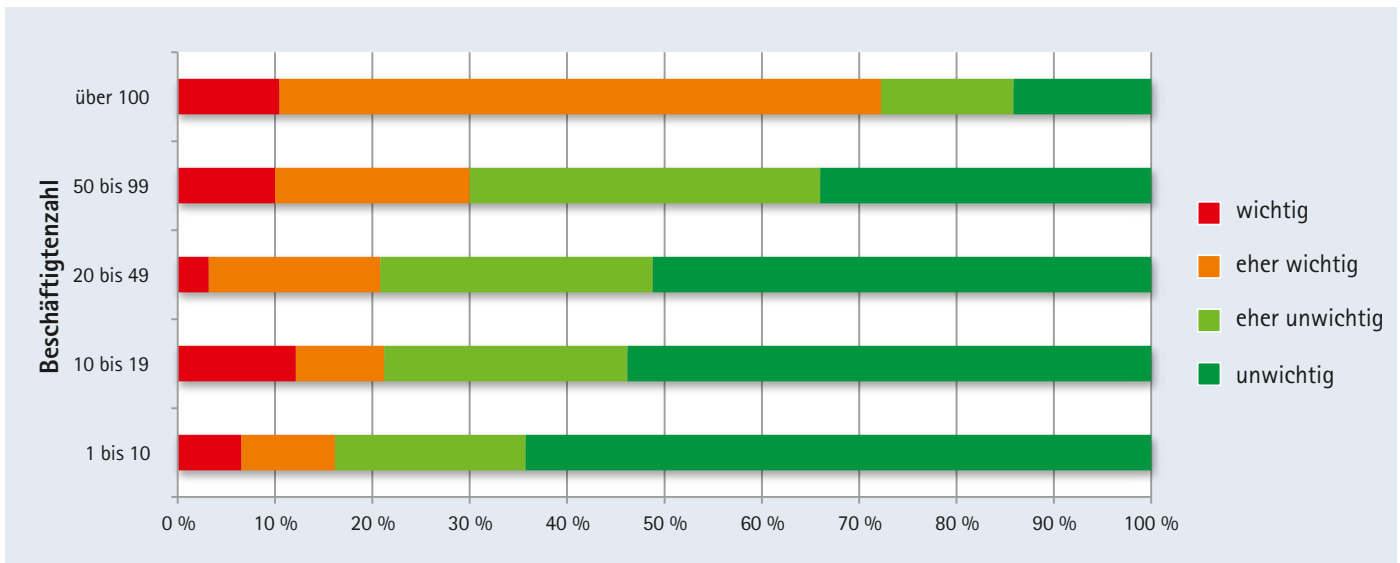


Abbildung 49: Wichtigkeit der Anbindung an Flughäfen nach Unternehmensgröße

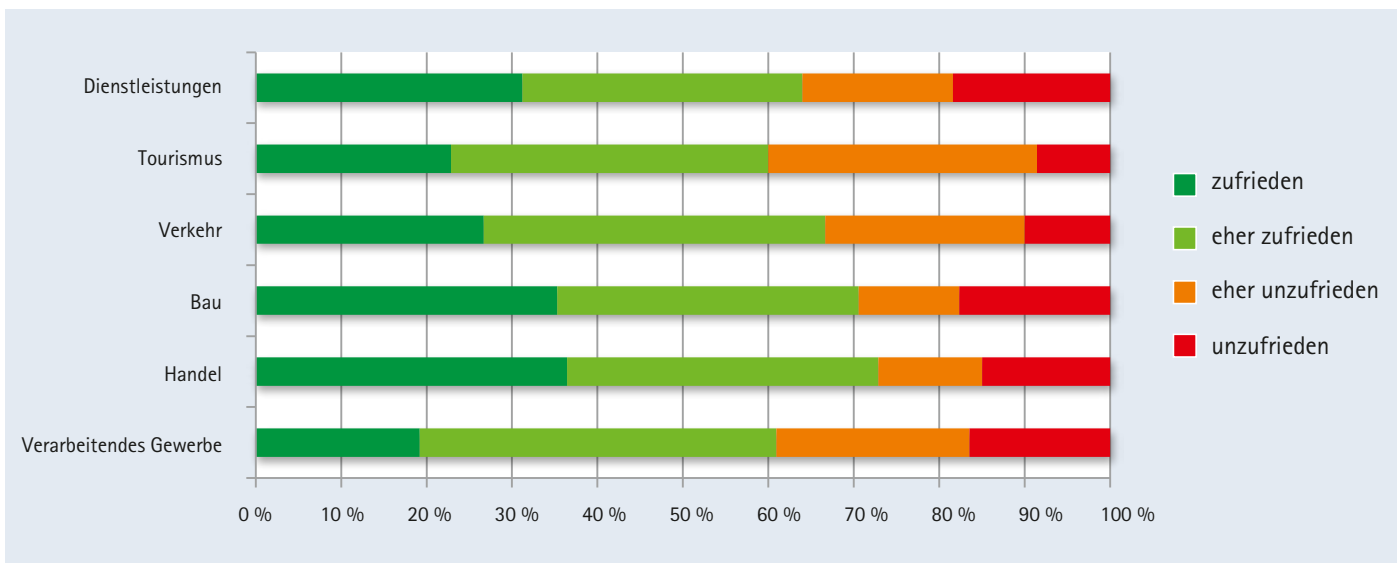


Abbildung 50: Zufriedenheit mit der Anbindung an Flughäfen nach Branchen

## 6.7 Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen

Die Mehrheit der Ostthüringer Unternehmen benötigt keine Gewerbeflächen. 76 Prozent der Betriebe Ostthüringens sind mit dem Angebot freier Gewerbeflächen „zufrieden“ oder „eher zufrieden“. Einerseits sind freie Gewerbeflächen vorhanden. Andererseits sind die Erweiterungsabsichten der ansässigen Unternehmen aktuell zurückhaltend.

Das vorhandene Angebot freier Gewerbeflächen sollte stärker für die Vermarktung genutzt werden, um neue Unternehmen anzusiedeln. Unternehmensansiedlungen sollten dabei jedoch der Wirtschaftsstruktur Ostthüringens entsprechen. Besonderes Augenmerk bei der Weiterentwicklung von Gewerbeflächen ist auf die Größe zu legen. Sie sollte sowohl den Bedürfnissen der ansässigen Unternehmen für Erweiterungen, aber auch den Erfordernissen potenzieller Investoren entsprechen.

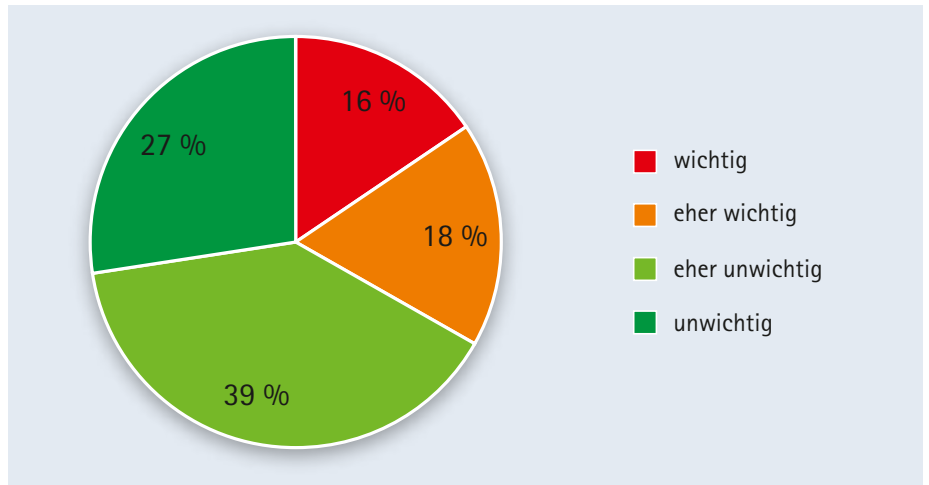


Abbildung 51: Wichtigkeit der Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen

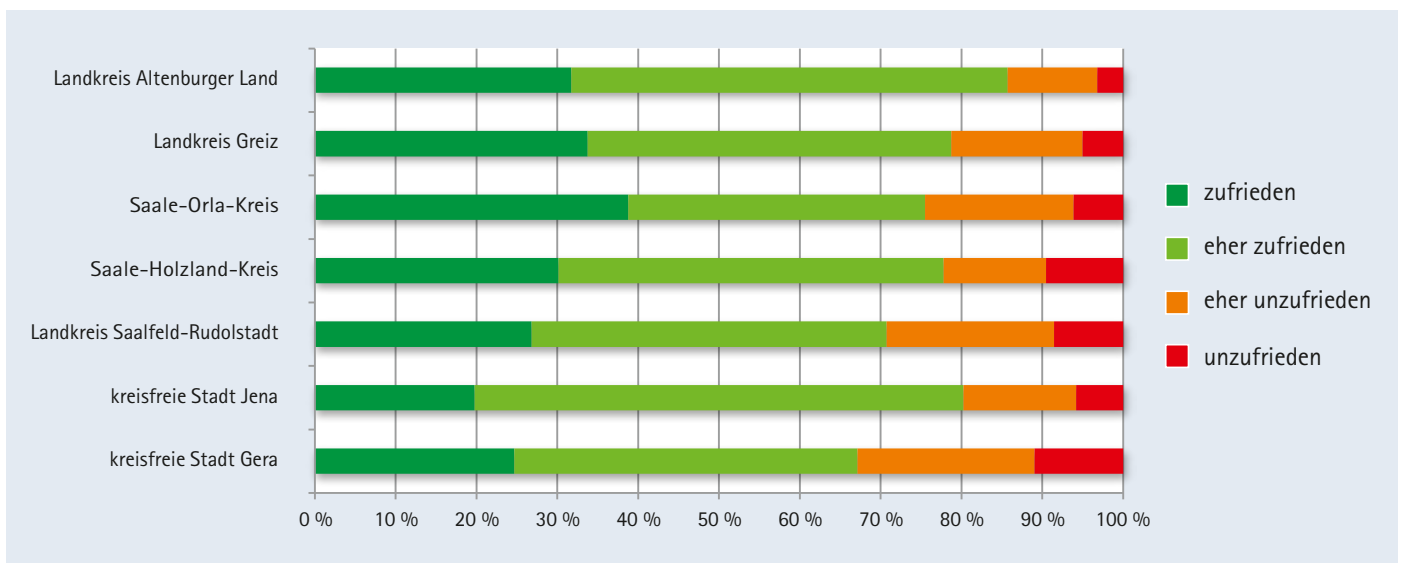


Abbildung 52: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen nach Regionen

## 6.8 Leistungsfähigkeit der Energieversorgung

Die Energiesicherheit ist für die Ostthüringer Wirtschaft besonders wichtig. Mehr denn je ist eine stabile Energieversorgung Grundlage für nahezu alle Produktionsprozesse. Eine dauerhaft stabile Energieversorgung sichert die Produktionsprozesse der Unternehmen. Gerade „Just-in-time-Prozesse“ haben keinen zeitlichen Spielraum, nehmen gleichzeitig aber zu. 81 Prozent der Ostthüringer Unternehmen bewerten den Standortfaktor als „wichtig“ oder „eher wichtig“.

88 Prozent der Ostthüringer Unternehmen sind mit der gegenwärtigen Leistungsfähigkeit der Energieversorgung „zufrieden“ bzw. „eher zufrieden“. Die Energiesicherheit ist damit wie bereits im Jahr 2009 der Standortfaktor, mit dem die Ostthüringer Betriebe am zufriedensten sind.

Die Energiewende darf nicht zu Lasten der Energiesicherheit der Unternehmen umgesetzt werden. Umso mehr gilt es, die Energiewende an stabile Transfernetze zu koppeln.

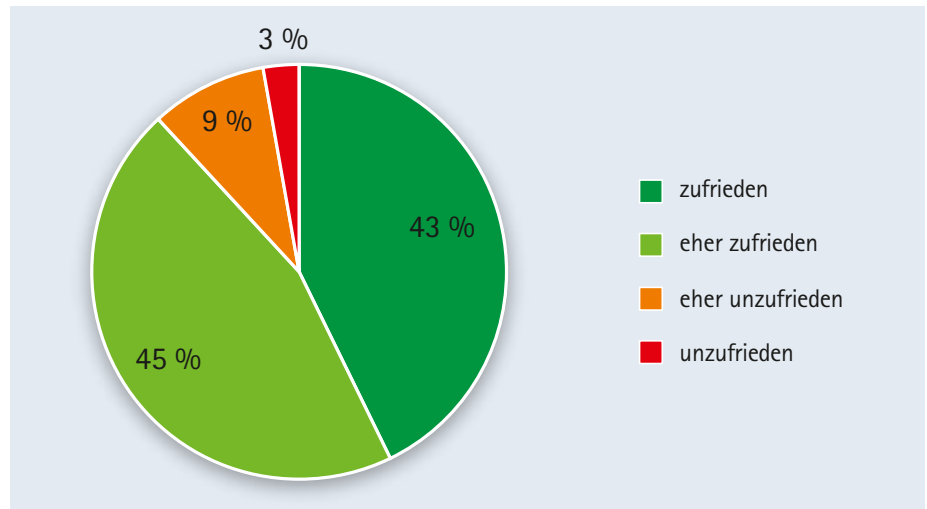


Abbildung 53: Zufriedenheit mit der Leistungsfähigkeit der Energieversorgung

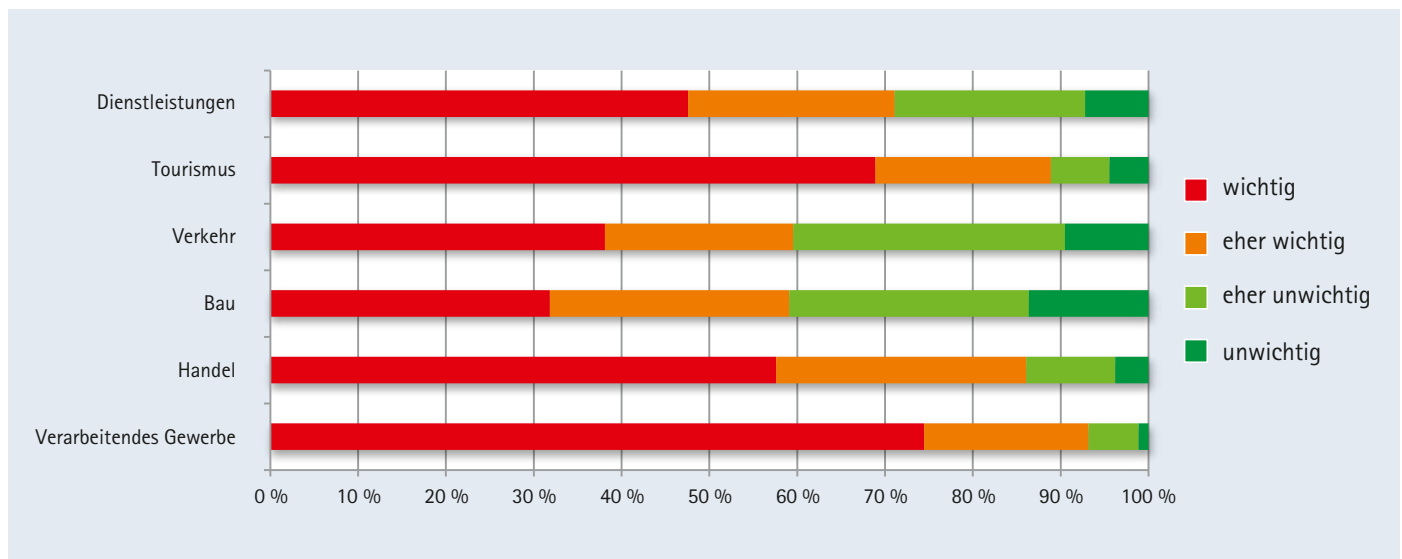


Abbildung 54: Wichtigkeit der Leistungsfähigkeit der Energieversorgung nach Branchen



© Martin Berk/pixelio.de

## 7. Wirtschaftspolitisches Klima



Lotsendienst des Landratsamtes im Altenburger Land: Vor-Ort-Termin mit einem Investor und dessen Planer, Vertretern des Bauamtes und der Unternehmensberatung

© Landkreis Altenburger Land



*Die Wirtschaftsförderung auf den verschiedenen Verwaltungsebenen ist für die Ostthüringer Wirtschaft nicht zufriedenstellend. Die Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung ist weiter verbesserungswürdig.*

Das wirtschaftspolitische Klima am Standort hat erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung einer Region. Von der Unternehmensgründung, dem Produktionsprozess, der Aus- und Weiterbildung des Personals bis hin zur Unternehmensnachfolge – in all diesen Bereichen kommen Gesetze, Vorschriften, Genehmigungsverfahren oder Normen, die von der öffentlichen Verwaltung bestimmt werden, zum Tragen. Je transparenter und wirtschaftsnaher Verwaltungsvorgänge sind, desto stärker können diese zum Unternehmenserfolg beitragen.

Zur Bewertung des wirtschaftspolitischen Klimas am Standort Ostthüringen wurden folgende Faktoren untersucht:

- Wirtschaftsförderung der Kommune
- Wirtschaftsförderung des Landkreises
- Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen
- Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung
- Dauer von Verwaltungsverfahren
- Erreichbarkeit der Verwaltung

## Auswertung der Faktorengruppe „wirtschaftspolitisches Klima“

Für die Ostthüringer Unternehmen ist das wirtschaftspolitische Klima am Standort von besonderer Bedeutung. Acht von zehn Ostthüringer Betrieben erachten das wirtschaftspolitische Klima als „wichtig“ oder „eher wichtig“. Gleichzeitig sind die Unternehmen mehrheitlich mit dem wirtschaftspolitischen Klima unzufrieden. Fünf von sechs Faktoren dieser Gruppe bekommen ein negatives Urteil. Insbesondere die Wirtschaftsförderung auf den verschiedenen Verwaltungsebenen ist für die Ostthüringer Wirt-

schaft nicht zufriedenstellend. Bereits im Jahr 2009 waren die Ostthüringer Unternehmen mit dem wirtschaftspolitischen Klima am Standort unzufrieden. Dies war Anlass, das wirtschaftspolitische Klima auf den verschiedenen Verwaltungsebenen zu untersuchen. Insgesamt ergeben sich dabei aber keine signifikanten Unterschiede. Der Einfluss einer unternehmensnahen Wirtschaftsförderung auf das wirtschaftspolitische Klima insgesamt scheint hoch zu sein.

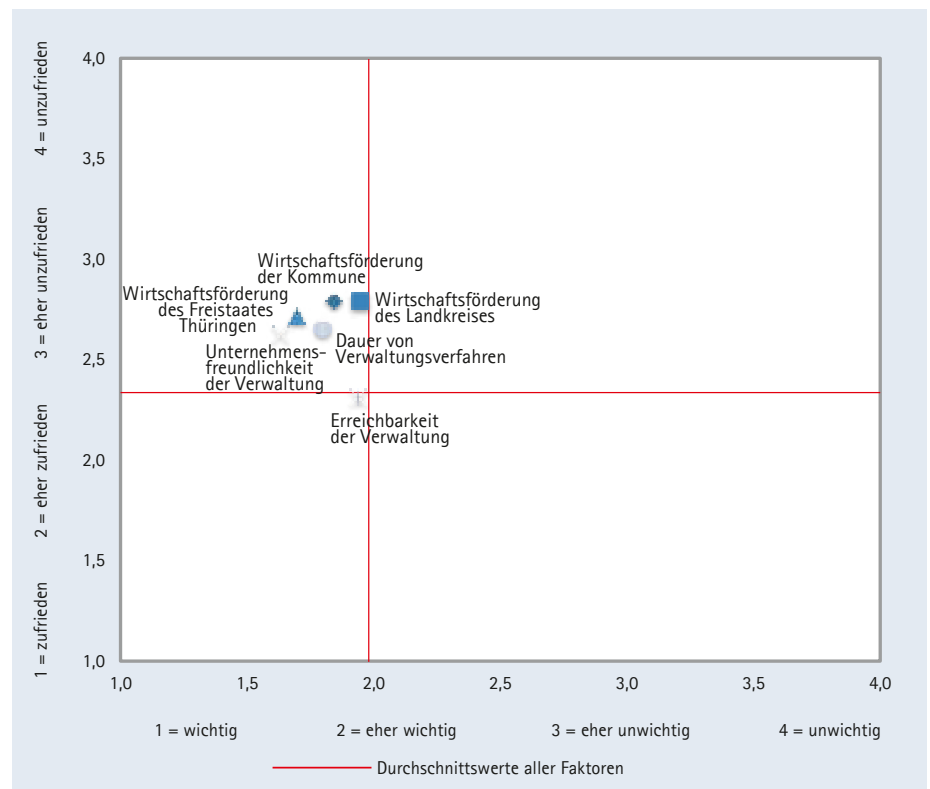


Abbildung 55: Faktorenmatrix wirtschaftspolitisches Klima Ostthüringens



## 7.1 Wirtschaftsförderung der Kommune

Hauptaufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung ist die Bereitstellung von Gewerbeflächen und Infrastruktur sowie die Betreuung und Unterstützung der ansässigen Unternehmen in ihrem wirtschaftlichen Handeln. Viele Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung sind für Gewerbetreibende ein entscheidender Grundstein für erfolgreiches unternehmerisches Handeln. Von der Gewerbeanmeldung, über Bauanträge bis hin zu Genehmigungsverfahren sind Unternehmen auf die öffentliche Verwaltung der Kommunen angewiesen. Nicht in allen Gemeinden und Städten Ostthüringens ist eine explizite kommunale Wirtschaftsförderung organisiert. Die Aufgaben werden in Doppelfunktion wahrgenommen. Für die Unternehmen ist die Wirtschaftsförderung auf kommunaler Ebene ebenso wichtig, wie auf Kreis- oder Landesebene.

Die Zufriedenheit mit dem Standort korrespondiert mit der Wirtschaftsförderung am Standort. Unternehmen der kreisfreien Stadt Gera, des Landkreises Altenburger Land oder des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt sind insgesamt am unzufriedensten. Diese Regionen sind

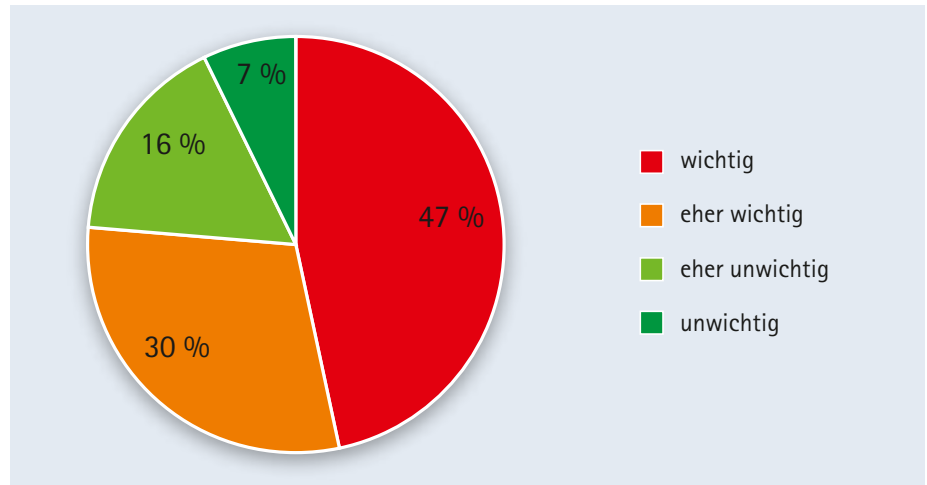


Abbildung 56: Wichtigkeit der Wirtschaftsförderung der Kommunen

auch mit der Wirtschaftsförderung der Kommunen am unzufriedensten. Das Standortmarketing der Stadt/Gemeinde oder die Höhe der Wasser- und Abwassergebühren als Aufgaben der Kommunen werden in diesen drei Regionen ebenso unzufrieden bewertet. Dies belegt, dass für die Unternehmen nicht ausschließlich die Betreuung und Unterstützung durch die Kommune als Wirt-

schaftsförderung angesehen werden, sondern die Rahmenbedingungen insgesamt Einfluss auf diesen Standortfaktor haben.

Die Ortsgebundenheit der Unternehmen hat Einfluss auf die Zufriedenheit mit der Wirtschaftsförderung der Kommunen. Handels- oder Tourismusunternehmen sind deutlich unzufriedener als Industriebetriebe.

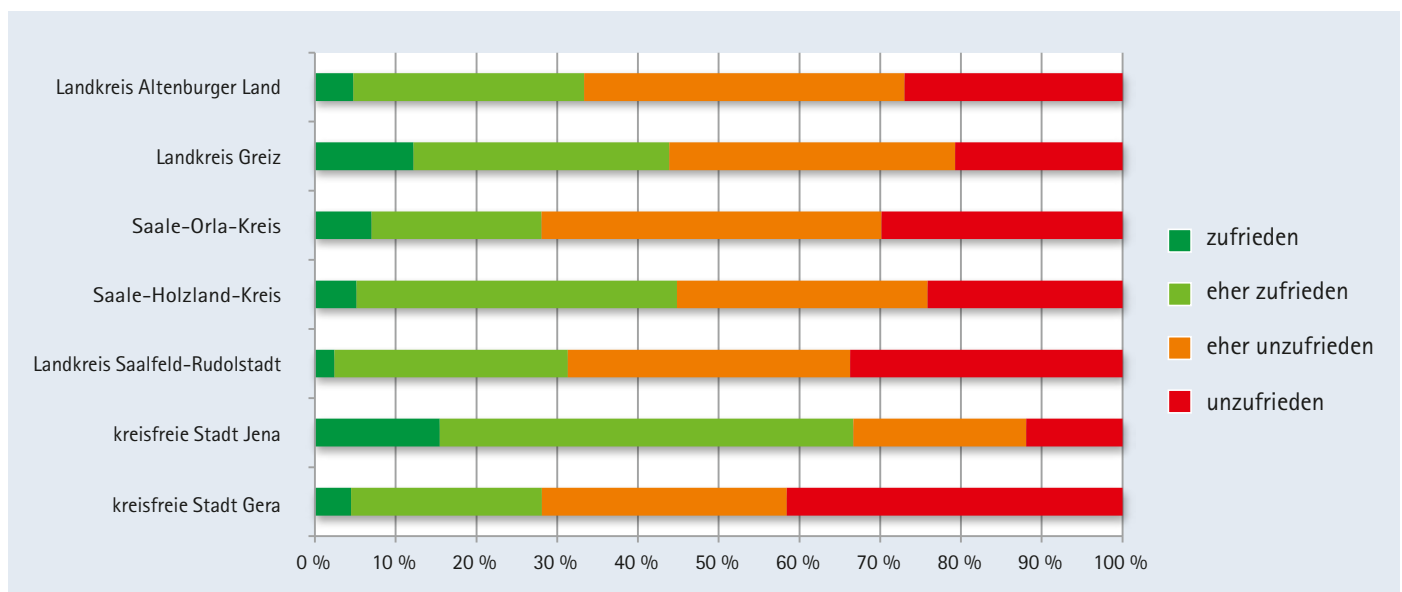


Abbildung 57: Zufriedenheit mit der Wirtschaftsförderung der Kommunen nach Regionen

## 7.2 Wirtschaftsförderung des Landkreises

Sowohl in den beiden kreisfreien Städten als auch in den fünf Flächenkreisen Ostthüringens sind Wirtschaftsförderungen organisiert. Insbesondere da, wo keine Wirtschaftsförderungen auf kommunaler Ebene organisiert sind, kommt den Wirtschaftsförderungen der Landkreise eine besondere Bedeutung zu. Sie sind wichtiger Ansprechpartner vor Ort für die Unternehmen. Ausnahme sind die Wirtschaftsförderungen der beiden kreisfreien Städte Jena und Gera. Hier ist davon auszugehen, dass die Unternehmen nicht zwischen der Wirtschaftsförderung der Kommunen und der Landratsämter unterscheiden.

Wie bei der kommunalen Wirtschaftsförderung sind die Unternehmen Ostthüringens mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises eher unzufrieden. Da, wo die wirtschaftliche Situation am besten ist, wird auch der Wirtschaftsförderung ein positives Urteil ausgesprochen. In der kreisfreien Stadt Jena sind zwei Drittel „zufrieden“ oder „eher zufrieden“. Im Saale-Orla-Kreis sind es 25

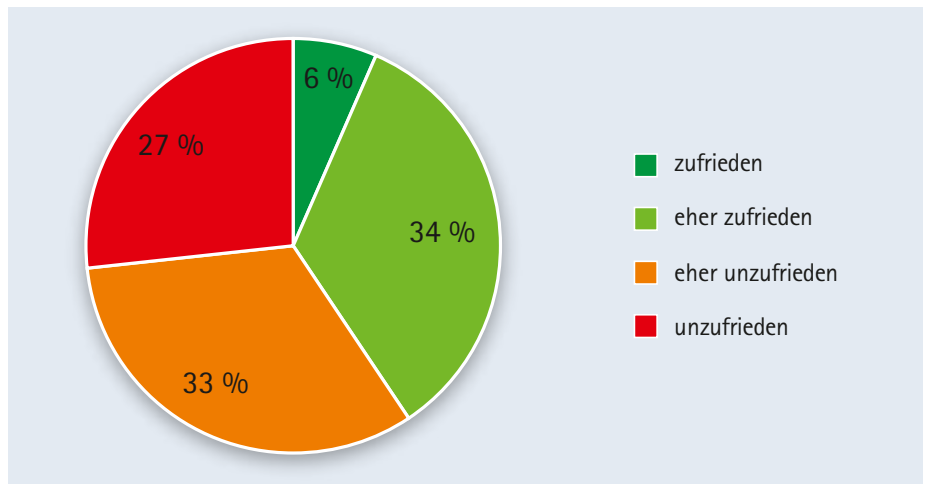


Abbildung 58: Zufriedenheit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises

Prozent und im Landkreis Altenburger Land 23 Prozent der Unternehmen.

Unternehmen, die ihre Umsätze ausschließlich vor Ort erwirtschaften, sind unzufriedener als Unternehmen, die mit Absatzmärkten außerhalb Ostthüringens verknüpft sind. Dienstleister und Indus-

triebetriebe sind am zufriedensten mit der Wirtschaftsförderung der Landkreise. Diese beiden Branchen sind aber von der Wirtschaftsförderung der Landkreise weniger abhängig als andere Branchen.

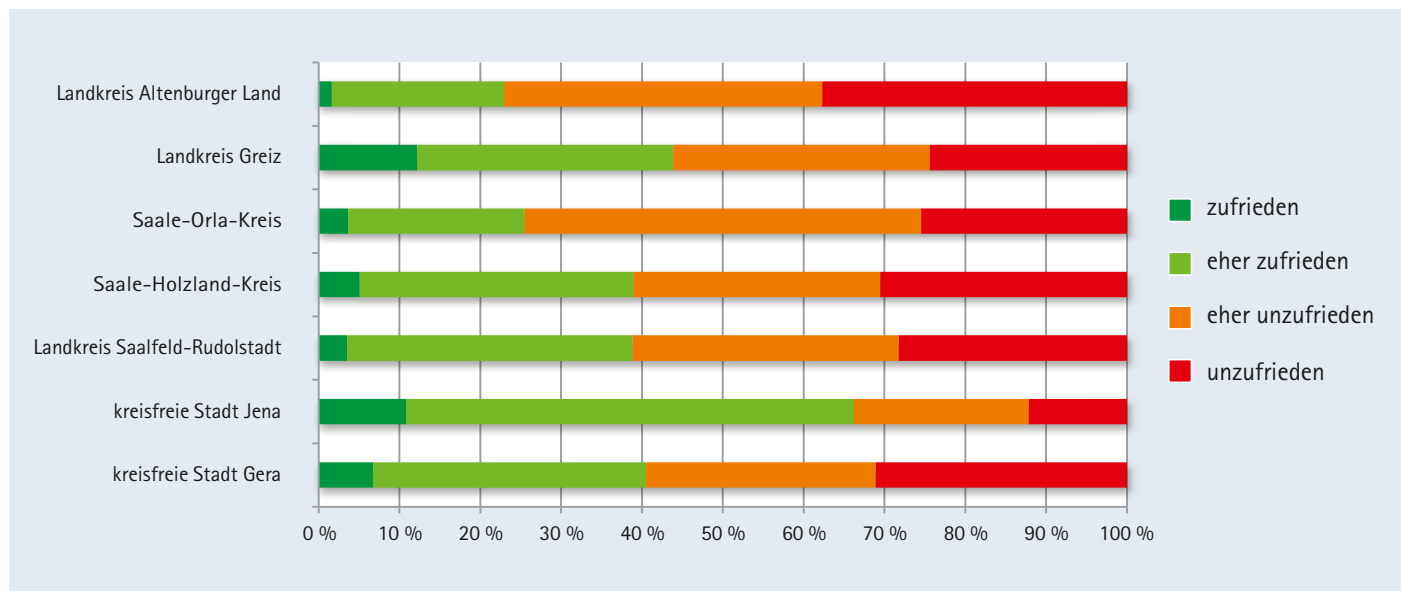


Abbildung 59: Zufriedenheit mit der Wirtschaftsförderung der Landkreise nach Regionen

## 7.3 Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen

Die Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen wird insbesondere an der Strukturförderpolitik gemessen. Aber auch politische Entscheidungen der Landesregierung, z. B. das angestrebte Bildungsfreistellungs-gesetz oder das Thüringer Ladenöffnungsgesetz, können unmittelbar Auswirkungen auf die Unternehmen haben.

Die Förderpolitik des Freistaates Thüringen war in den vergangenen Jahren allzu oft durch bürokratische, wenig planbare und intransparente Rahmenbedingungen in der Fördermittelvergabe geprägt. Neuansiedlungen, insbesondere auf den Großraum Erfurt beschränkt, standen mehr im Fokus, als die Betreuung und Unterstützung der ansässigen Unternehmen. Dabei kommt gerade dem Freistaat eine besondere Rolle in der Wirtschaftsförderung der bestehenden Unternehmen zu. Die Wirtschaftsförderung des Freistaates ist für die Ostthüringer Unternehmen wichtiger, als die Wirtschaftsförderung auf kommunaler oder Kreisebene.

Die Ostthüringer Wirtschaft insgesamt ist mit der Förderpolitik der Landesregierung genauso unzufrieden, wie mit der Förderpolitik der Landkreise und

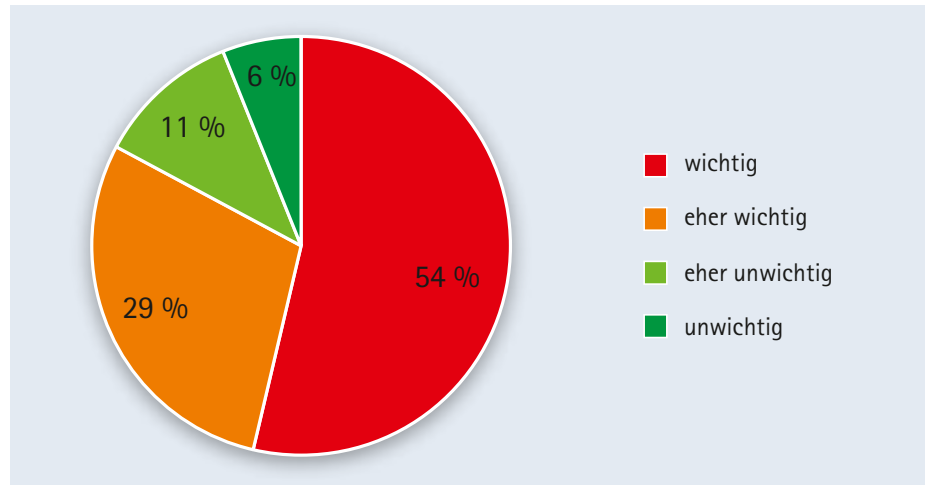


Abbildung 60: Wichtigkeit der Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen

Kommunen. Dabei bewerten die Ostthüringer Unternehmen die Förderpolitik des Freistaates durchaus unterschiedlich. Die Unternehmen der kreisfreien Stadt Jena, des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt und des Landkreises Greiz sind durchaus zufrieden. Die Unternehmen des Landkreises Altenburger Land und des Saale-Orla-Kreises sind deutlich unzufriedener. Dabei ist der Einfluss der wirtschaftlichen Situation in den Krei-

sen und kreisfreien Städten auf die Zufriedenheitsbewertung wahrscheinlicher, als eine vermutete Bevorzugung einzelner Regionen durch die Förderpolitik des Freistaates. Gleichwohl sollte die Wirtschaftsförderung des Freistaates gerade die wirtschaftlich schwächeren Regionen unterstützen und fördern, um bisher ungenutzte Potenziale zu erschließen. Zusätzlich stärkt dies den Wirtschaftsstandort Ostthüringen insgesamt.

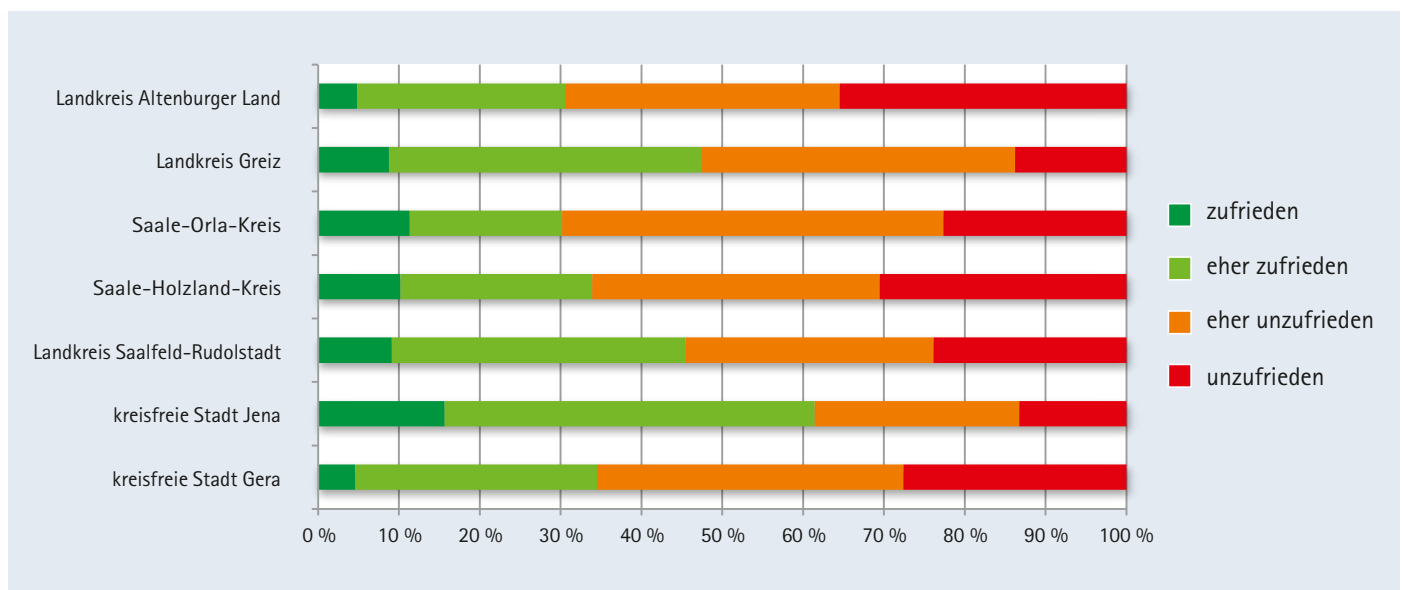


Abbildung 61: Zufriedenheit der Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen nach Regionen

## 7.4 Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung

Die Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung nimmt bei den Ostthüringer Unternehmen einen hohen Stellenwert ein. Die Ostthüringer Unternehmen erwarten vier wesentliche Aspekte von der Verwaltung:

- möglichst geringes Maß an Bürokratie
- klare Strukturen in Behörden und Verwaltungen
- Kompetenz
- Wirtschaftsfreundlichkeit

Am unzufriedensten mit der Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung sind die Geraer Betriebe.

Verglichen mit dem Jahr 2009 hat die Zufriedenheit mit der Unternehmensfreundlichkeit der Ostthüringer Verwaltungseinrichtungen deutlich abgenommen. Insbesondere im Landkreis Altenburger Land und im Saale-Holzland-Kreis sind die Unternehmen unzufriedener als noch vor fünf Jahren.

Die Ostthüringer Unternehmen brauchen eine offene und zugängliche Verwaltung, die sich nicht als die sprichwörtliche „Amtsstube“, sondern als öffentlicher Dienstleister versteht.

Der Branchenvergleich zeigt, dass mit steigender Kontakthäufigkeit auch die Unzufriedenheit mit der Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltungen zunimmt. Ostthüringer Bauunternehmen, die besonders häufig Kontakt zu den Verwaltungseinrichtungen haben, sind am unzufriedensten.

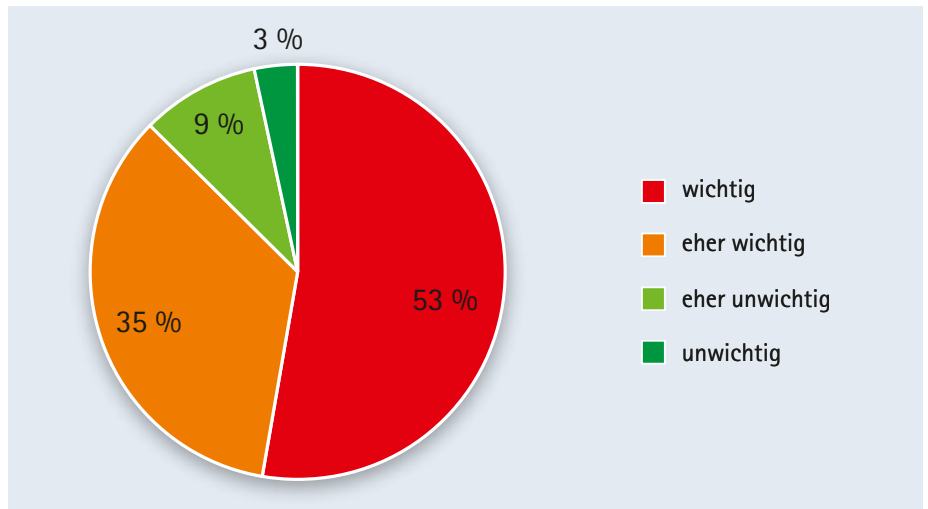


Abbildung 62: Wichtigkeit der Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung

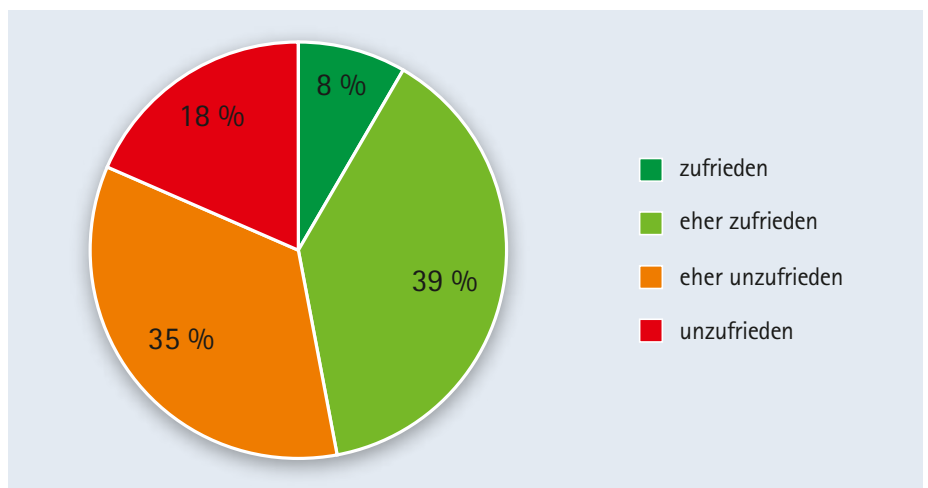


Abbildung 63: Zufriedenheit mit der Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung

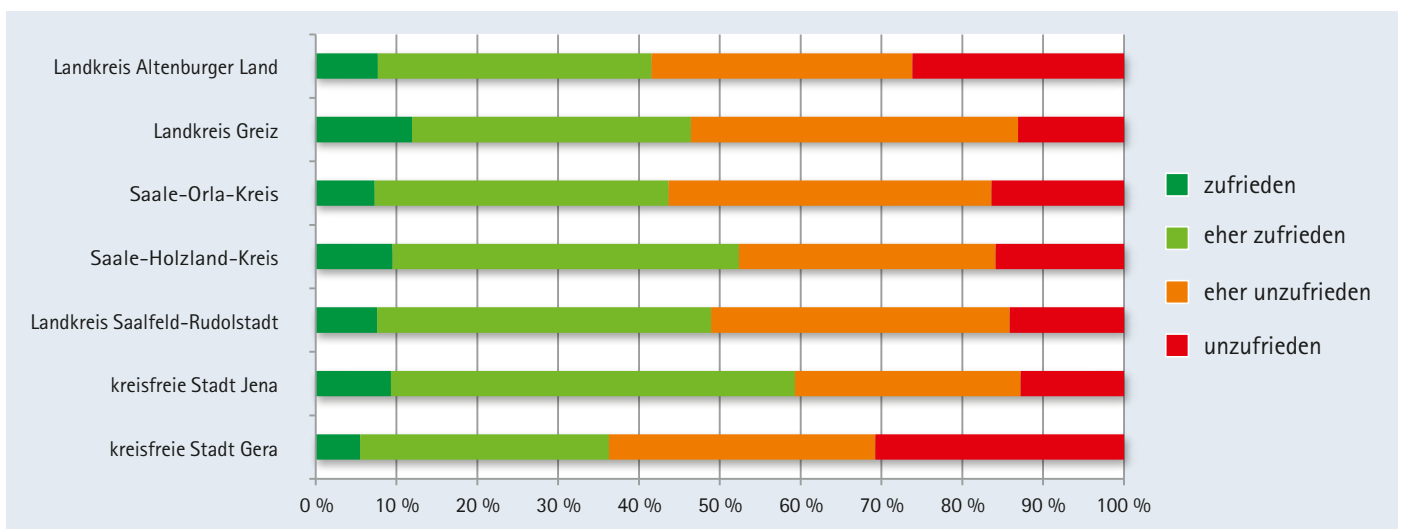


Abbildung 64: Zufriedenheit mit der Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung nach Regionen

## 7.5 Dauer von Verwaltungsverfahren

Die Dauer von Verwaltungsverfahren ist für Unternehmen ein bedeutender Planungsfaktor. Der Faktor Zeit ist bei immer mehr Prozessen auch mit zusätzlichen Kosten verbunden.

Im regionalen Vergleich kann erneut der Standort Jena punkten. Hier werden Verwaltungsverfahren nach Ansicht der Unternehmen schneller bearbeitet als in anderen Teilen Ostthüringens. In der kreisfreien Stadt Jena und im Saale-Orla-Kreis konnte die Dauer der Verwaltungsverfahren im Vergleich zum Jahr 2009 verkürzt werden. In allen anderen Landkreisen bzw. in der kreisfreien Stadt Gera hat sich die Unzufriedenheit erhöht.

Im Branchenvergleich wiederholt sich das Bild aus den zuvor betrachteten Faktoren. Die Branchen, die häufiger auf Verwaltungsverfahren angewiesen sind, sind auch unzufriedener mit der Dauer.

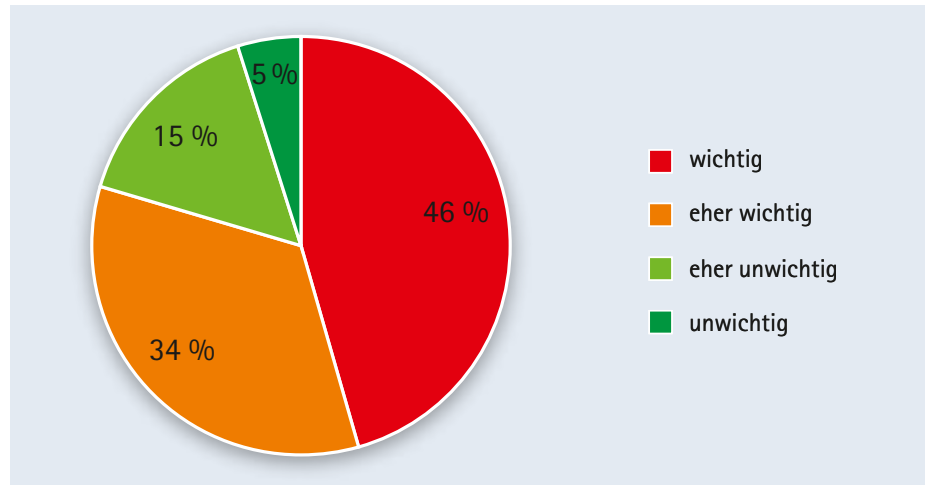


Abbildung 65: Wichtigkeit der Dauer von Verwaltungsverfahren

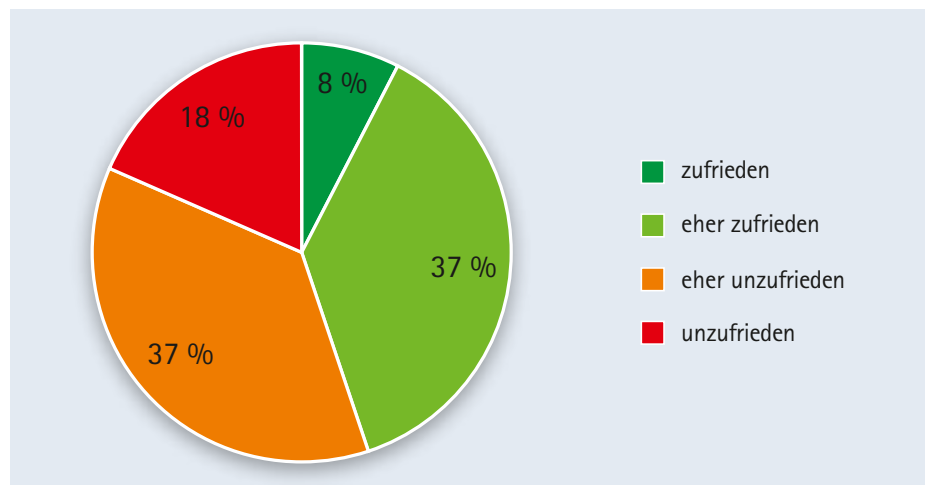


Abbildung 66: Zufriedenheit mit der Dauer von Verwaltungsverfahren

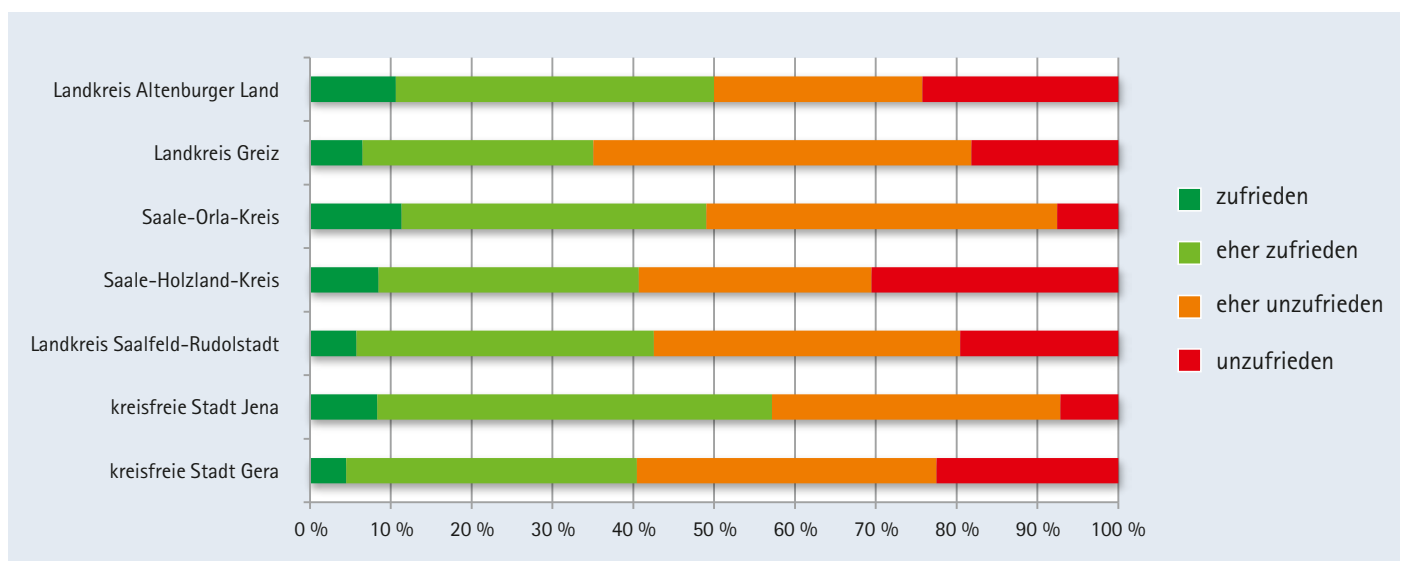


Abbildung 67: Zufriedenheit mit der Dauer von Verwaltungsverfahren nach Regionen

## 7.6 Erreichbarkeit der Verwaltung

Die Ostthüringer Unternehmen brauchen einen einfachen und unkomplizierten Zugang zu öffentlichen Einrichtungen. Dabei muss sich die Erreichbarkeit der Verwaltung an den Bedürfnissen der Unternehmen orientieren. Ansprechpartner sollten auf schnellem Weg erreichbar sein sowie zweck- und zielorientiert handeln. Die Ostthüringer Wirtschaft ist mit der Erreichbarkeit der Verwaltung deutlich zufriedener als mit den zuvor betrachteten Faktoren des wirtschaftspolitischen Klimas am Standort.

In den kreisfreien Städten Jena und Gera sowie im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ist die Zufriedenheit am größten. Die übrigen Flächenkreise Ostthüringens haben hier einen Standortnachteil. Insbesondere die Verwaltungen im Landkreis Altenburger Land verlieren im Vergleich zur Standortanalyse 2009 an Zufriedenheit. Im Branchenvergleich ist die Erreichbarkeit der Verwaltung für Unternehmen des Ostthüringer Verkehrsgewerbes am wichtigsten. Insbesondere genehmigungsbedürftige Fahrten an Sonn- und Feiertagen müssen schnell und unkompliziert beantragbar sein, da sonst der Auftrag verloren gehen kann.

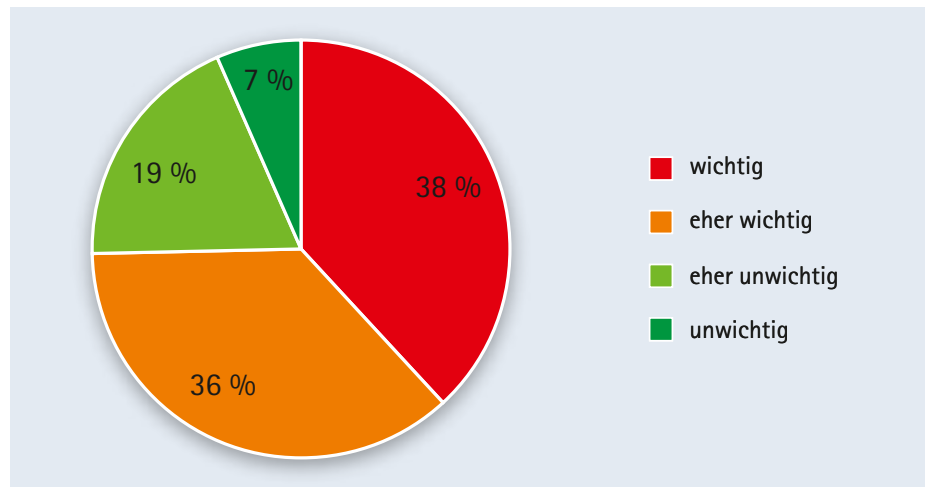


Abbildung 68: Wichtigkeit der Erreichbarkeit der Verwaltung

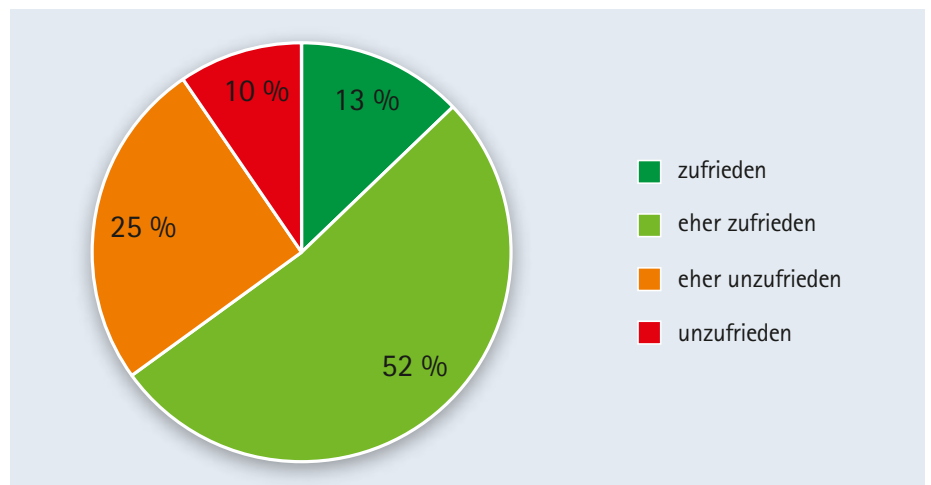


Abbildung 69: Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit der Verwaltung

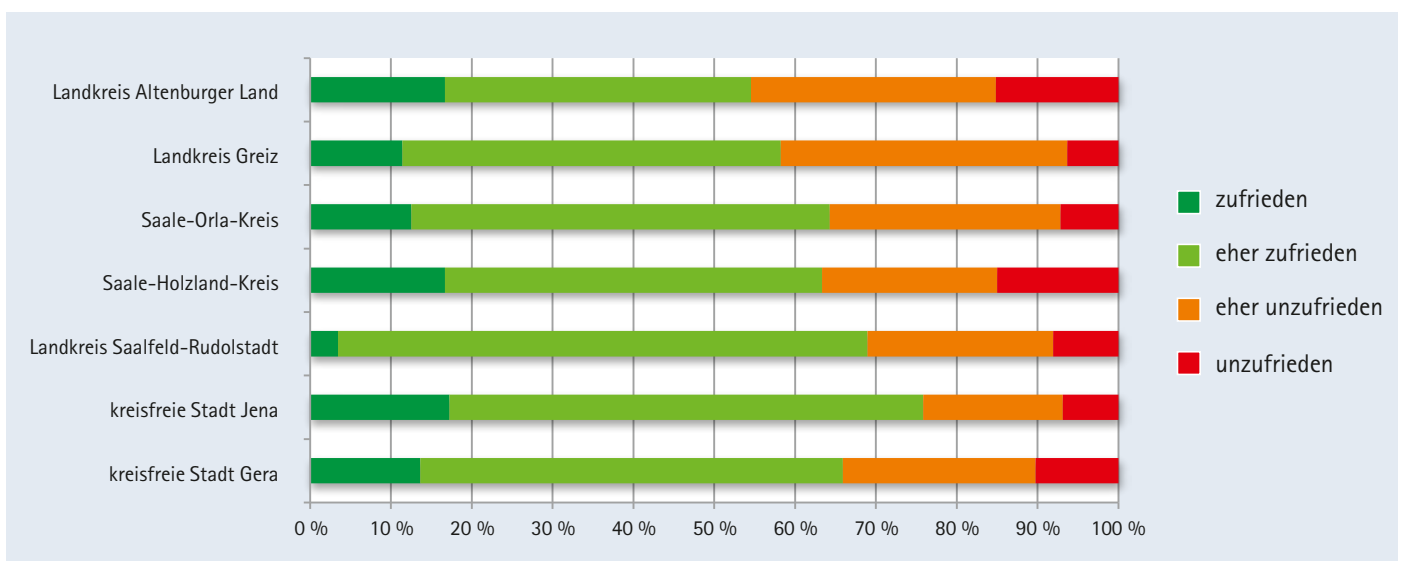


Abbildung 70: Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit der Verwaltung nach Regionen

## 8. Arbeitsmarkt und Bildung



*Ostthüringer Unternehmen setzen auf Aus- und Weiterbildung ihrer Fachkräfte, um den zukünftigen Bedarf decken zu können. Besonders technische Fachkräfte werden branchenübergreifend gesucht. Das Qualifikationsniveau der Auszubildenden entspricht immer seltener den Anforderungen der Wirtschaft.*

Die Fachkräftesicherung ist die zentrale Herausforderung der Ostthüringer Wirtschaft. Nicht nur die Bevölkerung Ostthüringens wird immer älter und weniger, auch die Personalstruktur der Unternehmen wird sich in den nächsten Jahren ändern. Dabei steht nicht nur der Wirtschaftsraum Ostthüringen mit anderen Gebieten im Wettbewerb um geeignetes Personal. Sondern auch die Regionen Ostthüringens untereinander ringen um Fachkräfte.

Das Wissen der Mitarbeiter in den Ostthüringer Unternehmen sichert die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit sowie deren technologische Weiterentwicklung. Den gut aus- und weitergebildeten Fachkräften kommt also eine besondere Bedeutung als Träger von Potenzial, Wissen und Kompetenz zu. Das Angebot an Fachkräften kann wiederum ein Hauptgrund für die Ansiedlung von Unternehmen sein.

Um die Fachkräftesituation am Standort Ostthüringen bewerten zu können, werden folgende Faktoren untersucht:

- Angebot an Ausbildungseinrichtungen
- Verfügbarkeit von Weiterbildungsmöglichkeiten
- Verfügbarkeit von Auszubildenden
- Qualifikationsniveau von Auszubildenden
- Verfügbarkeit von Hilfskräften
- Verfügbarkeit von technischen Fachkräften
- Verfügbarkeit von kaufmännischen Fachkräften
- Verfügbarkeit von Führungskräften

## Auswertung der Faktorengruppe „Arbeitsmarkt und Bildung“

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der Ostthüringer Unternehmen. Dabei setzen die Betriebe insbesondere auf die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte. Die Verfügbarkeit von Fachkräften als solches sehen die Unterneh-

men weniger kritisch. Die Verfügbarkeit von Weiterbildungsmöglichkeiten und das Qualifikationsniveau der Auszubildenden sind für die Ostthüringer Betriebe besonders wichtig. Damit hat sich die Situation im Vergleich zum Jahr 2009 nicht grundlegend geändert.

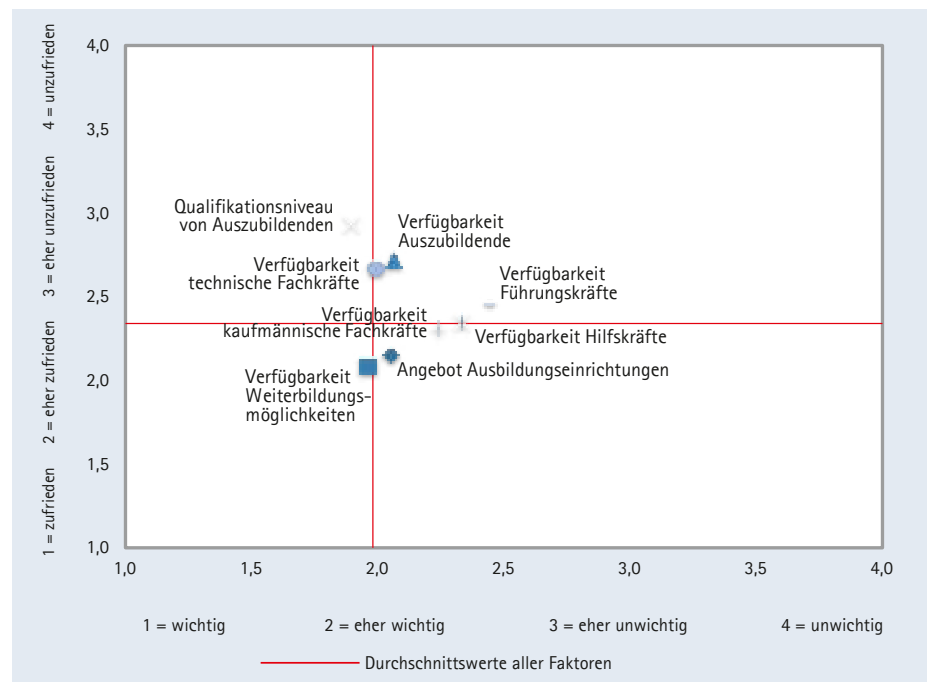


Abbildung 71: Faktorenmatrix Arbeitsmarkt und Bildung in Ostthüringen



## 8.1 Angebot an Ausbildungseinrichtungen

Das Angebot an Ausbildungseinrichtungen in Ostthüringen ist ausreichend. Die Ostthüringer Unternehmen sind mit diesem Faktor aktuell genauso zufrieden wie 2009. Diesen Standortvorteil Ostthüringens gilt es zu erhalten und weiter zu stärken, um die Fachkräftesicherung der Unternehmen sicherzustellen.

Die Unternehmen in den Ostthüringer Flächenkreisen sind etwas unzufriedener als die Betriebe in den kreisfreien Städten. Die Nähe und Erreichbarkeit zu den Ausbildungseinrichtungen in Jena und Gera wird hier deutlich. Im Branchenvergleich ergeben sich deutlich größere Unterschiede in der Zufriedenheit.

Bau- und Verkehrsbetriebe in Ostthüringen sind am zufriedensten. In anderen Branchen ist die Ausbildung deutlich vielfältiger und verstreuter.

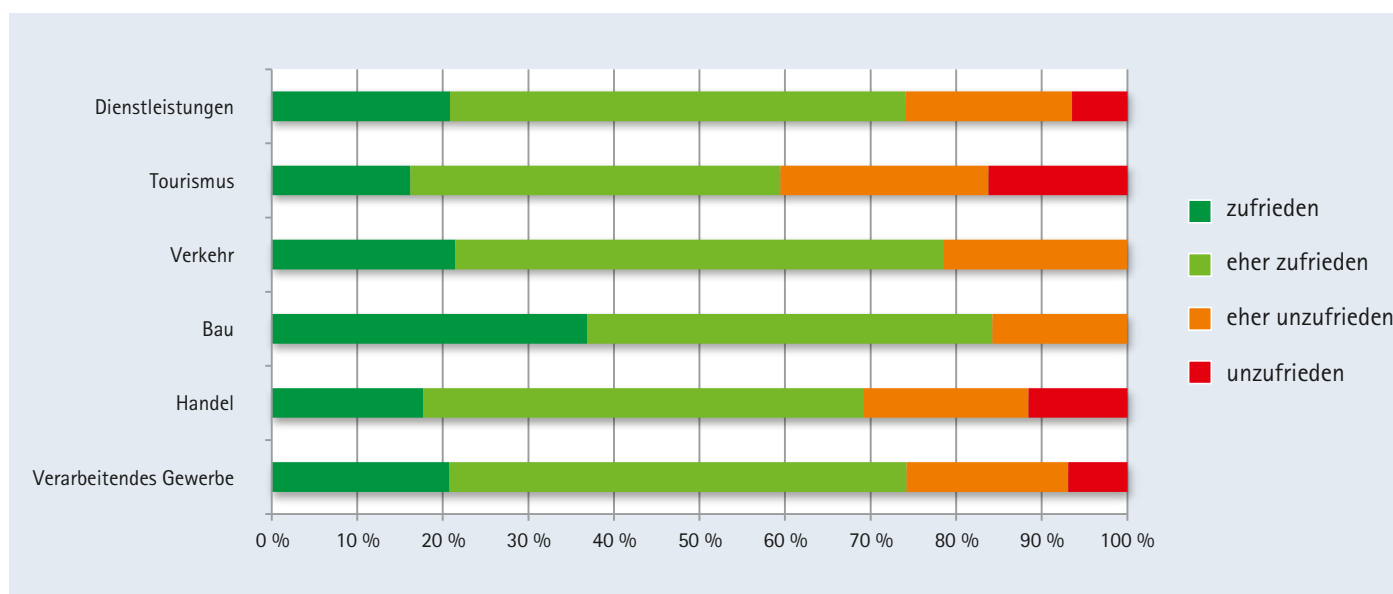


Abbildung 72: Zufriedenheit mit dem Ausbildungsangebot nach Branchen



© Berufsakademie Gera

## 8.2 Verfügbarkeit von Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Ostthüringer Unternehmen sind mit der Verfügbarkeit von Weiterbildungsmöglichkeiten zufriedener als im Jahr 2009. Damit ist das Weiterbildungsangebot einer der Standortfaktoren, mit dem die Ostthüringer Unternehmen im Jahr 2014 am zufriedensten sind. In den Landkreisen Altenburger Land und Greiz

sowie der kreisfreien Stadt Gera konnte das Weiterbildungsangebot am besten den Bedürfnissen der Unternehmen angepasst werden. Für Unternehmen der kreisfreien Stadt Jena und des Landkreises Greiz sind Weiterbildungsangebote besonders wichtig. Gerade die ansässigen Industrie- und Handelsbetriebe

setzen auf die Weiterbildung ihres Personals. Tourismusunternehmen Ostthüringens, aber auch das verarbeitende Gewerbe, benötigen noch besser auf die Unternehmen abgestimmte Weiterbildungsmöglichkeiten.

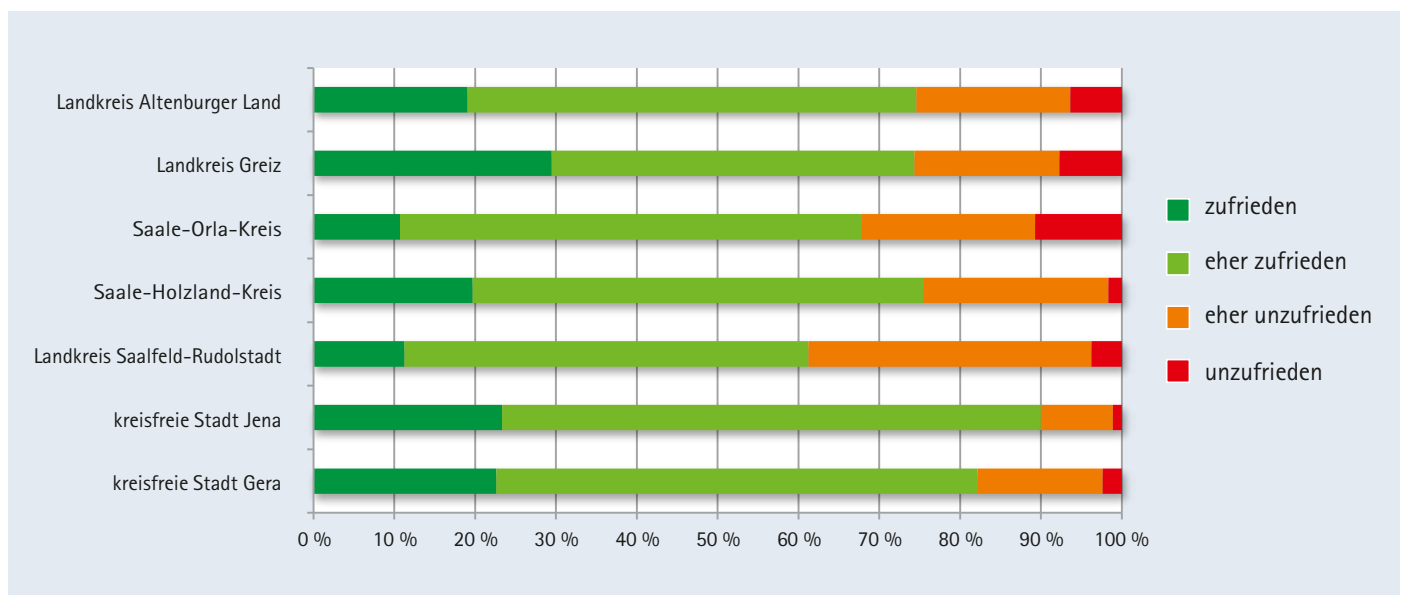


Abbildung 73: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Weiterbildungsmöglichkeiten nach Regionen



## 8.3 Verfügbarkeit von Auszubildenden

Die Verfügbarkeit von Auszubildenden ist für die Ostthüringer Unternehmen ein wichtiger Standortfaktor. Insbesondere da, wo der Standort auch für junge Menschen attraktiv ist, sind die Unternehmen mit dem Angebot zufrieden. Die kreisfreien Stadt Jena ist der größte Anziehungspunkt für den Fachkräftenachwuchs. Nirgends sonst sind die Unternehmen so zufrieden. In den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt und Altenburger Land kann der Bedarf der Unternehmen an Auszubildenden am schlechtesten gedeckt werden. In beiden Regionen ist von einer verstärkten Abwanderung in die umliegenden Städte Jena und Leipzig auszugehen. Gerade die Industrie- und Tourismusbetriebe dieser beiden Regionen können ihren Bedarf an Auszubildenden nur ungenügend decken. Dabei setzen insbesondere Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes auf die Ausbildung ihres zukünftigen Fachpersonals. Verkehrsbetriebe sehen die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses kritisch. Die notwendige Berufserfahrung kann durch die Ausbildung von jungen Berufskraftfahrern nicht kompensiert werden. Daher setzen die Verkehrsbetriebe eher auf die Weiterbildung erfahrener Mitarbeiter.

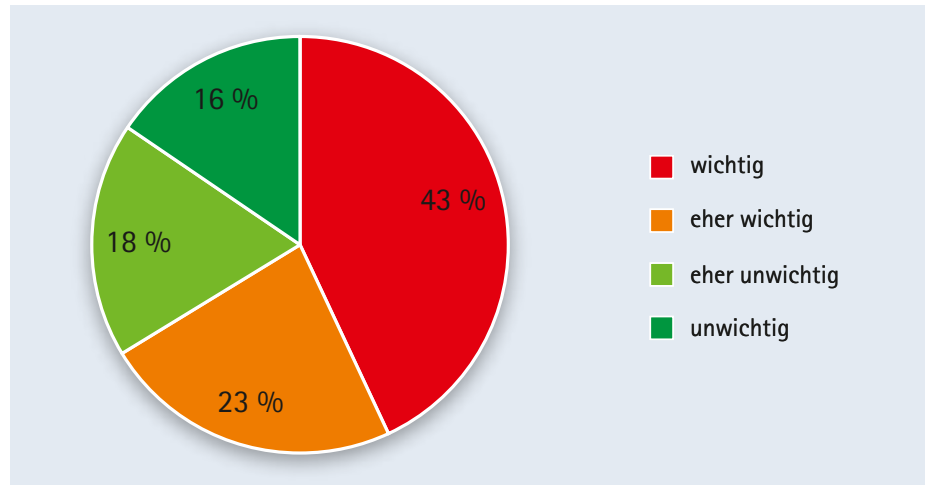


Abbildung 74: Wichtigkeit der Verfügbarkeit von Auszubildenden

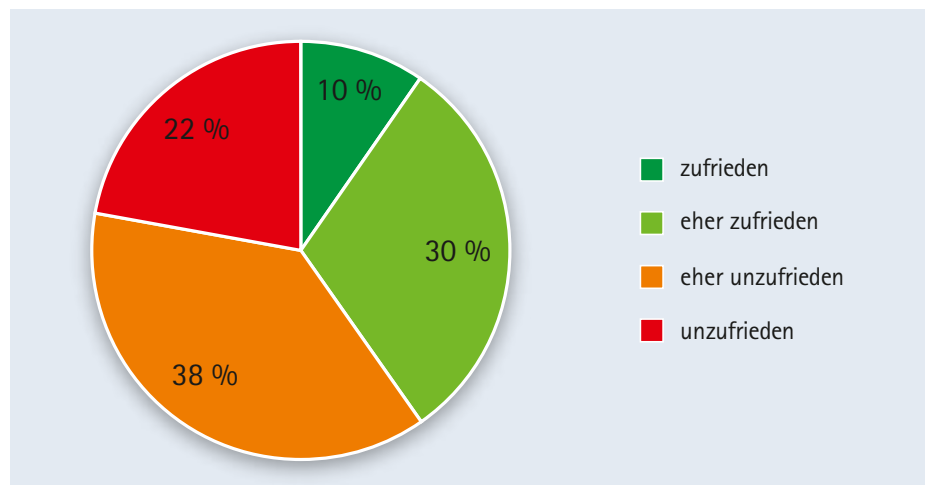


Abbildung 75: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Auszubildenden

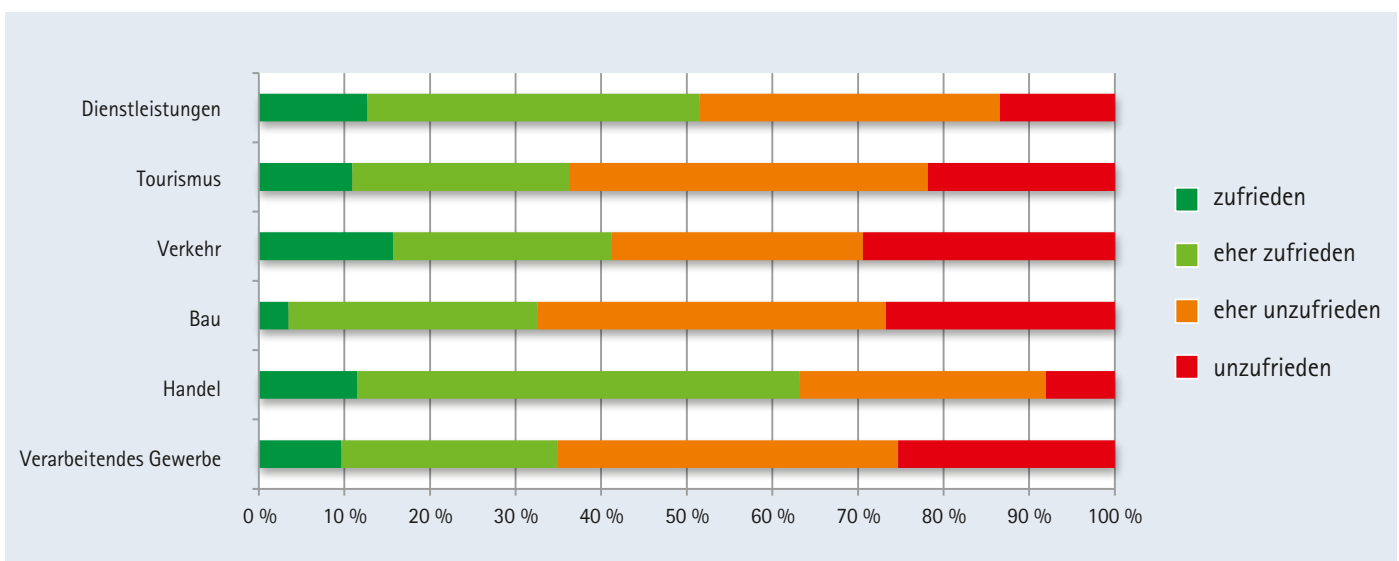


Abbildung 76: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Auszubildenden nach Branchen

## 8.4 Qualifikationsniveau von Auszubildenden

Das Qualifikationsniveau von Auszubildenden wird von der Ostthüringer Wirtschaft besonders kritisiert. Nach der Höhe der Energiekosten ist es der Standortfaktor, mit dem die Unternehmen am unzufriedensten sind. Nur knapp ein Viertel der Ostthüringer Betriebe ist mit dem Qualifikationsniveau der Auszubildenden „zufrieden“ oder „eher zufrieden“. Die Bildungspolitik, hoheitliche

Aufgabe der Bundesländer, muss sich stärker an den Bedürfnissen und Anforderungen der Wirtschaft orientieren. Der Standortnachteil, dem die Unternehmen damit ausgesetzt sind, hat nicht nur qualitative Aspekte. Der Kostenfaktor, der den Betrieben entsteht, um Schulabgänger ausbildungsreif zu machen, ist enorm. Darüber hinaus gelingt es den Ostthüringer Unternehmen nur bedingt,

Auszubildende aus anderen Regionen für den Standort zu gewinnen.

Der Branchenvergleich gibt Aufschluss über die Bandbreite der Mängel. Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes kritisieren fehlende Kenntnisse in naturwissenschaftlichen Fächern. Tourismusunternehmen brauchen Auszubildende, die beispielsweise ausreichende Fremdsprachenkenntnisse besitzen.

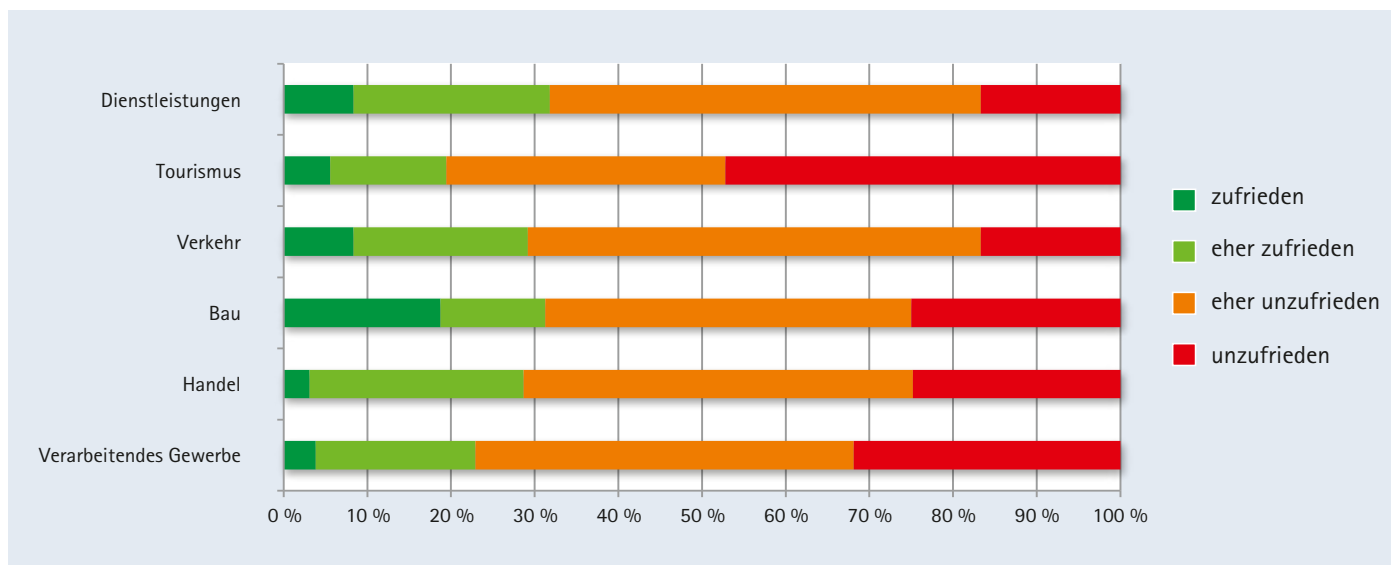


Abbildung 77: Zufriedenheit mit dem Qualifikationsniveau von Auszubildenden nach Branchen

## 8.5 Verfügbarkeit von Hilfskräften

Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs spielen Hilfsarbeiter für die Ostthüringer Unternehmen eine untergeordnete Rolle. Die Verfügbarkeit von Hilfskräften dient den Ostthüringer Betrieben, um zum Beispiel kurzfristige Kapazitätsschwankungen auszugleichen. Tourismus- und Handelsunternehmen sowie Baubetriebe nutzen Hilfskräfte deutlich häufiger als andere Branchen. Entsprechend unzufriedener sind diese Unternehmen mit der Verfügbarkeit.

In den Tourismusregionen des Saale-Orla-Kreises und des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt sind Hilfskräfte deutlich stärker gefragt als anderswo. Im Vergleich zum Jahr 2009 hat sich der Bedarf an Hilfskräften nicht verändert. Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt spüren die Ostthüringer Unternehmen jedoch auch beim Angebot von Hilfskräften. Immer mehr Unternehmen sind mit der Verfügbarkeit von Hilfskräften unzufrieden. Schüler, Studenten oder Geringqualifizierte gehen seltener Hilfstätigkeiten nach. Die Einführung

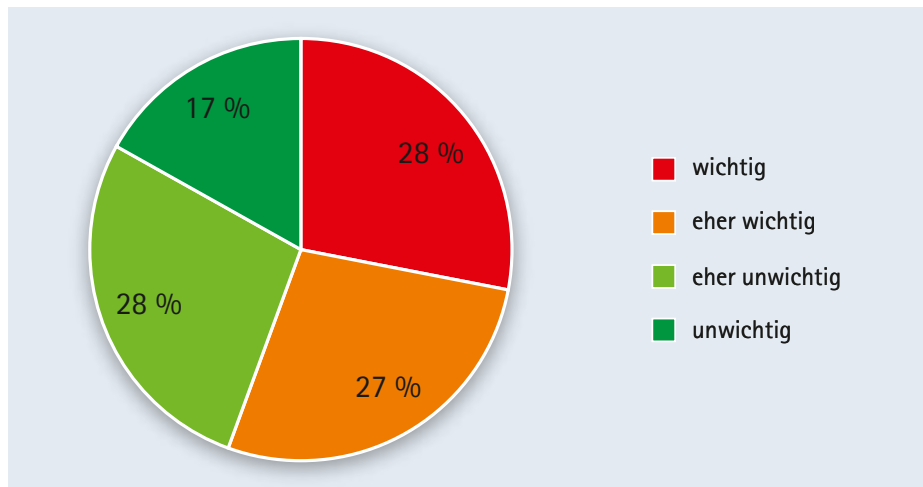


Abbildung 78: Wichtigkeit der Verfügbarkeit von Hilfskräften

eines flächendeckenden Mindestlohns wird sich gerade auf den Bereich der Hilfstätigkeiten auswirken. Nicht alle Unternehmen werden die notwendigen Lohnerhöhungen erwirtschaften können. Gerade Geringverdiener, Schüler, Studenten oder Rentner, die sich zu

ihrem Einkommen durch Hilfstätigkeiten etwas hinzuverdienen konnten, werden dies spüren. Davon werden auch die Unternehmen betroffen sein, da eine Möglichkeit verloren geht, flexibel auf Personalengpässe zu reagieren.

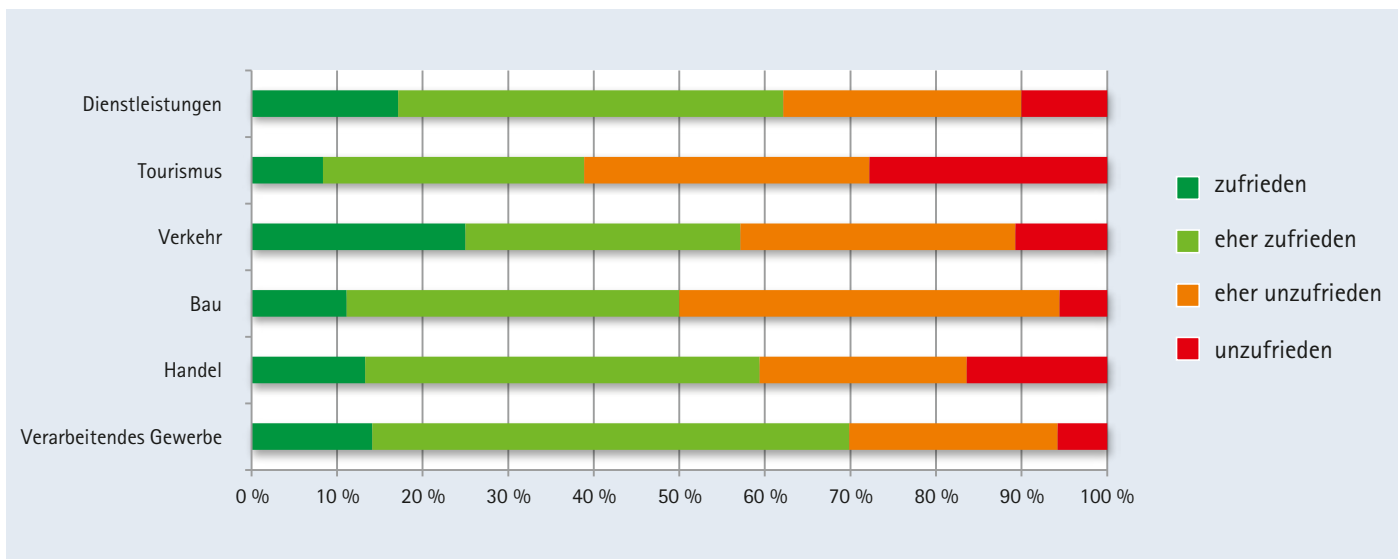


Abbildung 79: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Hilfskräften nach Branchen

## 8.6 Verfügbarkeit technischer Fachkräfte

Die Verfügbarkeit von Fachkräften nimmt für die Ostthüringer Wirtschaft eine immer größere Bedeutung bei der Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit ein. Die Arbeitslosenquote im Freistaat Thüringen ist auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung und erstmals auf dem Niveau westdeutscher Flächenländer. Mehr als ein Drittel der Arbeitslosen in Thüringen sind aber Langzeitarbeitslose, die schwieriger in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden können.

Die Unzufriedenheit der Ostthüringer Unternehmen mit der Verfügbarkeit von Fachkräften allgemein ist groß. Der Bedarf an technischen Fachkräften scheint branchenabhängig. Gerade die Verfügbarkeit von Technikern ist jedoch über alle Branchen hinweg besonders hoch. Vielmehr ist die Attraktivität des Standortes ein entscheidender Faktor, der sich auf die Verfügbarkeit von technischen Fachkräften auswirkt. Unternehmen der kreisfreien Stadt Jena gelingt es besser, ihren Bedarf an techni-

schen Fachkräften zu decken als anderswo. Im Landkreis Greiz werden technische Fachkräfte am dringendsten benötigt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu sichern.

Im Vergleich zum Jahr 2009 hat sich die Situation insgesamt für die Ostthüringer Wirtschaft nicht verändert. Um das Angebot an technischen Berufen in Ostthüringen zu erhöhen, sollte die schulische Bildung mehr auf technische Fähigkeiten abzielen.

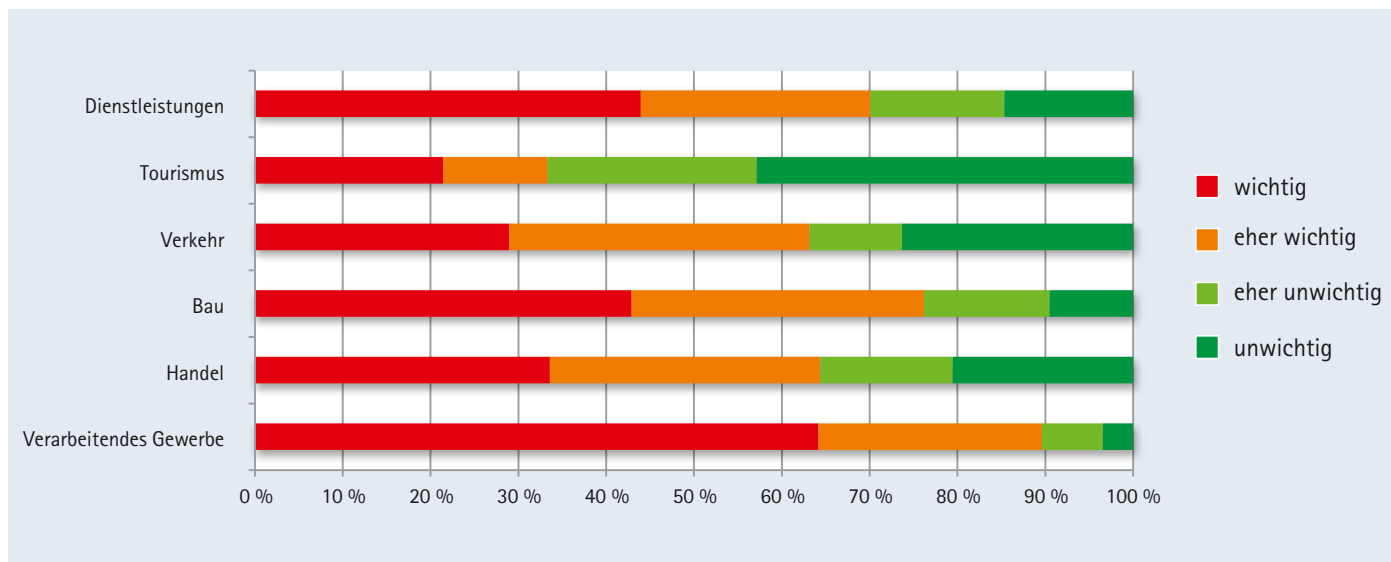


Abbildung 80: Wichtigkeit der Verfügbarkeit von technischen Fachkräften nach Branchen

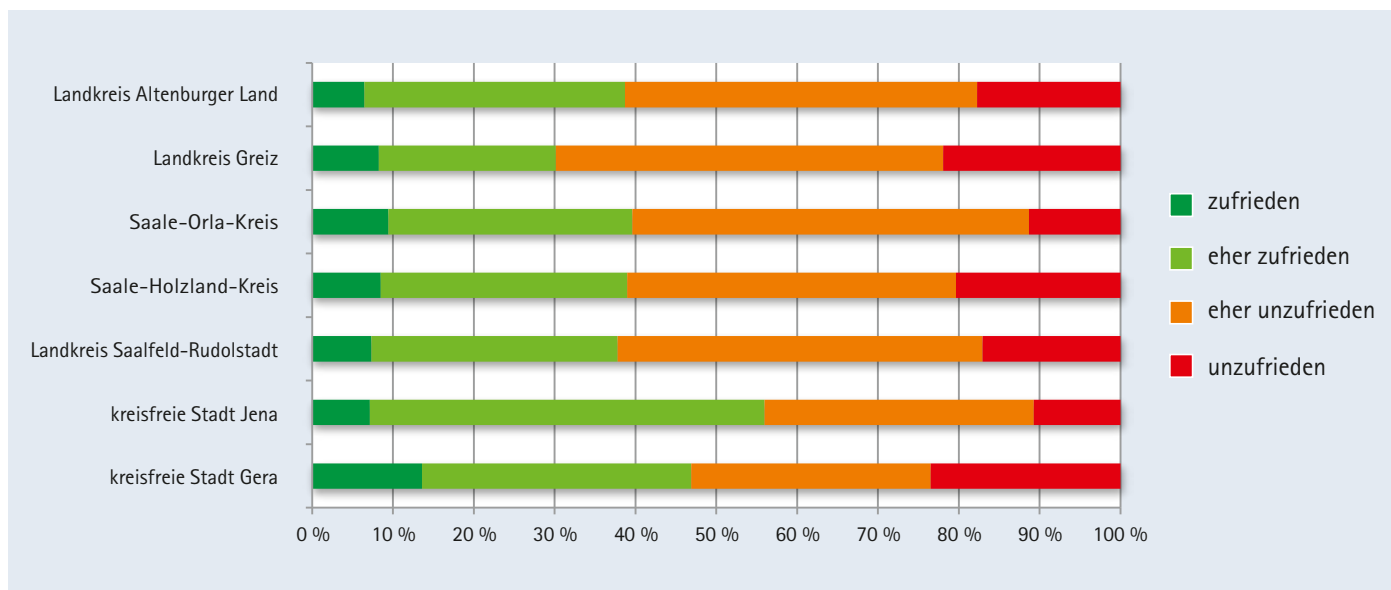


Abbildung 81: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von technischen Fachkräften nach Regionen

## 8.7 Verfügbarkeit kaufmännischer Fachkräfte

Bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs der Ostthüringer Wirtschaft können die Unternehmen vakante Stellen des kaufmännischen Bereichs noch am ehesten besetzen. Zwei Drittel der Ostthüringer Unternehmen sind mit der Verfügbarkeit von kaufmännischen Fachkräften zufrieden. Entsprechend ist diese weniger wichtig als die Verfügbarkeit technischer Fachkräfte. Gerade Ostthüringer Handelsbetriebe benötigen Fachkräfte mit kaufmännischer Prägung. Tourismus- und Baubetriebe können ihren Bedarf, der branchenspezifisch auch am geringsten ist, noch am ehesten decken.

Die Unternehmen im Saale-Orla-Kreis sind mit der Verfügbarkeit von kaufmännischen Fachkräften am unzufriedensten. In der kreisfreien Stadt Gera sowie in den Landkreisen Altenburger Land und Greiz gelingt es den Unternehmen am besten, ihre Stellen durch Fachkräfte mit kaufmännischer Ausbildung zu besetzen.

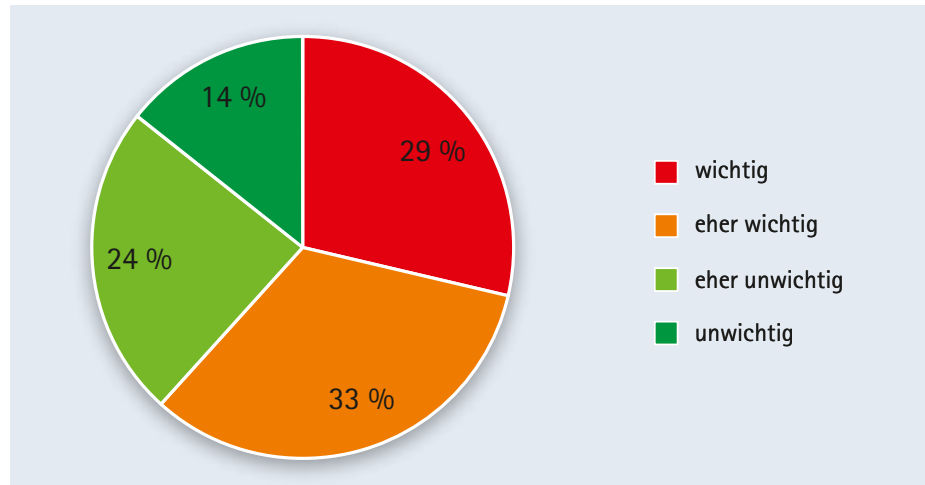


Abbildung 82: Wichtigkeit der Verfügbarkeit kaufmännischer Fachkräfte

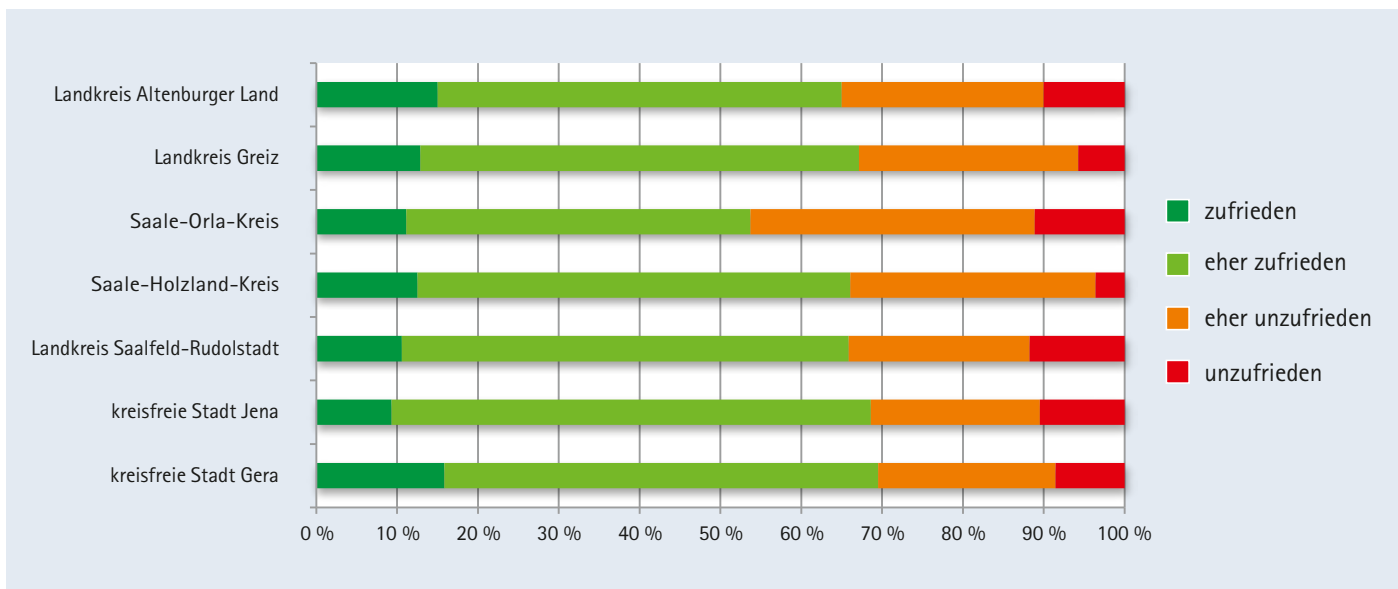


Abbildung 83: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit kaufmännischer Fachkräfte nach Regionen

## 8.8 Verfügbarkeit von Führungskräften

Die Verfügbarkeit von Führungskräften ist für die Hälfte der Ostthüringer Wirtschaft wichtiger Standortfaktor. Viele Unternehmen haben ihre Führungspositionen besetzt. Unternehmen, die Vakanzen in Führungspositionen haben, fällt es immer schwerer, diese unmittelbar besetzen zu können. Für die Unternehmen der kreisfreien Stadt Gera ist die

Verfügbarkeit von Führungskräften als Standortfaktor wichtiger als kaufmännisches Personal.

In den Ostthüringer Verkehrsbetrieben ist die Verfügbarkeit von Führungskräften am unwichtigsten. Sie haben weniger Führungspositionen zu besetzen und brauchen eher gut ausgebildete Berufskraftfahrer. Die Tourismusunter-

nehmen Ostthüringens sind mit der Verfügbarkeit von Führungskräften am unzufriedensten. Gerade in dieser Branche ist der Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte besonders ausgeprägt. Dabei konkurrieren die weniger bekannten Tourismusregionen Ostthüringens mit national und international stärkeren Urlaubszielen.

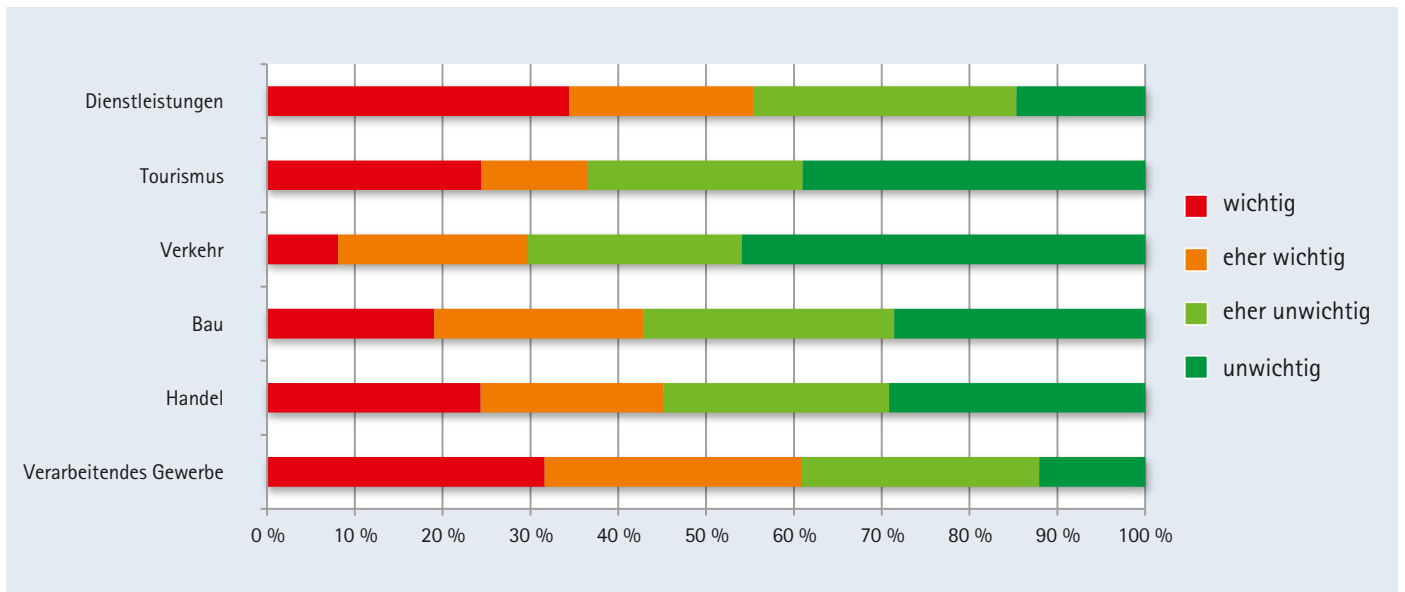


Abbildung 84: Wichtigkeit der Verfügbarkeit von Führungskräften nach Branchen

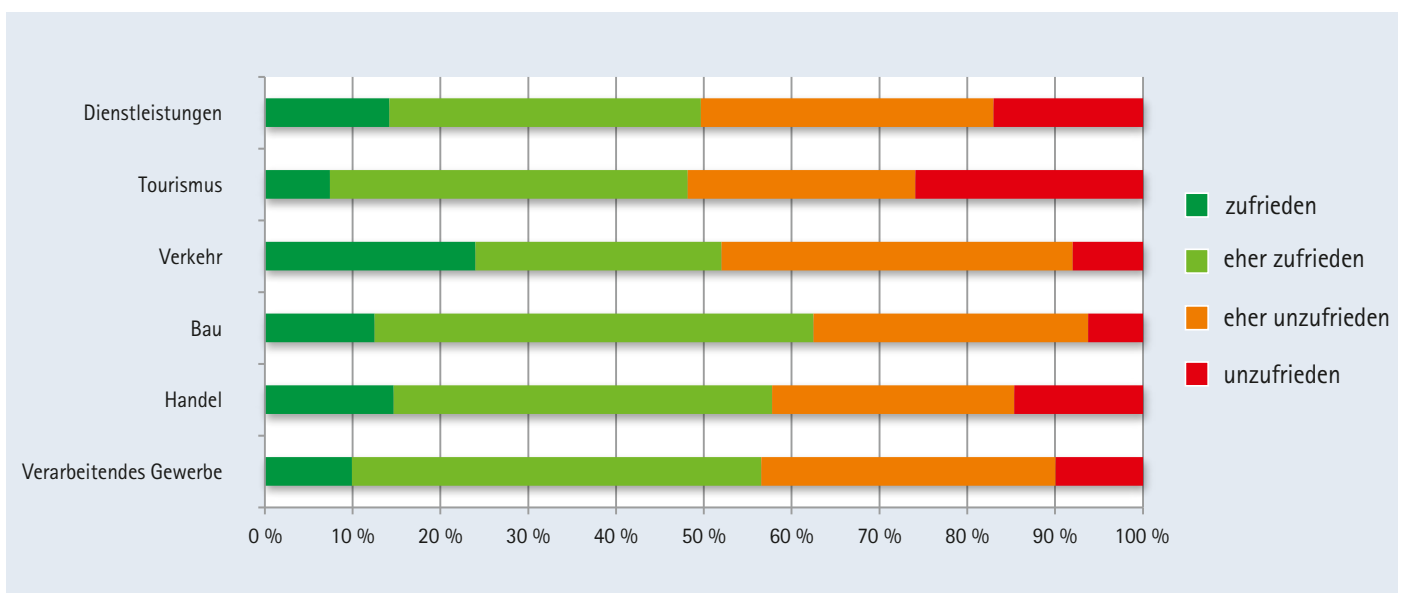


Abbildung 85: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Führungskräften nach Branchen



## 9. Märkte, Netzwerke und unternehmensnahe Dienstleistungen



Regionales Entwicklungskonzept des Altenburger Landes: Vor-Ort-Begehung der Projektgruppe „Innovationsprojekt Praxisbetrieb Altenburger Energiefruchtfolgen“  
© Landkreis Altenburger Land



*Der Standort kann mit seinen Hochschul- und Forschungseinrichtungen punkten. Die räumliche Nähe zum Wissenschaftsstandort Jena, dem Fraunhofer Institut in Hermsdorf oder zur SRH-Fachhochschule in Gera bieten gute Grundlagen für den weiteren Ausbau von innovations- und technologieorientierten Netzwerken und Märkten.*

Märkte, Netzwerke und unternehmensnahe Dienstleistungen sind Standortfaktoren, die durch die Wirtschaft selbst aktiv gestaltet werden. Die öffentliche Hand hat auf diese Bereiche kaum Einfluss. Zwei Formen der Interaktion von Unternehmen prägen dabei die Wirtschaft besonders: der Wettbewerb auf den Märkten und die Kooperation in Netzwerken. Gerade innovations- und technologieorientierte Unternehmen engagieren sich arbeitsteilig in Netzwerken. Forschungseinrichtungen und Hochschulen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Märkte, Netzwerke und unternehmensnahe Dienstleistungen umfasst folgende Standortfaktoren:

- Räumliche Nähe zum Absatzmarkt/Kunden
- Räumliche Nähe zum Beschaffungsmarkt/Zulieferer
- Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen
- Kontakt zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen

## Auswertung der Faktorengruppe „Märkte, Netzwerke und unternehmensnahe Dienstleistungen“

Die Ostthüringer Wirtschaft verfügt über gute Netzwerke. Die Nähe zum Absatzmarkt bzw. Kunden ist für die zumeist binnenmarktorientierten Ostthüringer Unternehmen von großer Bedeutung. Es wird die zumeist klein- und mittelständisch geprägte Struktur mit untereinander vernetzten Unternehmen Ostthüringens deutlich. Diese Vernetzung bietet zwar weniger Chancen auf Wachstum. Gleichwohl haben die vergangenen Jahre mit der EU-Schuldenkrise gezeigt, wie flexibel und breit die ansässigen Unternehmen aufgestellt sind. Aber

auch die Potenziale der Ostthüringer Wirtschaft werden deutlich: der Kontakt zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen spielt für viele Betriebe eine untergeordnete Rolle. Gerade hier besitzt der Standort Vorzüge gegenüber anderen Regionen. Die räumliche Nähe zum Wissenschaftsstandort Jena, dem Fraunhofer Institut in Hermsdorf oder zur SRH-Fachhochschule in Gera bieten gute Grundlagen für den weiteren Ausbau von innovations- und technologieorientierten Netzwerken und Märkten.

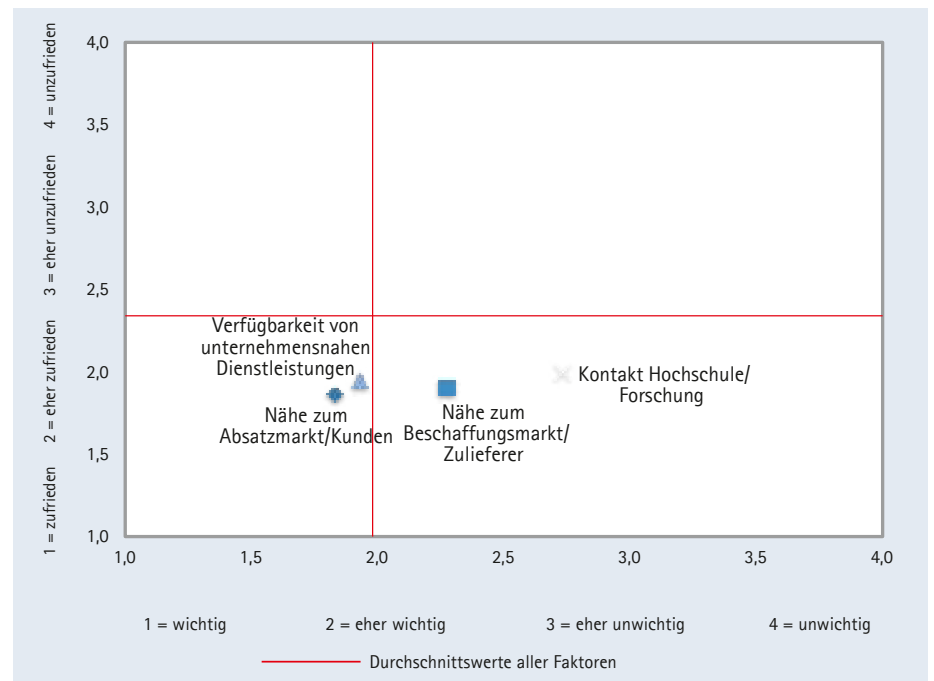


Abbildung 86: Faktorenmatrix Märkte, Netzwerke und unternehmensnahe Dienstleistungen

## 9.1 Räumliche Nähe zum Absatzmarkt/Kunden

Die räumliche Nähe zum Absatzmarkt bzw. Kunden bietet viele Möglichkeiten, Produkte schnell und ohne großen Transportaufwand zu verkaufen. Gleichzeitig ist die Kommunikation deutlich einfacher. Persönliche Kontakte schaffen Vertrauen zwischen den Geschäftspartnern. 85 Prozent der Ostthüringer Unternehmen sind mit diesem Standortfaktor „zufrieden“ oder „eher zufrieden“, genauso viele wie bereits 2009. Die Nähe zum Absatzmarkt bzw. Kunden bleibt einer der wichtigsten Standortvorteile der Ostthüringer Wirtschaft. Auch dies

ist wieder ein Hinweis auf die Wirtschaftsstruktur Ostthüringens mit zu meist kleinen und mittelständischen Unternehmen, die häufig untereinander vernetzt sind. Die zentrale Lage in der Mitte Deutschlands verbunden mit der guten Anbindung an das Verkehrsnetz ermöglicht den im Wirtschaftsraum ansässigen Unternehmen darüber hinaus einen schnellen Zugang zu Absatzmärkten und Kunden.

Handelsbetriebe Ostthüringens sind von der Nähe zu ihren Kunden besonders abhängig. Wenig verwunderlich

sind die Unternehmen dieser Branche besonders daran interessiert, dass ihre Kunden schnell und unkompliziert erreichbar sind. Mit den Einzelhandelszentren der kreisfreien Städte Jena und Gera sowie dem Handelsnetz in den Mittelzentren Ostthüringens kann der Bedarf der Kunden sehr gut gedeckt werden. Auch die Ostthüringer Tourismusbetriebe setzen verstärkt auf den einheimischen Markt.

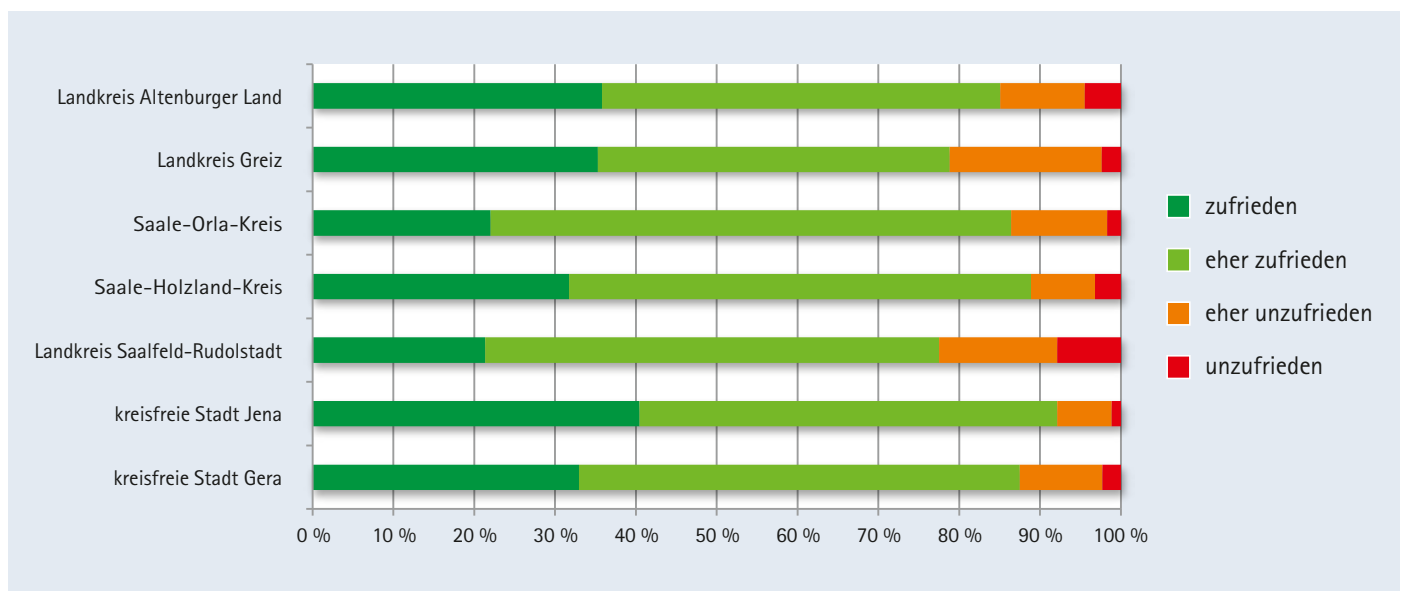


Abbildung 87: Zufriedenheit mit der Nähe zum Absatzmarkt/Kunden nach Regionen

## 9.2 Räumliche Nähe zum Beschaffungsmarkt/Zulieferer

Auch in den Zeiten global vernetzter Wirtschaftssysteme bleibt die räumliche Nähe zum Beschaffungsmarkt/Zulieferer wichtiger Standortfaktor Ostthüringens. Insbesondere die Unternehmen, die ihre Produktion an den Prinzipien „Just-in-Time“ oder „Just-in-Sequence“ ausgerichtet haben, sind davon abhängig. Transportkosten und Lieferzeitrissen können minimiert werden, wenn die Zulieferer in der Nähe sind. Für eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung können Elemente, z. B. die gemeinsame Sprache und Kultur oder vertraute Rechts- und Qualitätsnormen, hilfreich sein. Ostthüringer Unternehmen sind überaus zufrieden (86 Prozent) mit der räumlichen Nähe zum Beschaffungsmarkt/Zulieferer. Die sehr gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur Ostthüringens und die untereinander gut vernetzten Unternehmen sind ein herausragender Standortvorteil Ostthüringens.

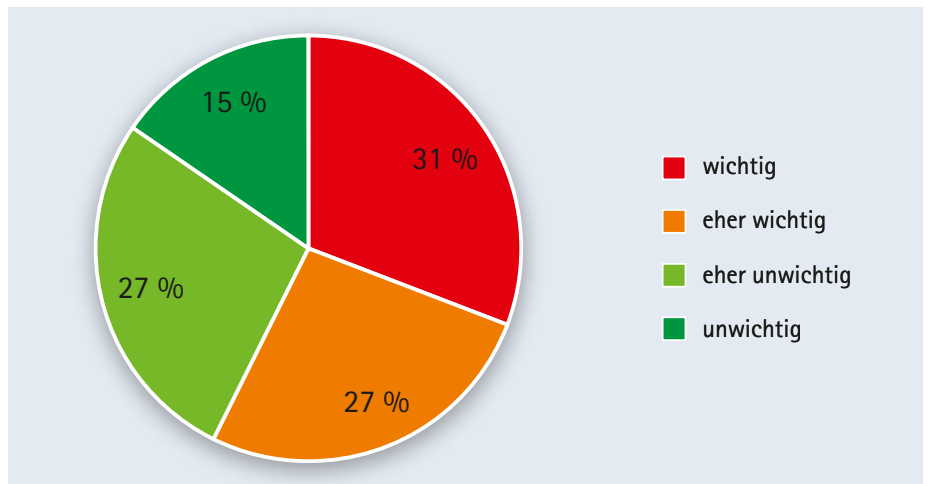


Abbildung 88: Wichtigkeit der räumlichen Nähe zum Beschaffungsmarkt/Zulieferer

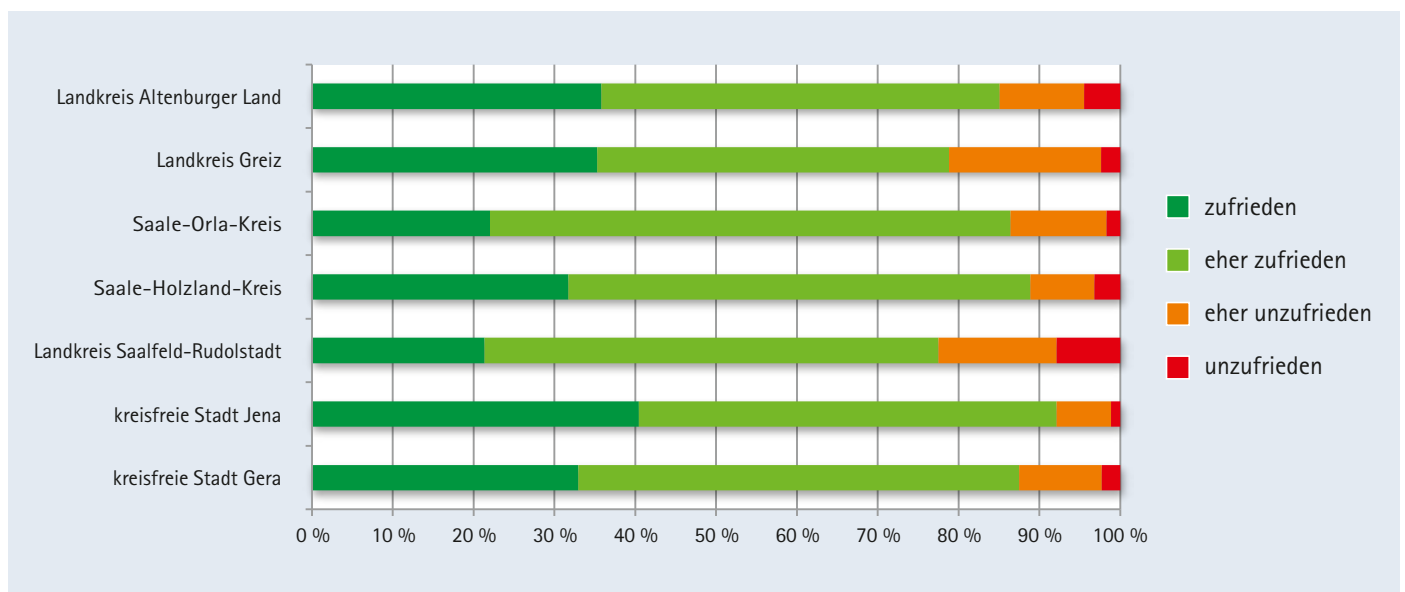


Abbildung 89: Zufriedenheit mit der Nähe zum Beschaffungsmarkt/Zulieferer nach Regionen

## 9.3 Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen

Veränderte Marktgegebenheiten oder eine rasche Anpassung der Kompetenzen an das Kerngeschäft des Unternehmens stellen für viele Betriebe eine große Herausforderung dar. Komplexe IT-Dienstleistungen, das Gebäudemanagement bis hin zur Personalverwaltung müssen zusätzlich eingekauft werden. Je näher das Angebot an diesen Dienstleistungen verfügbar ist, desto besser und flexibler kann die Arbeitsteilung ablaufen. Dieses Ausgliedern von Aufgaben erleichtert es den Unternehmen, sich fortlaufend zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und wechselnden Anforderungen anzupassen.

Für 78 Prozent der Ostthüringer Unternehmer ist die Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen wichtig für die wirtschaftliche Weiterentwicklung. Wie bereits im Jahr 2009 können die Ostthüringer Unternehmen auf ein breites Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen bauen. Insbesondere die Unternehmen der Universitätsstadt Jena sind mit diesem Standortfaktor zufrieden. Nur zwei Prozent der Jenaer Betriebe sind mit dem unternehmensnahen Dienstleistungsangebot unzufrieden. Bedarf an zusätzlichen Dienstleistungen haben die Unternehmen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Das Bau- und Verkehrsgewerbe sowie die Tourismusbranche sind auf die Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen besonders angewiesen. Diese zumeist kleineren Betriebe haben einen erhöhten Bedarf an externen Dienstleistungen, welche sie mit dem firmeneigenen Personalstamm nicht abdecken können.

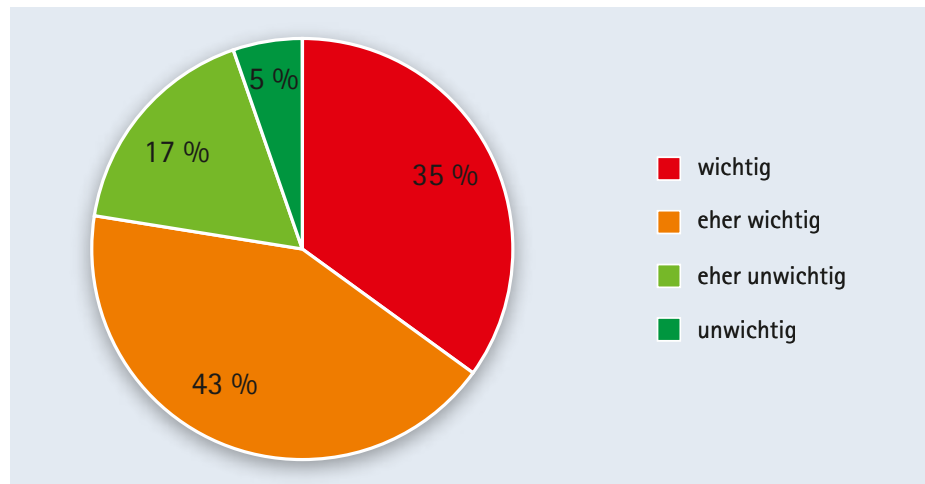


Abbildung 90: Wichtigkeit der Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen

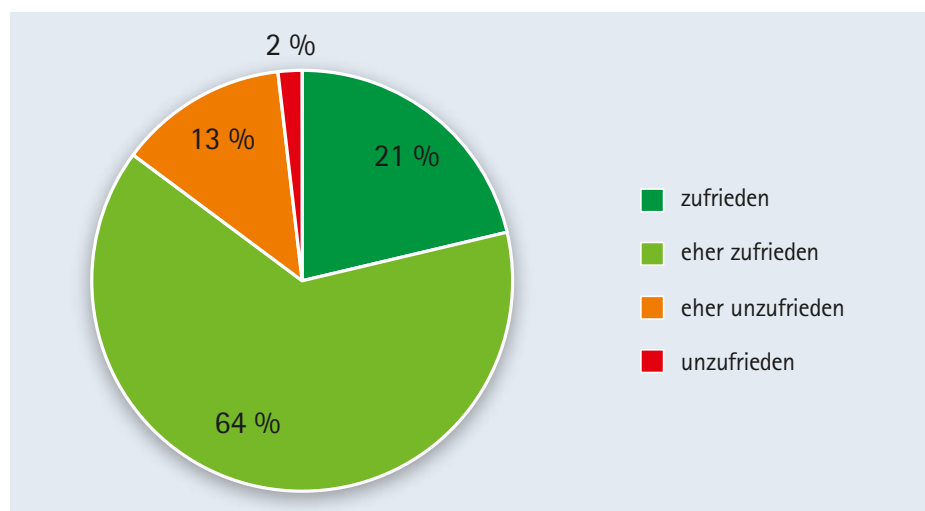


Abbildung 91: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von unternehmensnahen Dienstleistungen

## 9.4 Kontakt zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Universitäre und industrielle Kooperationen stehen zunehmend im Fokus betrieblicher Innovations- und Technologieprozesse. Wissen kann auf diesem Wege akquiriert und in die Unternehmensprozesse eingebunden werden.

Innovationen, die aufgrund dieser Zusammenarbeit entstehen, stärken die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig. Aber nur 40 Prozent der Ostthüringer Unternehmen messen diesem Faktor eine „wichtige“ oder „eher wichtige“ Priorität bei. Verglichen mit den Werten aus der Standortanalyse 2009 hat die Notwendigkeit des Kontaktes zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen abgenommen.

Für Ostthüringer Verkehrs-, Handels- und Baubetriebe ist der Kontakt zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen unwichtig. Die Unternehmen der Universitätsstadt Jena sind mit dem

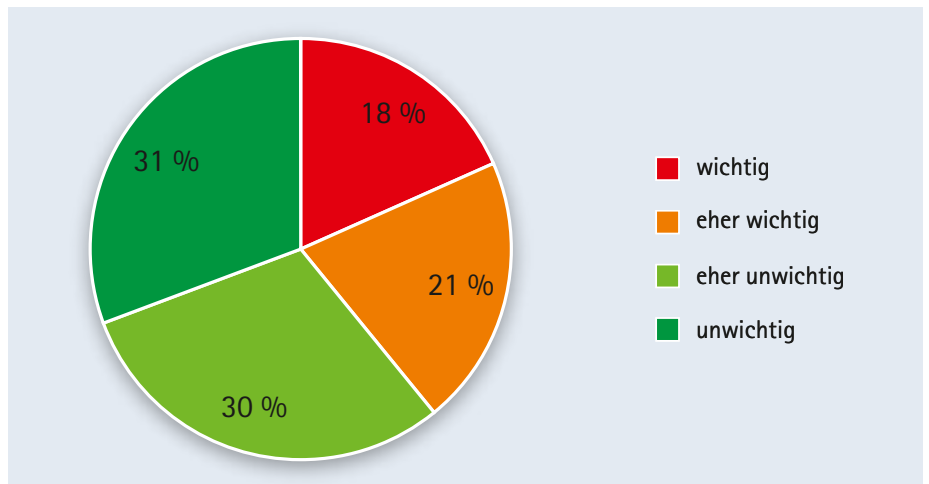


Abbildung 92: Wichtigkeit des Kontaktes zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Kontakt zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen am zufriedensten. Aber auch die Betriebe des Landkreises

Greiz und des Saale-Holzland-Kreises haben gute Netzwerke in die Forschungslandschaft.

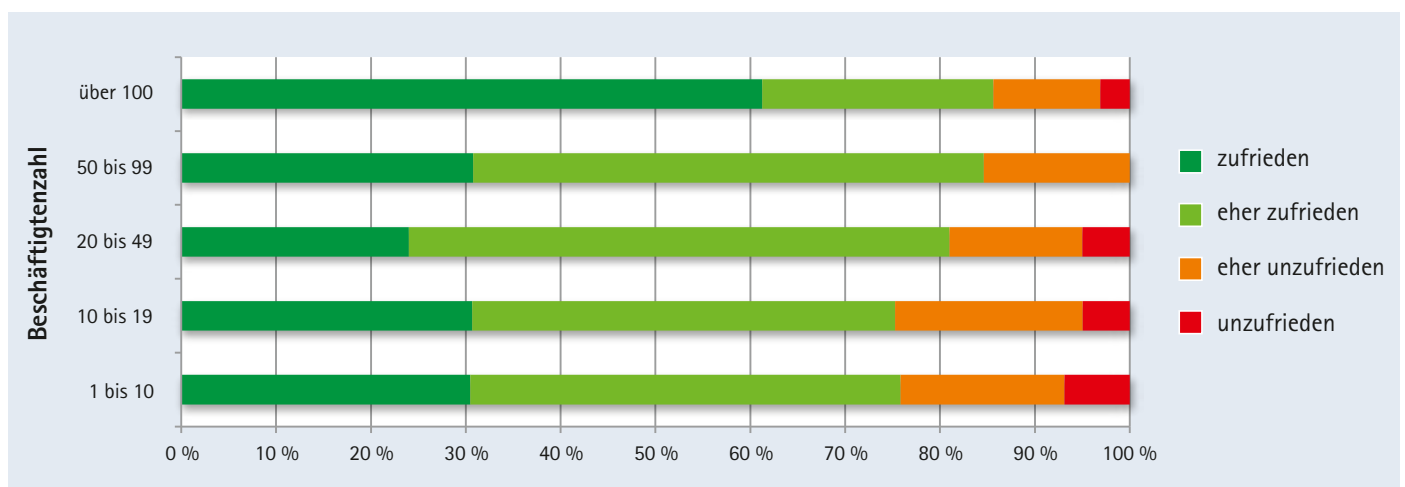


Abbildung 93: Zufriedenheit mit dem Kontakt zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen nach Beschäftigtenzahlen

## 10. Image und Lebensqualität



Vor dem Unteren Schloss in Greiz

© Landkreis Greiz



*Die Bedeutung der „weichen“ Standortfaktoren ist für die Ostthüringer Wirtschaft überdurchschnittlich hoch. Der Standort Ostthüringen ist deutlich attraktiver als sein Ruf.*

„Weiche“ Standortfaktoren gewinnen im Wettbewerb um Fachkräfte immer mehr an Bedeutung. Gerade Aspekte der Umweltqualität oder auch des Freizeit- und Kulturangebotes rücken immer mehr in den Blickwinkel der Unternehmen und deren Mitarbeiter. Tourismusunternehmen profitieren von diesen Standortfaktoren ebenso wie Bau- oder Handelsbetriebe. Auch Investoren berücksichtigen diese Faktoren zunehmend. Ein Wirtschaftsraum, der eine geringe Attraktivität aufweist, bietet für potenzielle Arbeitskräfte keinen Anreiz.

Die Standortattraktivität versteht sich dabei nicht als eindimensionaler Wert oder die Anhäufung zusammenhängender Faktoren, sondern als das Produkt verschiedener Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, um dem Standort Ostthüringen ein positives Image zu verleihen.

Das Image und die Lebensqualität wird durch folgende Faktoren beschrieben:

- Attraktivität Ostthüringen/Thüringen
- Attraktivität Stadt/Gemeinde
- Standortmarketing Stadt/Gemeinde
- Verfügbarkeit Wohnraum
- Verfügbarkeit/Service Kinderbetreuung
- Einkaufsmöglichkeiten
- Freizeit/Kultur
- Medizinische Versorgung
- Lebensqualität
- Umweltqualität

## Auswertung der Faktorengruppe „Image und Lebensqualität“

Die Bedeutung der „weichen“ Standortfaktoren ist für die Ostthüringer Wirtschaft überdurchschnittlich hoch. Unter Berücksichtigung des hohen Angebotes an Einkaufsmöglichkeiten, Freizeit- und Kulturinfrastruktur sowie der Verfügbarkeit an Wohnraum sind alle Faktoren von hoher Wichtigkeit. Gerade für die Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs ist davon auszugehen, dass die Bereiche dieser Faktorengruppe wesentliche Standortvorteile Ostthüringens sein können.

Die Ostthüringer Wirtschaft ist mit dem Image und der Lebensqualität insgesamt zufrieden. Dabei besteht aus Sicht der Unternehmen sogar der Ein-

druck, dass der Standort Ostthüringen deutlich attraktiver ist als sein Ruf. Das Standortmarketing der Städte und Gemeinden ist der „weiche“ Standortfaktor, der aus Sicht der Ostthüringer Wirtschaft am unzufriedensten umgesetzt wird. Aus Sicht der ansässigen Unternehmen muss es gelingen, die Vorzüge des Standortes Ostthüringen noch besser zu vermarkten. Im Vergleich zum Jahr 2009 hat die Bedeutung der „weichen“ Standortfaktoren deutlich zugenommen. Um im Wettbewerb um Fachkräfte bestehen zu können, bedarf es nicht nur guter Arbeitsplatzangebote, sondern vor allem attraktiver Rahmenbedingungen.

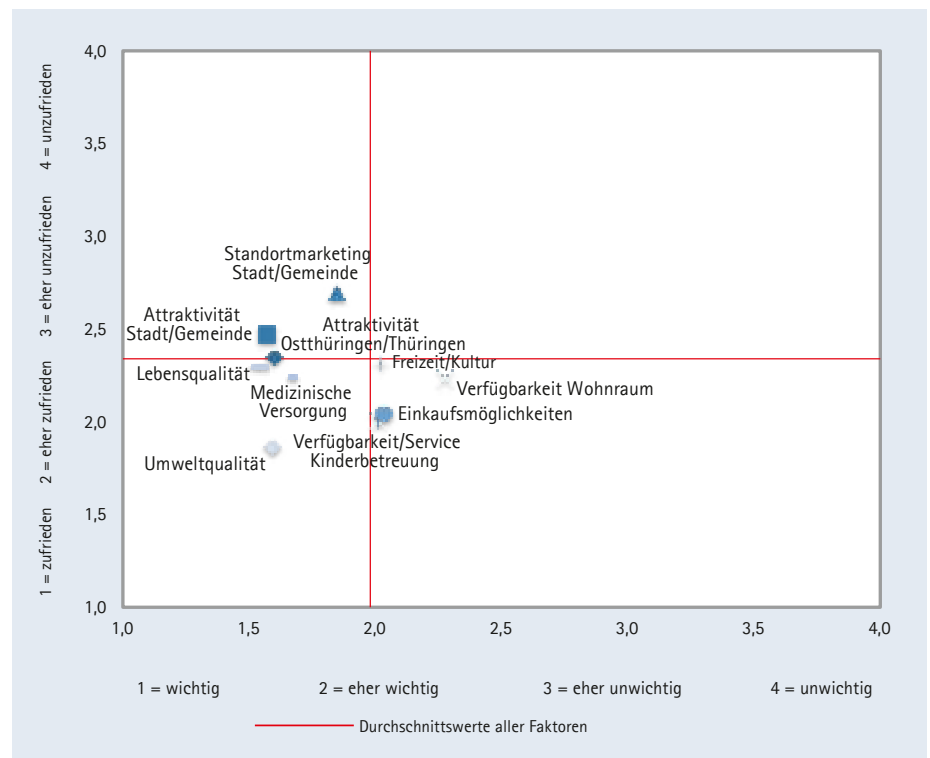


Abbildung 94: Faktorenmatrix Image und Lebensqualität in Ostthüringen



## 10.1 Attraktivität Thüringens/Ostthüringens

Die Attraktivität des Standortes Thüringen bzw. Ostthüringen ist für die Wirtschaft einer der wichtigsten Standortfaktoren. Insbesondere für Verkehrsbetriebe, Handelsunternehmen und das verarbeitende Gewerbe Ostthüringens bietet der Standort eine hohe Anziehungskraft. Gerade die gute Infrastrukturausstattung des Standortes Thüringens bzw. Ostthüringens trägt wesentlich zur Attraktivität des Standortes bei. Baubetriebe und Tourismusunternehmen sind im Branchenvergleich hingegen weniger zufrieden. Die Tourismusunternehmen Ostthüringens spüren die besondere Wettbewerbssituation mit anderen Urlaubsregionen Deutschlands. Bauunternehmen können nicht mehr in dem Maße vom einheimischen Bauaufkommen profitieren wie in den neunziger Jahren.

Auch regional wird die Attraktivität des Standortes Thüringen bzw. Ostthüringen durchaus unterschiedlich gesehen. Da, wo die Unternehmen die lokale Attraktivität positiv einschätzen und die wirtschaftliche Situation am besten ist, wird der Standort Thüringen/Ostthüringen deutlich positiver eingeschätzt als anderswo. Unternehmen aus Jena oder dem Saale-Holzland-Kreis sind mit der Attraktivität des Standortes Thüringen/Ostthüringen am zufriedensten. Insgesamt muss die Attraktivität des Standortes Thüringen/Ostthüringen weiter gesteigert werden, um im Wettbewerb um Fachkräfte mit anderen Regionen mithalten zu können.

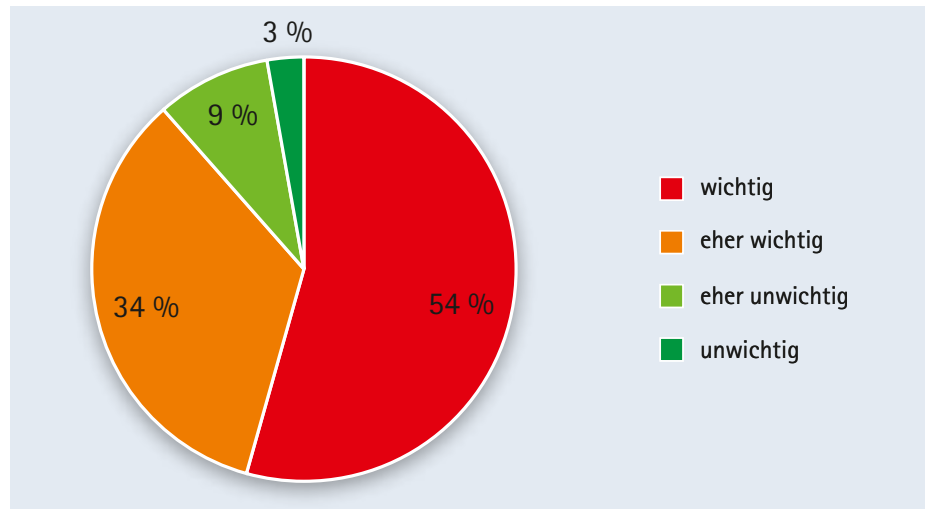


Abbildung 95: Wichtigkeit der Attraktivität Thüringens/Ostthüringens

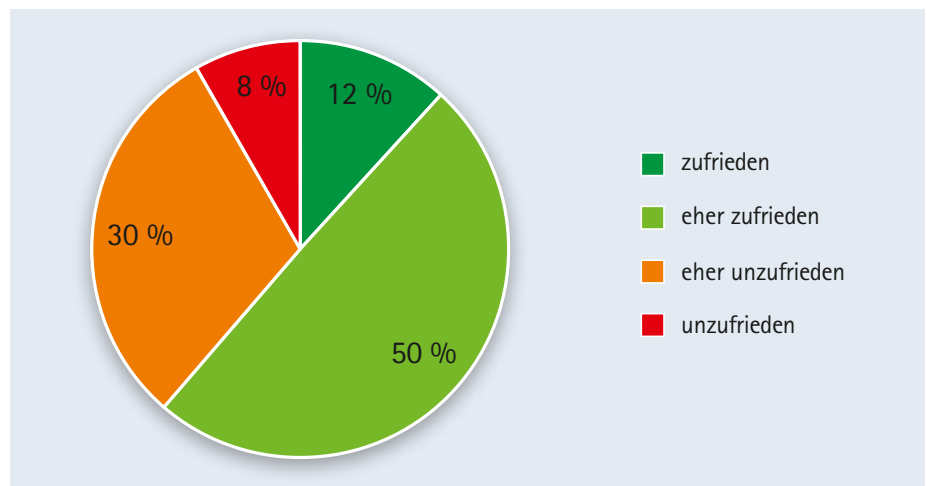


Abbildung 96: Zufriedenheit mit der Attraktivität Thüringens/Ostthüringens

## 10.2 Attraktivität der Stadt/Gemeinde

89 Prozent der Ostthüringer Unternehmen erachten diesen Standortfaktor als überaus wichtig. Dabei wird deutlich, dass die Attraktivität einer Stadt oder Gemeinde unmittelbar Auswirkungen auf die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen hat. Je attraktiver eine Stadt/Gemeinde ist, desto eher besteht für die Unternehmen die Chance, mit der hier lebenden Bevölkerung ihren Personalbedarf decken zu können. Darüber hinaus gelingt es eher, Stellenbewerber für einen Standort zu begeistern. Im Jahr 2009 spielte dieser Faktor

für die ansässigen Unternehmen eine untergeordnete Rolle. Die Arbeitsmarktsituation begünstigte Personalbesetzungen der Ostthüringer Wirtschaft. Aktuell gelingt es den Unternehmen immer seltener, offene Stellen adäquat zu besetzen. Umso wichtiger ist der ansässigen Wirtschaft, den Unternehmensstandort so attraktiv wie möglich zu gestalten. Eine attraktive Stadt/Gemeinde kennzeichnet sich durch ein hohes Maß an Dynamik und Lebensfreude aus. Sie weckt Ideen und Kräfte der Bewohner. Für ansässige Unterneh-

men und potenzielle Investoren ist ein solcher Charakter wichtig, da er sich nicht selten auf die Arbeitskultur niederschlägt.

Die attraktivsten Städte und Gemeinden sind rund um den Wirtschaftsstandort Jena. Unternehmen aus der kreisfreien Stadt Gera sind mit der Attraktivität ihrer Stadt am unzufriedensten. Nur ein Viertel der Geraer Unternehmen ist „zufrieden“ oder „eher zufrieden“. Dem stehen im Ostthüringer Vergleich 93 Prozent zufriedene Jenaer Unternehmen gegenüber.

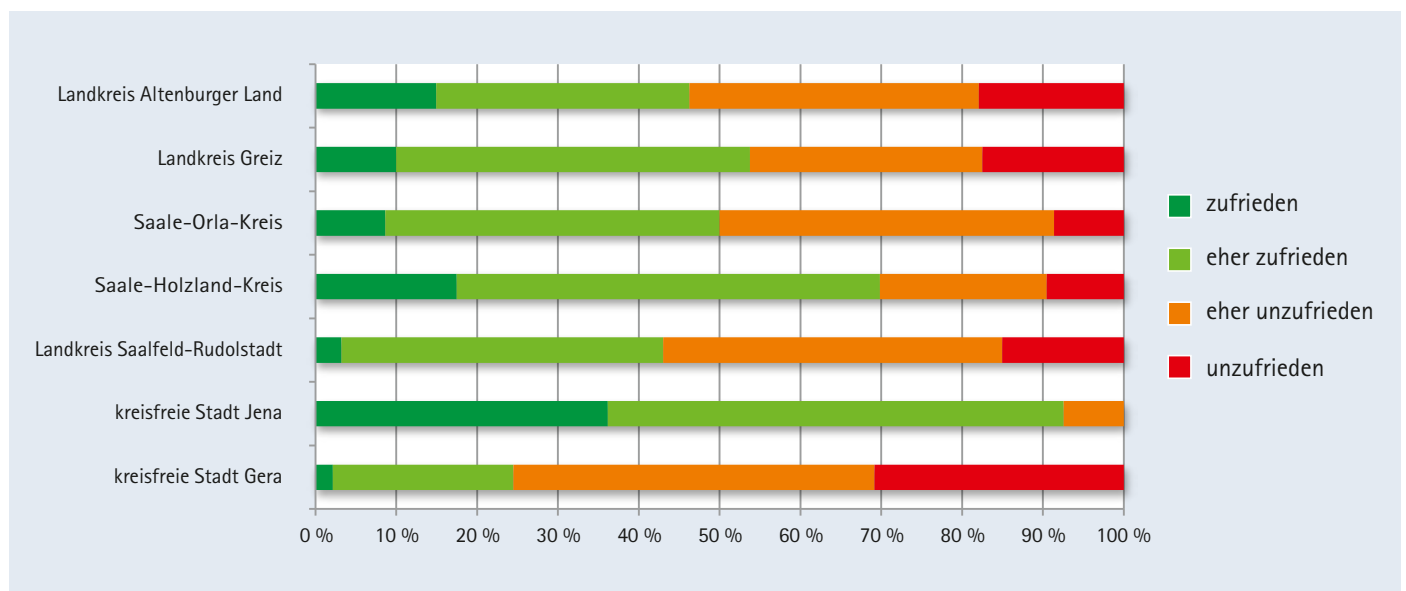


Abbildung 97: Zufriedenheit mit der Attraktivität der Stadt/Gemeinde nach Regionen

## 10.3 Standortmarketing Stadt/Gemeinde

Das Standortmarketing der Städte und Gemeinden spielt für die Ostthüringer Unternehmen eine besondere Rolle. Es trägt maßgeblich zur Attraktivität des Standortes bei. Dies bestätigen 77 Prozent der ansässigen Betriebe. Die ansässigen Unternehmen sind der beste Botschafter für einen Wirtschaftsstandort im Wettbewerb um Fachkräfte. Je zufriedener die Unternehmen sind, desto interessanter ist der Unternehmensstandort auch für andere Unternehmen. Ziel eines abgestimmten Standortmarketings muss es sein, ein einzigartiges, unverwechselbares und wettbewerbsfähiges Image und Profil Ostthüringens zu schaffen.

Im Vergleich zum Jahr 2009 hat sich das Standortmarketing der Städte und Gemeinde nach Einschätzung der Ostthüringer Unternehmen verschlechtert. Gleichzeitig sind die Unternehmen immer mehr davon abhängig. Es gilt, gut ausgebildete Fachkräfte für den Wirtschaftsstandort Ostthüringen zu gewinnen oder diese am Unternehmensstandort zu halten.

Zufrieden sind nur 41 Prozent der Ostthüringer Unternehmen mit dem Standortmarketing der Stadt/Gemeinde. Insbesondere der regionale Vergleich zeigt erhebliche Unterschiede. Die Unternehmen der kreisfreien Stadt Jena sind am zufriedensten (63 Prozent).

Schlusslicht bildet die kreisfreie Stadt Gera (21 Prozent). Auch im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ist das Standortmarketing der Städte und Gemeinden für die Wirtschaft besonders wichtig und gleichzeitig nicht den Ansprüchen der Unternehmen genügend.

Ostthüringer Tourismus- und Handelsbetriebe sind vom Standortmarketing der Unternehmensgemeinden besonders abhängig. Je besser die Vermarktung eines Ortes, desto eher können Unternehmen dieser beiden Branchen auch von Besuchern profitieren.

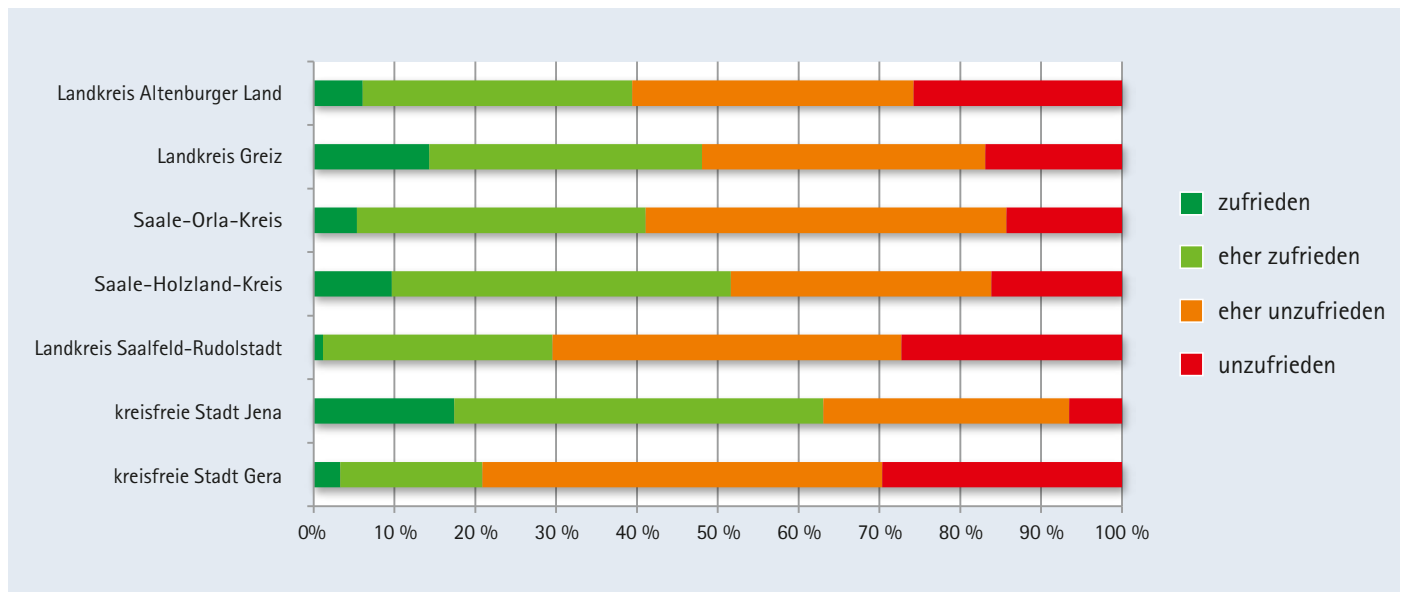


Abbildung 98: Zufriedenheit mit dem Standortmarketing der Stadt/Gemeinde nach Regionen

## 10.4 Verfügbarkeit des Wohnraumes

Die Verfügbarkeit von Wohnraum ist für die ansässigen Unternehmen wichtiger Standortfaktor zur Sicherung des Fachkräftebedarfs. Je höher die Anzahl an zur Verfügung stehendem Wohnraum, desto niedriger die Mietpreise. Je hochwertiger der Wohnraum, desto wohler fühlen sich die Menschen. Ist jedoch der Wohnraum knapp und in einer schlechten Qualität, fehlt es an zusätzlichen Anreizen, Fachkräfte für eine Region zu gewinnen oder sie vor Ort zu binden. Gerade in Zeiten hoher Energie- und Rohstoffkosten muss Wohnraum da zur Verfügung stehen, wo die Menschen arbeiten. In der kreisfreien Stadt Jena ist die Verfügbarkeit von Wohnraum mittlerweile eine der wichtigsten Rahmenbedingungen. Der Bedarf an Wohnraum in der Saalestadt übersteigt das Angebot deutlich. Über 70 Prozent der Jenaer Betriebe sind mit dem Wohnraumangebot „unzufrieden“ oder „eher unzufrieden“.

Für das Baugewerbe Ostthüringens ist die Verfügbarkeit von Wohnraum

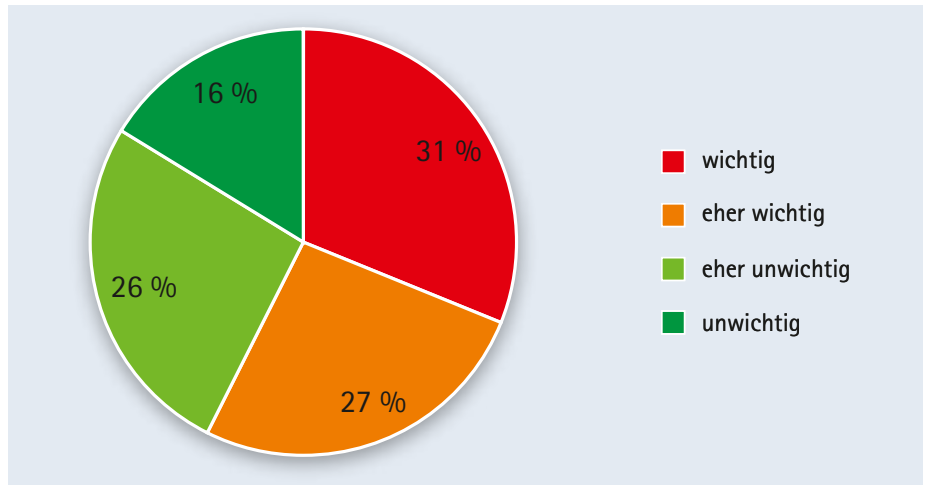


Abbildung 99: Wichtigkeit der Verfügbarkeit des Wohnraumes

nicht so wichtig, wie die der Dienstleistungsunternehmen oder des verarbeitenden Gewerbes. Gerade in der Industrie und im Dienstleistungsgewerbe Ostthüringens sind in den letzten Jahren neue Arbeitsplätze entstanden. Personaleinstellungen sind auch vom Angebot an

Wohnraum für potenzielle Stellenbewerber abhängig. Je höher die Auswahl an qualitativ hochwertigem und bezahlbarem Wohnraum, umso leichter fällt es den Unternehmen, Fachkräfte für die Region zu begeistern.

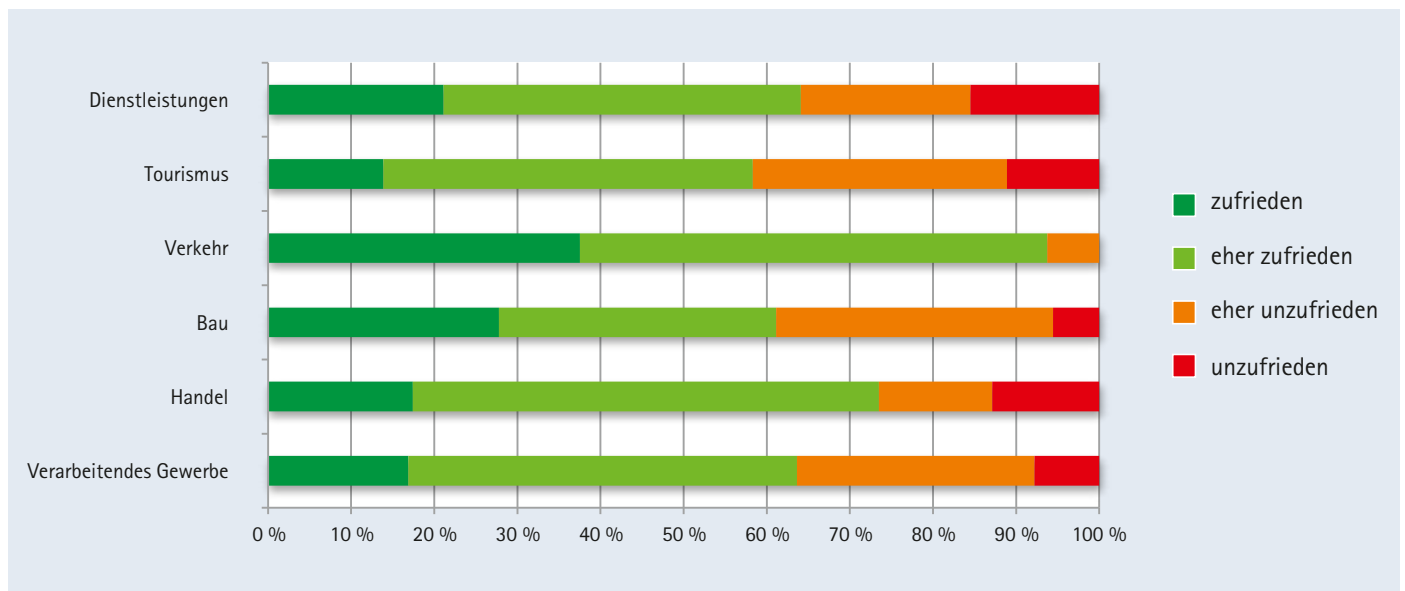


Abbildung 100: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit an Wohnraum nach Branchen

## 10.5 Verfügbarkeit/Service der Kinderbetreuung

Mit dem Angebot und Service von Kinderbetreuungseinrichtungen sind die Ostthüringer Betriebe in hohem Maße zufrieden. Eine Balance zwischen dem Privatleben und dem Beruf zu finden, stellt für viele Arbeitnehmer als auch Unternehmer eine große Herausforderung dar. Kinderbetreuung an sich, aber auch der Service der Kinderbetreuung (Öffnungszeiten), werden immer wichtiger. Ein familienfreundliches Arbeitsumfeld ist wichtiger denn je. Aber es erfordert eine hohe Flexibilität der Unternehmen.

Der regionale Vergleich zeichnet ein relativ homogenes Bild ab. In keiner Region Ostthüringens ist die hiesige Wirtschaft unzufrieden mit der Betreuungssituation. Besonders positiv ist die Situation in der kreisfreien Stadt Gera. Im Vergleich zum Jahr 2009 konnte die Verfügbarkeit und der Service an Kinderbetreuung deutlich ausgebaut werden. Nirgends in Ostthüringen erreicht die Zufriedenheit mit der Betreuungssituation ein so hohes Maß.

Die Universitäts- und Wissenschaftsstadt Jena verzeichnet dabei die schlechteste Bewertung (70 Prozent). Der höhere Anteil an jüngerer Bevölkerung wird hier deutlich. Einer größeren Zahl an jungen Familien mit Kindern steht ein vergleichsweise geringes Angebot gegenüber.

Die Verfügbarkeit und der Service der Kinderbetreuung ist ein wichtiger Standortvorteil Ostthüringens. Insbesondere im Wettbewerb um junge Fachkräfte sollte dieser Faktor stärker beworben werden.

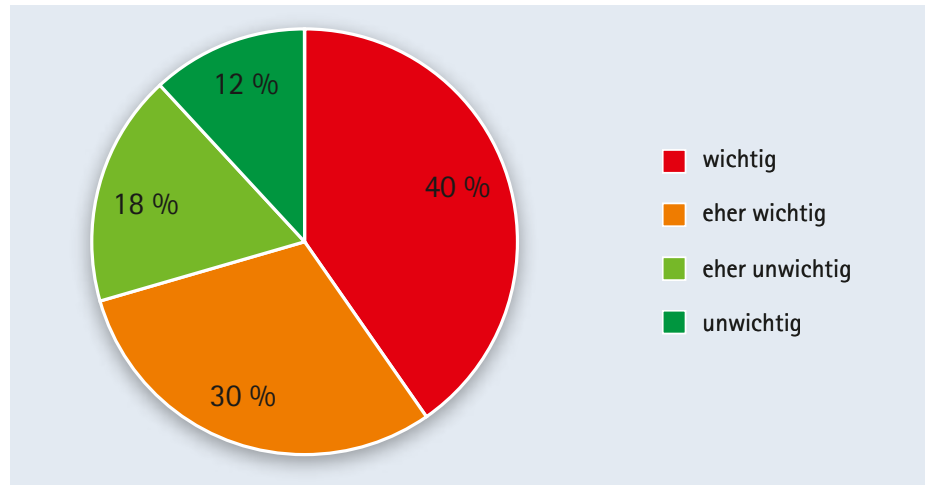


Abbildung 101: Wichtigkeit der Verfügbarkeit/Service der Kinderbetreuung

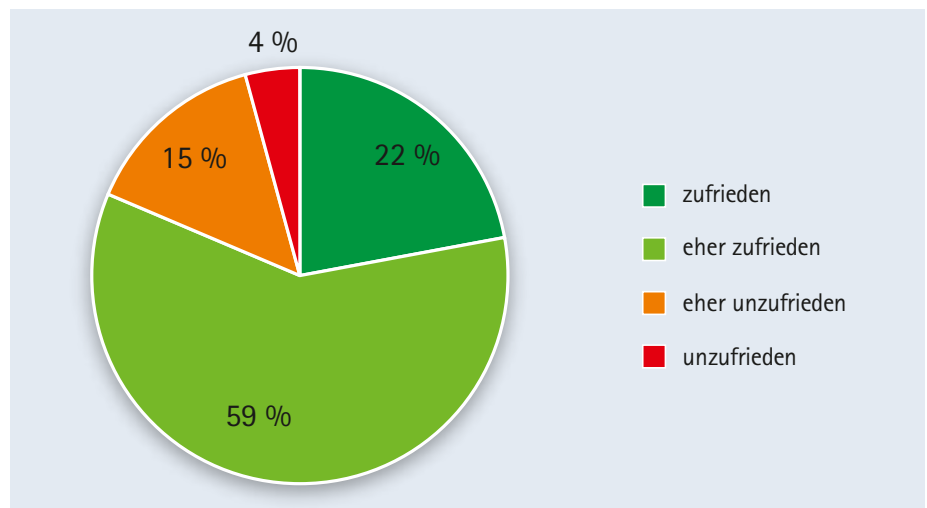


Abbildung 102: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit/Service der Kinderbetreuung

## 10.6 Verfügbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten

Die Möglichkeit, in der Freizeit Angebote zum gemütlichen und ausgedehnten Shoppen zu nutzen, spielt in der Standortattraktivität einer Region eine wichtige Rolle. Für 70 Prozent der Ostthüringer Unternehmen ist die Verfügbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten wichtiger Standortfaktor. Insgesamt ist das Angebot an Einkaufsmöglichkeiten flächendeckend so hoch, dass diesem Faktor eine vergleichsweise geringe Bedeutung durch die Ostthüringer Unternehmen beigemessen wird.

Die besten Einkaufsmöglichkeiten gibt es aus Sicht der Ostthüringer Wirtschaft in der kreisfreien Stadt Gera und im Saale-Holzland-Kreis. Überraschend ist, dass die Jenaer Unternehmen am unzufriedensten mit den Einkaufsmöglichkeiten in ihrer Region sind.

Für die Ostthüringer Tourismus- und Handelsbetriebe sind die Einkaufsmöglichkeiten von größter Bedeutung im Branchenvergleich. Gaststätten und Hotels profitieren vom Städtetourismus und den Kunden der Innenstadt. Händler wiederum können durch Touristen zusätzliche Umsätze generieren.

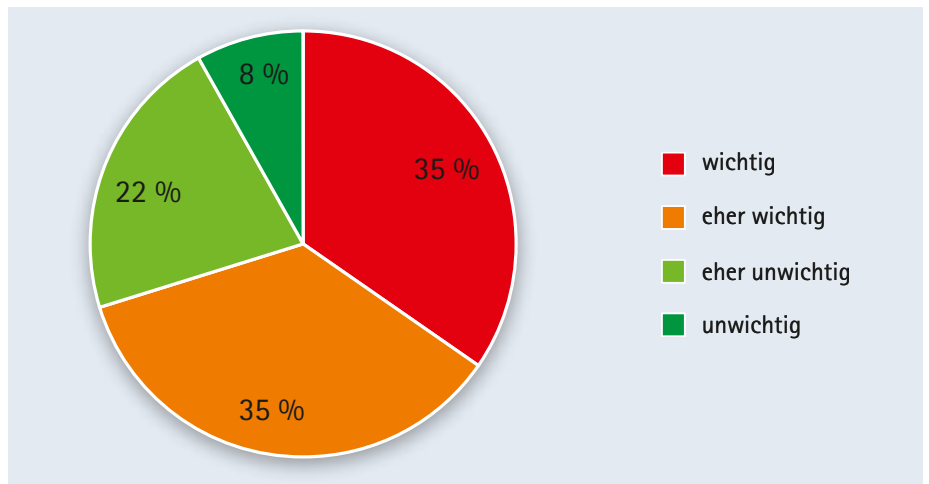


Abbildung 103: Wichtigkeit der Verfügbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten

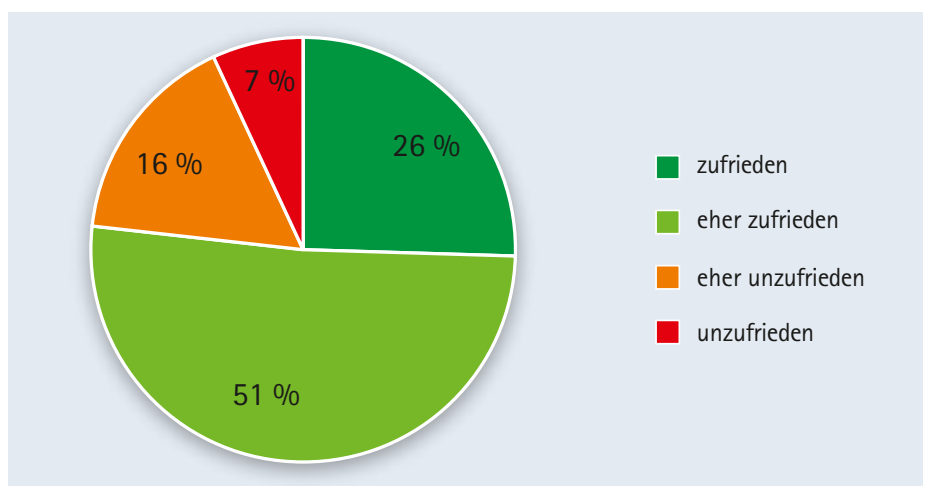


Abbildung 104: Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten

## 10.7 Freizeit- und Kulturangebot

Das Freizeit- und Kulturangebot sollte keinesfalls als Standortfaktor unterschätzt werden. Die Bedeutung für die Ostthüringer Wirtschaft hat im Vergleich zum Jahr 2009 zugenommen. Das Freizeit- und Kulturangebot ist den Ostthüringer Betrieben wichtiger als das Angebot an Ausbildungseinrichtungen oder der Höhe der Grundstückskosten. Für die Unternehmen aller Branchen ist es deshalb so wichtig, weil ein gutes Freizeit- und Kulturangebot die Chancen erhöht, offene Stellen mit qualifizierten Fachkräften zu besetzen.

Das Freizeit- und Kulturangebot wirkt sich bei Händlern und dem Tourismusgewerbe Ostthüringens unmittelbar auf den Unternehmenserfolg aus. Entsprechend messen diese beiden Branchen dem Standortfaktor eine hohe Bedeutung bei. Gerade abseits der größeren Städte ist ein geringes Angebot problematisch. Verständlicherweise sind die Unternehmen der Flächenkreise Ostthüringens unzufriedener als die Betriebe der beiden kreisfreien Städte. Osterfeuer, Maibaumsetzen oder das örtliche Feuerwehrfest sind vielerorts die kulturellen Highlights des Jahres. Sportvereine mussten mangels Mitgliederzahlen durch den Bevölkerungsrückgang der

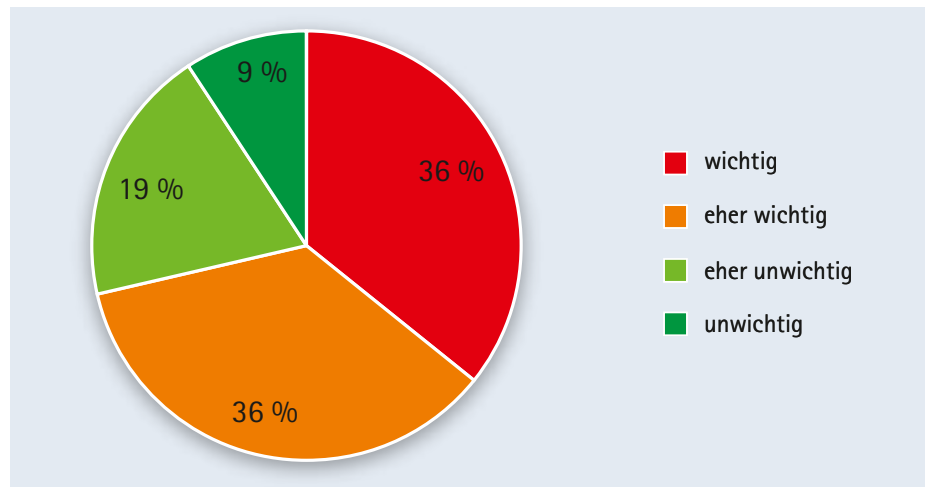


Abbildung 105: Wichtigkeit des Freizeit- und Kulturangebotes

letzten 20 Jahre aufgelöst oder zusammengeschlossen werden. So hat sich das Freizeit- und Kulturangebot auf die größeren Städte konzentriert. Gerade die beiden kreisfreien Städte Jena und Gera profitieren davon nachhaltig. Die Universitätsstadt Jena kann hier durch das bunte Studentenleben und die umfangreiche Sporttradition punkten. Die kreisfreie Stadt Gera weiß mit Theater, Hofwiesenspark, Tierpark und diversen Sportmöglichkeiten Publikum anzu-

locken. Im Vergleich zum Jahr 2009 hat die Bedeutung des Freizeit- und Kulturangebotes zugenommen. Gleichzeitig sind die Unternehmen unzufriedener. Doch gerade die ansässigen Unternehmen leisten einen wesentlichen Beitrag durch ihre Spenden und ihr ehrenamtliches Engagement, um die Attraktivität des Standortes Ostthüringens in puncto Freizeit- und Kulturmöglichkeiten zu erhöhen.

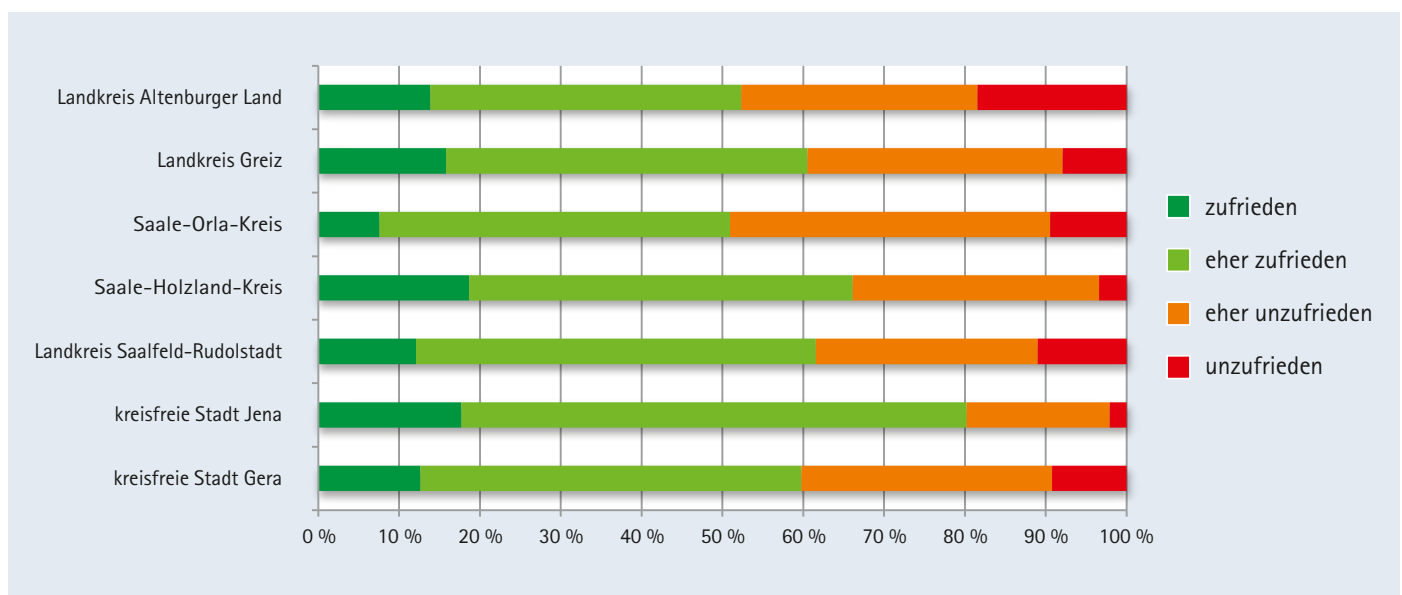


Abbildung 106: Zufriedenheit mit dem Freizeit- und Kulturangebot nach Regionen

## 10.8 Medizinische Versorgung

Die Regionen sind den Herausforderungen einer flächendeckenden medizinischen Versorgung ausgesetzt. Auch die Ostthüringer Unternehmen ergreifen vermehrt Maßnahmen zur Gesunderhaltung ihrer Mitarbeiter. Zusätzlich rücken Aspekte der Pflege älterer Angehöriger in den Fokus. Auch die medizinische Versorgung ist davon nicht ausgeschlossen. Insbesondere die ländlichen Gebiete sind zunehmend betroffen. Der Anteil der älter werdenden Bevölkerung steigt und die Jüngeren ziehen vermehrt in die Städte. Ebenso verschiebt sich der Krankheitsverlauf aufgrund veränderter Altersstrukturen.

Angebot und Nachfrage nach medizinischen Leistungen sind besonders regional sehr verschieden. Deshalb werden pauschale Lösungsansätze nicht erfolgreich sein. Nachhaltige Strategien müssen regional entwickelt werden.

„Zufrieden“ oder „eher zufrieden“ sind 68 Prozent der Ostthüringer Unter-

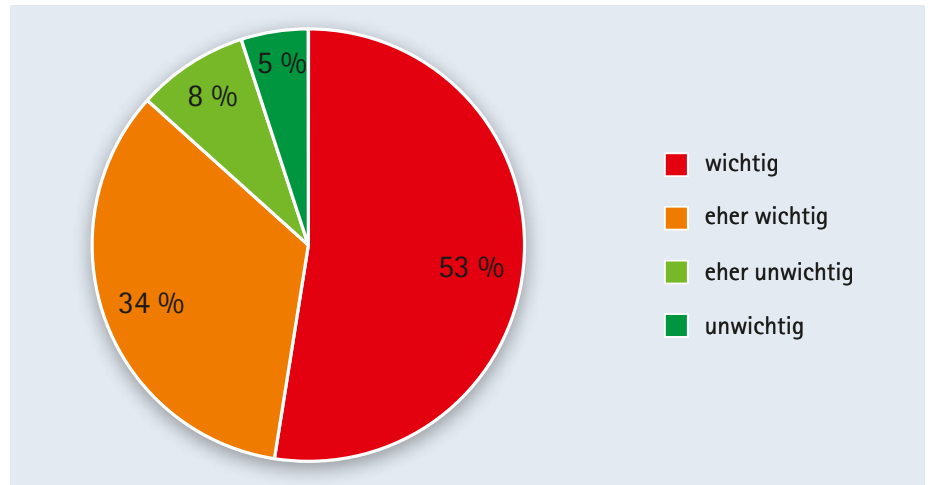


Abbildung 107: Wichtigkeit der medizinischen Versorgung

nehmen mit der aktuellen Situation der medizinischen Versorgung. Nicht verwunderlich ist, dass die Unternehmen in den Ostthüringer Flächenkreisen die medizinische Versorgung deutlich

schlechter bewerten als in den beiden kreisfreien Städten. Ausnahme ist der Saale-Holzland-Kreis, der jedoch von seiner räumlichen Nähe zu Jena profitiert.

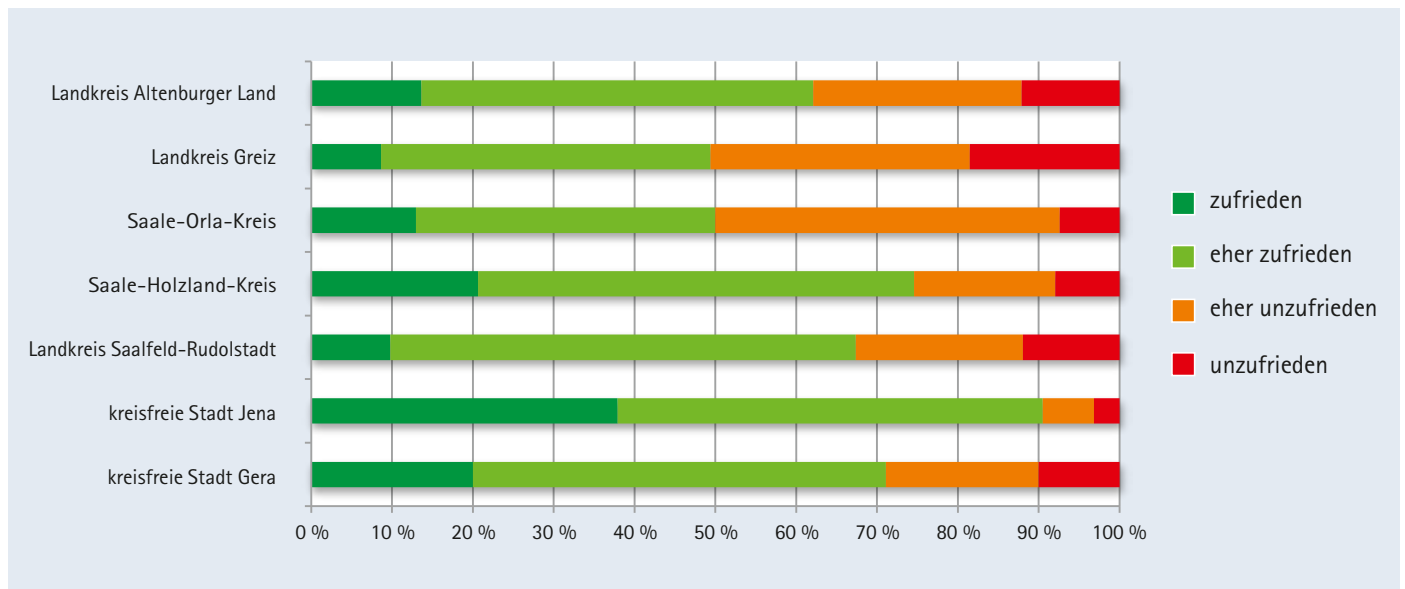


Abbildung 108: Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung nach Regionen



## 10.9 Lebensqualität

Unter dem Begriff Lebensqualität werden üblicherweise Faktoren bezeichnet, die dazu beitragen, dass sich die Bevölkerung wohl fühlt. Einige dieser Aspekte, die zu einer hohen Lebensqualität beitragen können, wurden bereits ausgewertet.

Die Lebensqualität ist für 92 Prozent der Ostthüringer Wirtschaft „wichtig“ bzw. „eher wichtig“. Damit ist dies aus Sicht der Unternehmen Ostthüringens der wichtigste Faktor in punkto Standortattraktivität.

Zwei Drittel der ansässigen Betriebe sind mit dem Standortfaktor „zufrieden“ oder „eher zufrieden“. Die Unternehmen der kreisfreien Stadt Jena und des Saale-Holzland-Kreises sind am zufriedensten.

Insgesamt bewerten die Ostthüringer Unternehmen die Lebensqualität Ostthüringens deutlich höher als ihr Ruf. Die Vorzüge des Wirtschaftsraums, die

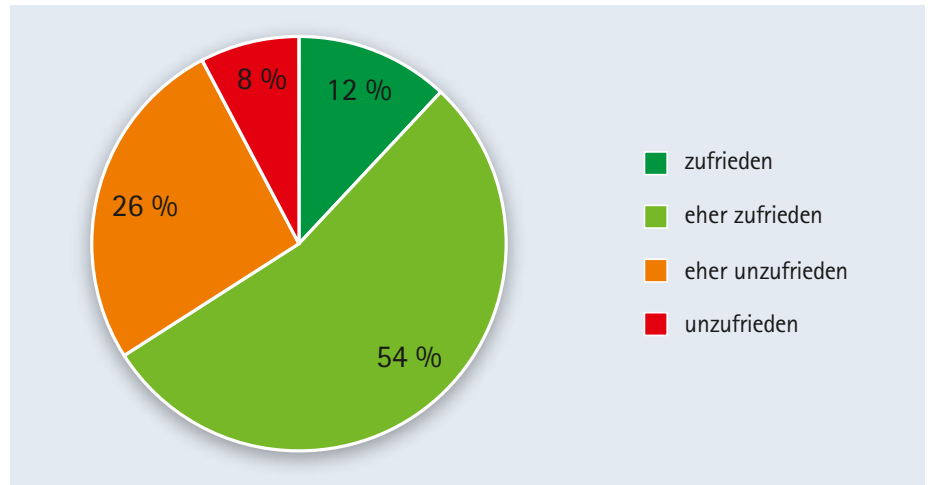


Abbildung 109: Zufriedenheit mit der Lebensqualität

wesentlicher Bestandteil einer hohen Lebensqualität sind, müssen besser vermarktet werden. Standortvorteile wie die überdurchschnittliche Infrastrukturaus-

stattung, die Verfügbarkeit des Wohnraums oder das Angebot und der Service in der Kinderbetreuung stehen für den Standort Ostthüringens.



Blick auf die Bleilochtalesperre

© Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland e.V.

## 10.10 Umweltqualität

Die Umweltqualität ist ein wichtiger Standortfaktor in Ostthüringen (siebt-wichtigster). 90 Prozent der Ostthüringer Unternehmen erachten die Umweltqualität als „wichtig“ oder „eher wichtig“.

89 Prozent der Unternehmen Ostthüringens sind aktuell „zufrieden“ oder „eher zufrieden“ mit der Umweltqualität. Nach der Leistungsfähigkeit der Energieversorgung ist es der Standortfaktor Ostthüringens, mit dem die Unternehmen am zufriedensten sind.

Die stark touristisch geprägten Regionen rund um die Saale-Stauseen oder das Thüringer Vogtland können von der guten Umweltqualität profitieren.

Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes und des Verkehrsgewerbes Ostthüringens sind zufriedener als Unternehmen anderer Branchen.

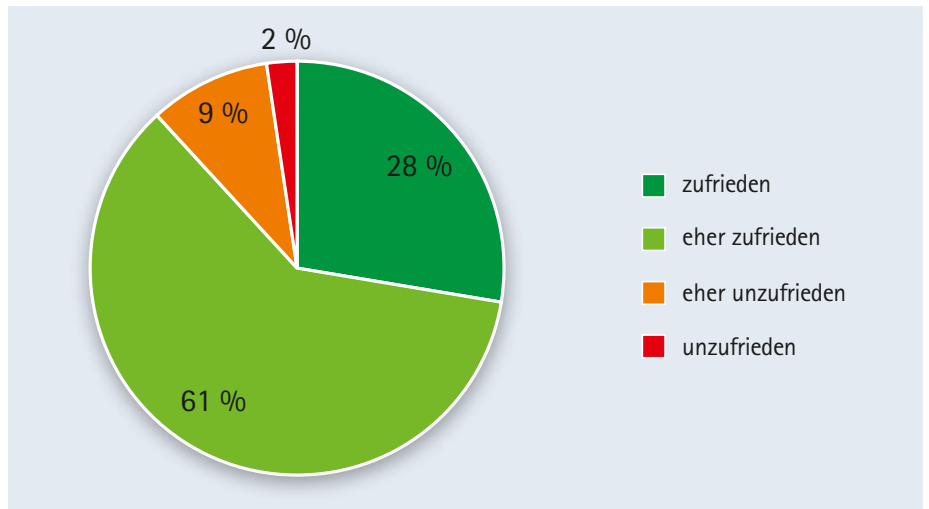


Abbildung 110: Zufriedenheit mit der Umweltqualität

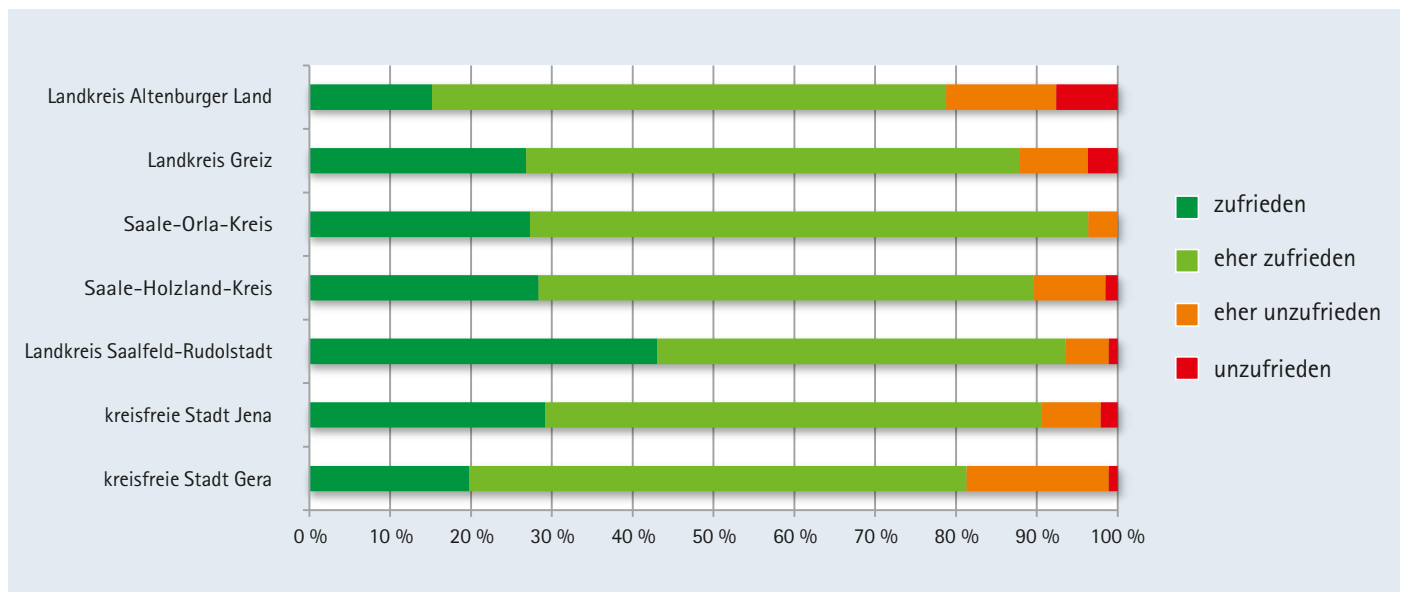


Abbildung 111: Zufriedenheit mit der Umweltqualität nach Regionen

# 11. Ranking der Regionen



Blick über den Jenaer Campus

© J. Scheere

Das regionale Ranking der Standortfaktoren gibt eine grobe Abbildung der Rahmenbedingungen am Unternehmensstandort. Aus den Antworten der Unternehmen lässt sich nicht erkennen, dass ein Standort um einen bestimmten Faktor besser oder schlechter ist. Lokal gibt es durchaus beträchtliche Unterschiede in der Bewertung der einzelnen Faktoren.

Für die Erstellung eines Rankings der einzelnen Landkreise bzw. kreisfreien Städte werden die Zufriedenheitswerte der einzelnen Standortfaktoren mit der durchschnittlichen Wichtigkeit der Regionen gewichtet. Daraus ergibt sich das folgende Ranking:

An der Spitze hat sich nichts verändert. Die Unternehmen der kreisfreien Stadt Jena sind am zufriedensten mit ihrem Standort. Auf den Plätzen zwei und drei folgt der Saale-Holzland-Kreis und der Landkreis Greiz. Der Landkreis Altenburger Land springt auf den fünften Platz. Sowohl in der Zufriedenheit als auch in der Wichtigkeit der Standortfaktoren kann der östlichste Thüringer Landkreis zulegen. Der Saale-Orla-Kreis rutscht auf den letzten Platz ab. Am unzufriedensten sind zwar die Unternehmen des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt. Gleichwohl sind die unterschied-

lichen Standortfaktoren den Unternehmen des Landkreises am Städtedreieck wichtiger als im Saale-Orla-Kreis.

Keine Region in Ostthüringen hat bei allen Standortfaktoren nur gute oder nur schlechte Ergebnisse. In Jena beispielsweise ist die Zufriedenheit mit dem Angebot an Wohnraum deutlich schlechter als im Saale-Orla-Kreis. Das Ranking gibt lediglich eine Orientierung. Aussagekräftiger ist die folgende Einzelbetrachtung der Standorte, in der genauer auf deren jeweilige Stärken und Schwächen eingegangen wird.

Platzierung	2014	2009	2005
1. Platz	kreisfreie Stadt Jena	kreisfreie Stadt Jena	kreisfreie Stadt Jena
2. Platz	Saale-Holzland-Kreis	Saale-Holzland-Kreis	Saale-Holzland-Kreis
3. Platz	Landkreis Greiz	Landkreis Greiz	Landkreis Greiz
4. Platz	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	Landkreis Altenburger Land
5. Platz	Landkreis Altenburger Land	Saale-Orla-Kreis	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
6. Platz	kreisfreie Stadt Gera	kreisfreie Stadt Gera	Saale-Orla-Kreis
7. Platz	Saale-Orla-Kreis	Landkreis Altenburger Land	kreisfreie Stadt Gera

Abbildung 112: Platzierung der Ostthüringer Regionen; Vergleich der Jahre 2014, 2009 und 2005

	kreisfreie Stadt Gera	kreisfreie Stadt Jena	Landkreis Saalfeld- Rudolstadt	Saale- Holzland- Kreis	Saale- Orla-Kreis	Landkreis Greiz	Landkreis Altenbur- ger Land
Leistungsfähigkeit der Energieversorgung	●	●	●	●	●	●	●
Umweltqualität	●	●	●	●	●	●	●
Nähe Absatzmarkt/Kunden	●	●	●	●	●	●	●
Nähe Beschaffungsmarkt/Zulieferer	●	●	●	●	●	●	●
Straßennetz/Straßenzustand	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Dienstleistungen	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Parkplätze	●	●	●	●	●	●	●
Kontakt Hochschule/Forschung	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit/Service Kinderbetreuung	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen	●	●	●	●	●	●	●
Einkaufsmöglichkeiten	●	●	●	●	●	●	●
Erreichbarkeit über Schiene	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Weiterbildungsmöglichkeiten	●	●	●	●	●	●	●
Angebot ÖPNV	●	●	●	●	●	●	●
Angebot Ausbildungseinrichtungen	●	●	●	●	●	●	●
Anbindung Flughäfen	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Wohnraum	●	●	●	●	●	●	●
Medizinische Versorgung	●	●	●	●	●	●	●
Lebensqualität	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit kaufmännische Fachkräfte	●	●	●	●	●	●	●
Freizeit/Kultur	●	●	●	●	●	●	●
Erreichbarkeit der Verwaltung	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Hilfskräfte	●	●	●	●	●	●	●
Attraktivität Ostthüringen/Thüringen	●	●	●	●	●	●	●
Höhe Gewerbemieten	●	●	●	●	●	●	●
Breitband	●	●	●	●	●	●	●
Höhe Grundstückskosten	●	●	●	●	●	●	●
Müll- und Entsorgungsgebühren	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Führungskräfte	●	●	●	●	●	●	●
Attraktivität Stadt/Gemeinde	●	●	●	●	●	●	●
Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung	●	●	●	●	●	●	●
Dauer Verwaltungsverfahren	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit technische Fachkräfte	●	●	●	●	●	●	●
Standortmarketing Stadt/Gemeinde	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Auszubildende	●	●	●	●	●	●	●
Wirtschaftsförderung Freistaat Thüringen	●	●	●	●	●	●	●
Wirtschaftsförderung Kommune	●	●	●	●	●	●	●
Wirtschaftsförderung Landkreis	●	●	●	●	●	●	●
Wasser-/Abwassergebühren	●	●	●	●	●	●	●
Gewerbe- und Grundsteuer	●	●	●	●	●	●	●
Qualifikationsniveau von Auszubildenden	●	●	●	●	●	●	●
Höhe Energiekosten	●	●	●	●	●	●	●
<b>Durchschnitt</b>	<b>2,38</b>	<b>2,21</b>	<b>2,45</b>	<b>2,25</b>	<b>2,36</b>	<b>2,34</b>	<b>2,39</b>

Abbildung 113: Zufriedenheit mit den Standortfaktoren nach Regionen

● zufrieden  
● bedingt zufrieden  
● unzufrieden

	kreisfreie Stadt Gera	kreisfreie Stadt Jena	Landkreis Saalfeld- Rudolstadt	Saale- Holzland- Kreis	Saale- Orla-Kreis	Landkreis Greiz	Landkreis Altenbur- ger Land
Leistungsfähigkeit der Energieversorgung	●	●	●	●	●	●	●
Umweltqualität	●	●	●	●	●	●	●
Nähe Absatzmarkt/Kunden	●	●	●	●	●	●	●
Nähe Beschaffungsmarkt/Zulieferer	●	●	●	●	●	●	●
Straßennetz/Straßenzustand	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Dienstleistungen	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Parkplätze	●	●	●	●	●	●	●
Kontakt Hochschule/Forschung	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit/Service Kinderbetreuung	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen	●	●	●	●	●	●	●
Einkaufsmöglichkeiten	●	●	●	●	●	●	●
Erreichbarkeit über Schiene	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Weiterbildungsmöglichkeiten	●	●	●	●	●	●	●
Angebot ÖPNV	●	●	●	●	●	●	●
Angebot Ausbildungseinrichtungen	●	●	●	●	●	●	●
Anbindung Flughäfen	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Wohnraum	●	●	●	●	●	●	●
Medizinische Versorgung	●	●	●	●	●	●	●
Lebensqualität	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit kaufmännische Fachkräfte	●	●	●	●	●	●	●
Freizeit/Kultur	●	●	●	●	●	●	●
Erreichbarkeit der Verwaltung	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Hilfskräfte	●	●	●	●	●	●	●
Attraktivität Ostthüringen/Thüringen	●	●	●	●	●	●	●
Höhe Gewerbemieten	●	●	●	●	●	●	●
Breitband	●	●	●	●	●	●	●
Höhe Grundstückskosten	●	●	●	●	●	●	●
Müll- und Entsorgungsgebühren	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Führungskräfte	●	●	●	●	●	●	●
Attraktivität Stadt/Gemeinde	●	●	●	●	●	●	●
Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung	●	●	●	●	●	●	●
Dauer Verwaltungsverfahren	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit technische Fachkräfte	●	●	●	●	●	●	●
Standortmarketing Stadt/Gemeinde	●	●	●	●	●	●	●
Verfügbarkeit Auszubildende	●	●	●	●	●	●	●
Wirtschaftsförderung Freistaat Thüringen	●	●	●	●	●	●	●
Wirtschaftsförderung Kommune	●	●	●	●	●	●	●
Wirtschaftsförderung Landkreis	●	●	●	●	●	●	●
Wasser-/Abwassergebühren	●	●	●	●	●	●	●
Gewerbe- und Grundsteuer	●	●	●	●	●	●	●
Qualifikationsniveau von Auszubildenden	●	●	●	●	●	●	●
Höhe Energiekosten	●	●	●	●	●	●	●
<b>Durchschnitt</b>	<b>1,99</b>	<b>1,95</b>	<b>1,93</b>	<b>2,03</b>	<b>2,02</b>	<b>1,98</b>	<b>1,98</b>

Abbildung 114: Wichtigkeit der Standortfaktoren nach Regionen

- wichtig
- bedingt wichtig
- unwichtig

## 11.1 Kreisfreie Stadt Gera

Die Stadt Gera belegt im regionalen Ranking wie bereits 2009 den sechsten Platz. Unter den einzelnen Standortfaktoren kann Gera mit den Angeboten zur Kinderbetreuung, der Verfügbarkeit an Wohnraum und dem Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs glänzen. Auch die Einkaufsmöglichkeiten werden im Vergleich zu den anderen Regionen Ostthüringens besser bewertet. Insgesamt kann die kreisfreie Stadt bei elf Standortfaktoren im Ostthüringer Vergleich den ersten Platz belegen.

Bei den wichtigen Infrastrukturfaktoren (Straße, Breitband, Parkplätze etc.) und der Verfügbarkeit von Facharbeitern kommt Gera auf den dritten Platz im regionalen Vergleich. Nur die kreisfreie Stadt Jena und der Saale-Holzland-Kreis sind hier besser.

Gera belegt allerdings bei einigen wichtigen Faktoren nach wie vor hintere Plätze im Ostthüringer Vergleich. Mit der Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer oder der Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen sind nirgends sonst so viele Un-

ternehmen unzufrieden. Bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen am Standort kann die kreisfreie Stadt nach wie vor nicht punkten. In diesem Bereich wird insbesondere die Wirtschaftsförderung der Stadt oder die Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung kritisiert. Da verwundert kaum die ebenso negative Bewertung der Attraktivität Geras und dem Standortmarketing der Stadt. Bei sechs der 42 untersuchten Faktoren belegt die kreisfreie Stadt Gera den letzten Platz.



Marktplatz in Gera mit Simsonbrunnen

## Zufriedenheit mit den Standortfaktoren in der kreisfreien Stadt Gera

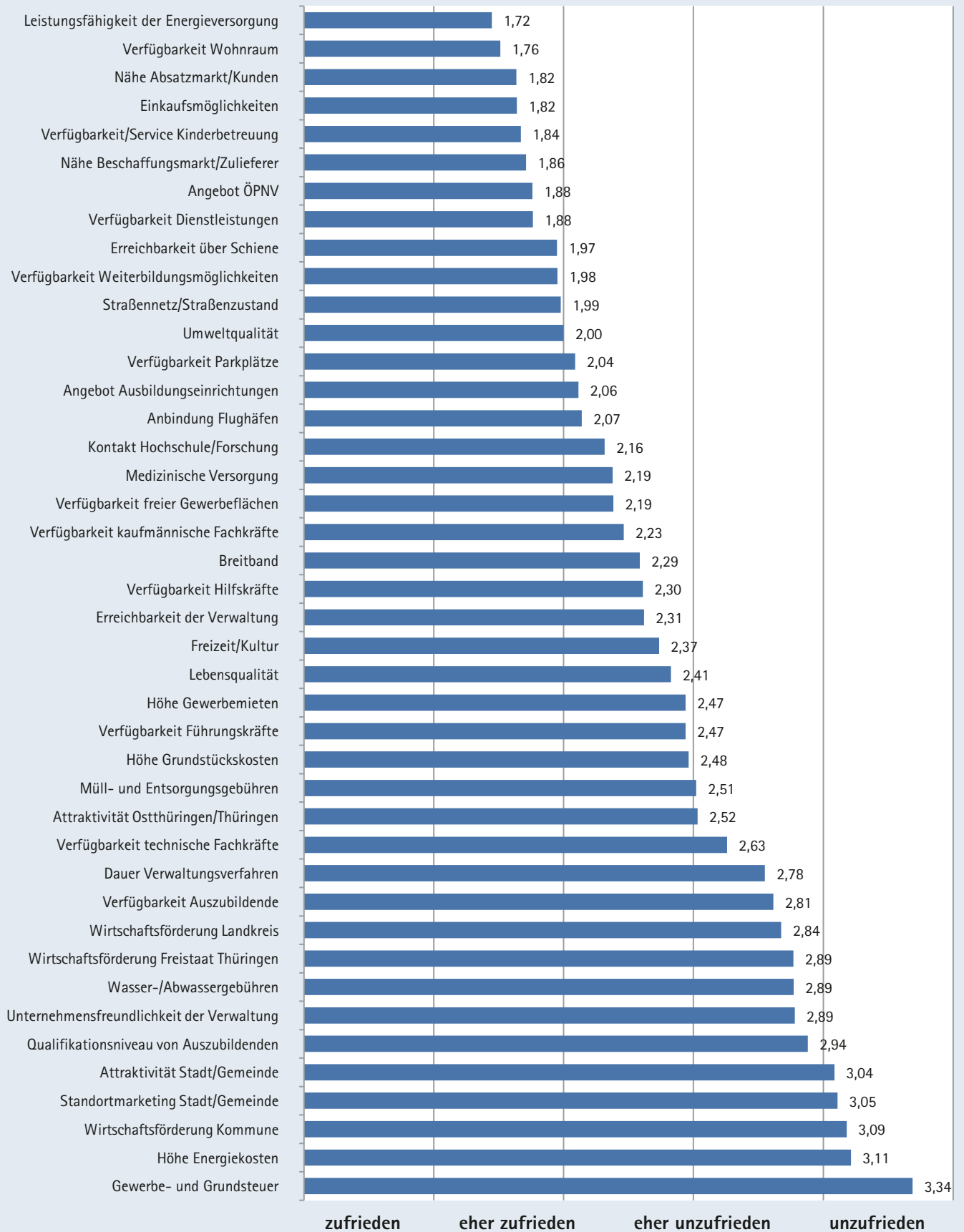


Abbildung 115: Zufriedenheit mit den Standortfaktoren in der kreisfreien Stadt Gera



## 11.2 Kreisfreie Stadt Jena

Der Standort Jena ist nach wie vor der attraktivste Ostthüringens. Bei 14 Standortfaktoren belegt die Universitätsstadt den ersten Platz, darunter so entscheidende wie Verfügbarkeit von Auszubildenden und Dienstleistungen. Gerade für junge Menschen bietet der Standort Jena eine hohe Anziehungskraft. Das Freizeit- und Kulturangebot und die hohe Lebensqualität sind wesentliche Standortvorteile, wenn es darum geht, junge Nachwuchskräfte für die Jenaer Betriebe zu begeistern.

Besonders punkten kann die kreisfreie Stadt beim wirtschaftspolitischen Klima am Standort. Bei allen Faktoren des wirtschaftlichen Klimas belegt Jena vordere Plätze. Nirgends sonst ist die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Wirtschaft so positiv.

Aber Jena hat auch Probleme. Die Verfügbarkeit von Wohnraum, Höhe der Gewerbemieten oder Grundstückskosten werden von der Jenaer Wirtschaft ebenso kritisiert wie die unzureichende Breitbandinfrastruktur oder die Verfügbar-

keit von Parkplätzen. Die Schwächen der kreisfreien Stadt Jena können beispielsweise im Saale-Holzland-Kreis noch besser genutzt werden. Gerade in der Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen rund um das Hermsdorfer Kreuz oder dem Wohnraumangebot bestehen Möglichkeiten für beide Regionen, noch stärker von einander zu profitieren.



© ART-KON-TOR

## Zufriedenheit mit den Standortfaktoren in der kreisfreien Stadt Jena

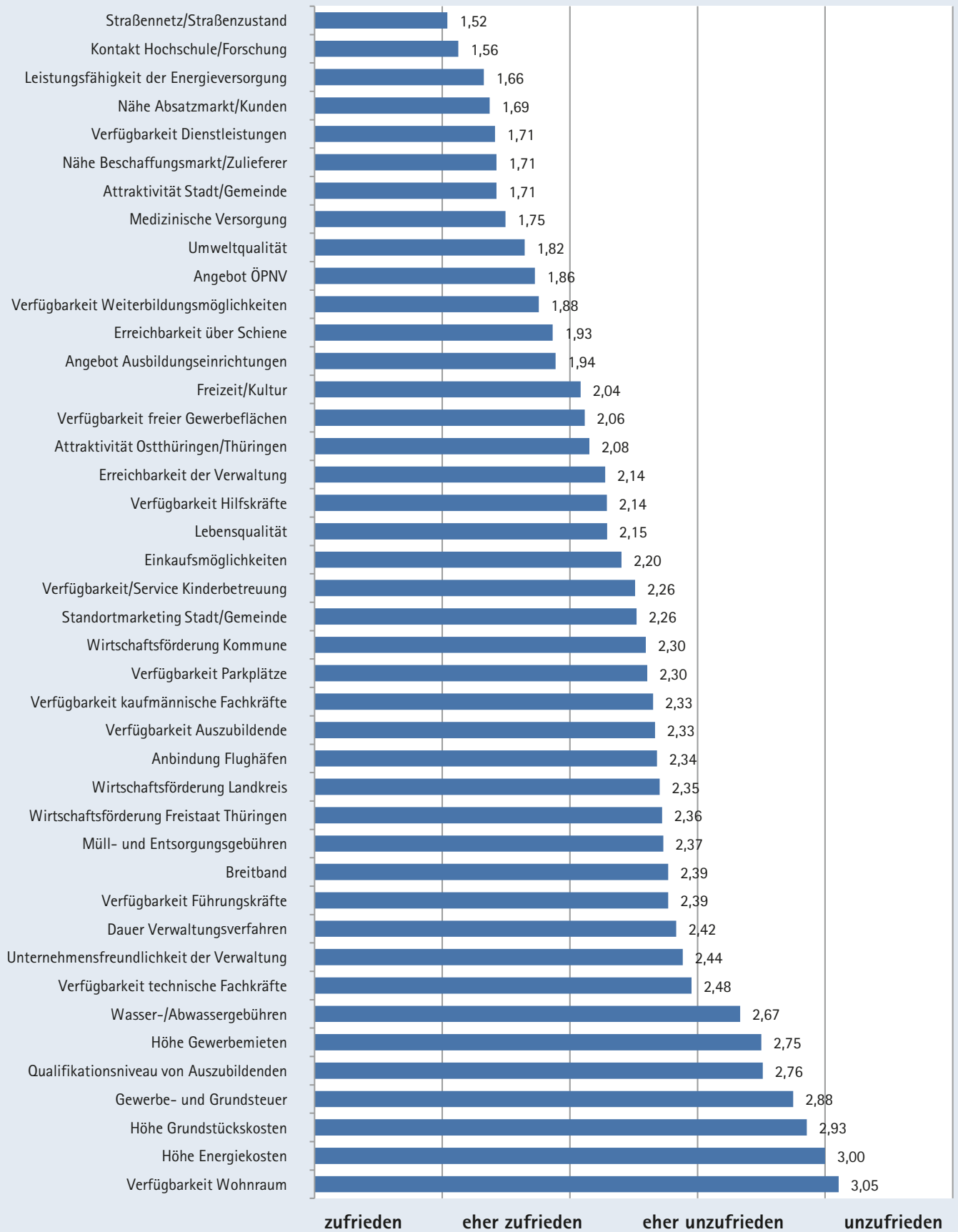


Abbildung 116: Zufriedenheit mit den Standortfaktoren in der kreisfreien Stadt Jena

## 11.3 Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt kommt im regionalen Ranking auf den vierten Platz. Die beiden Standortfaktoren Umweltqualität und Verfügbarkeit von kaufmännischen Fachkräften haben in keiner anderen Ostthüringer Region bessere Werte erhalten. Auch bei Unterneh-

mensfreundlichkeit und Service der Verwaltung hat der Landkreis mit dem ersten Platz abgeschnitten.

Nach wie vor ist die infrastrukturelle Anbindung an das Autobahnnetz ein Problem. Mit dem Straßennetz bzw. Straßenzustand sind die Unternehmen

des Landkreises am unzufriedensten. Auch die Verfügbarkeit von Auszubildenden wird kritisiert. Zusätzlich entspricht das Qualifikationsniveau der Auszubildenden nicht den Anforderungen der ansässigen Wirtschaft.



Residenzschloss Heidecksburg

## Zufriedenheit mit den Standortfaktoren im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

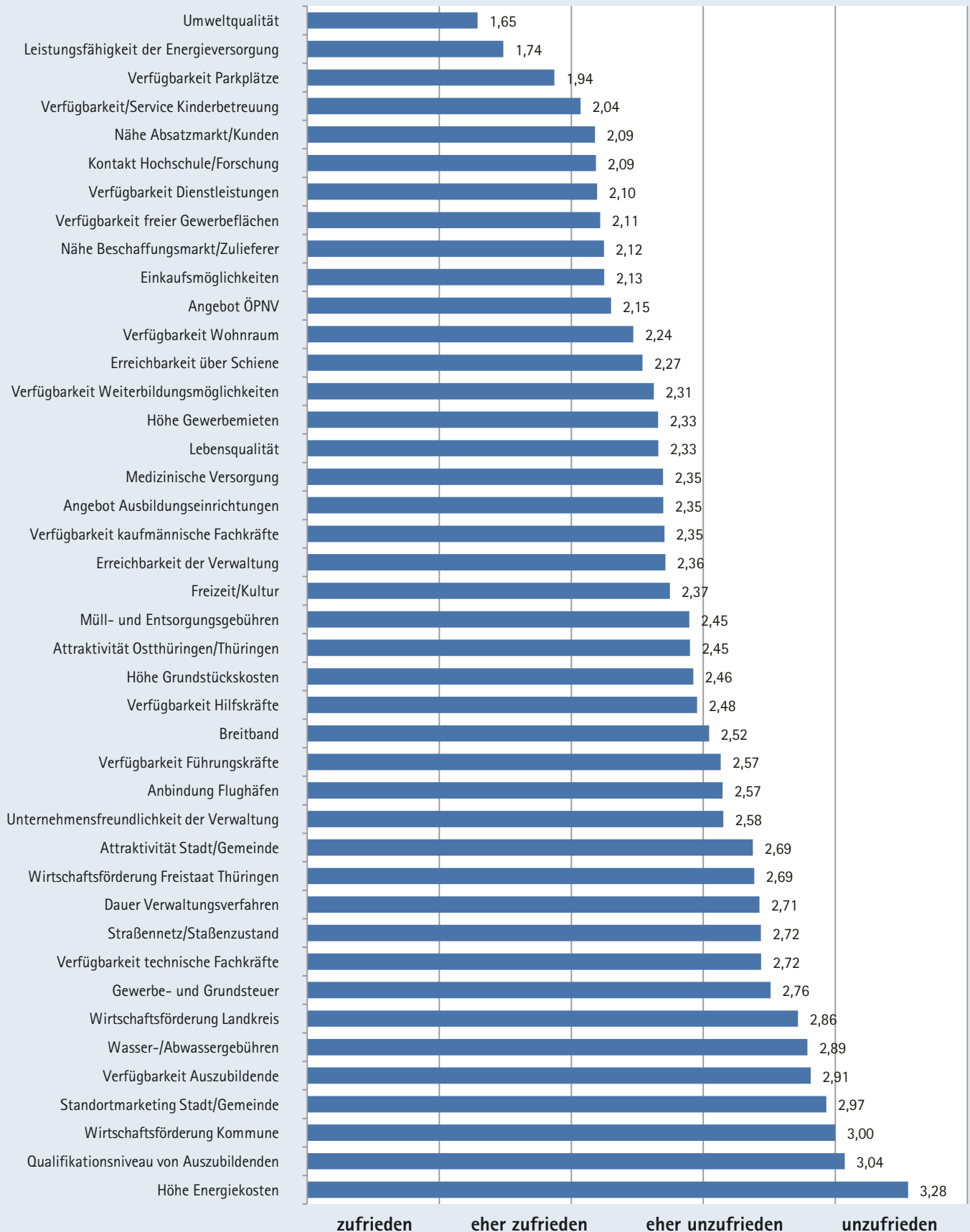


Abbildung 117: Zufriedenheit mit den Standortfaktoren im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

## 11.4 Saale-Holzland-Kreis

Zwar belegt der Saale-Holzland-Kreis bei nur vier der 42 Standortfaktoren den ersten Platz. Der Landkreis kann aber durch seine Ausgeglichenheit und der Nähe zu Jena punkten. Insgesamt belegt der Saale-Holzland-Kreis nach wie vor den zweiten Platz. Der Abstand zu den folgenden Plätzen wird jedoch immer kleiner.

Die Standortvorteile des Saale-Holzland-Kreises sind die gute Erreichbarkeit über das Straßen- und Schienennetz, die Höhe der Gewerbemieten und die Kinderbetreuung.

Probleme haben die Unternehmen des Landkreises rund um das Hermsdorfer Kreuz bei der Fachkräftesicherung.

Die Verfügbarkeit von Fachkräften, egal mit welchem Qualifikationsniveau, fällt den ansässigen Unternehmen immer schwerer. Dabei stehen die Betriebe des Landkreises unmittelbar mit den Jenaer Firmen in Konkurrenz.



Luftaufnahme Hermsdorfer Kreuz

© Archiv Landratsamt Saale-Holzland-Kreis

## Zufriedenheit mit den Standortfaktoren im Saale-Holzland-Kreis

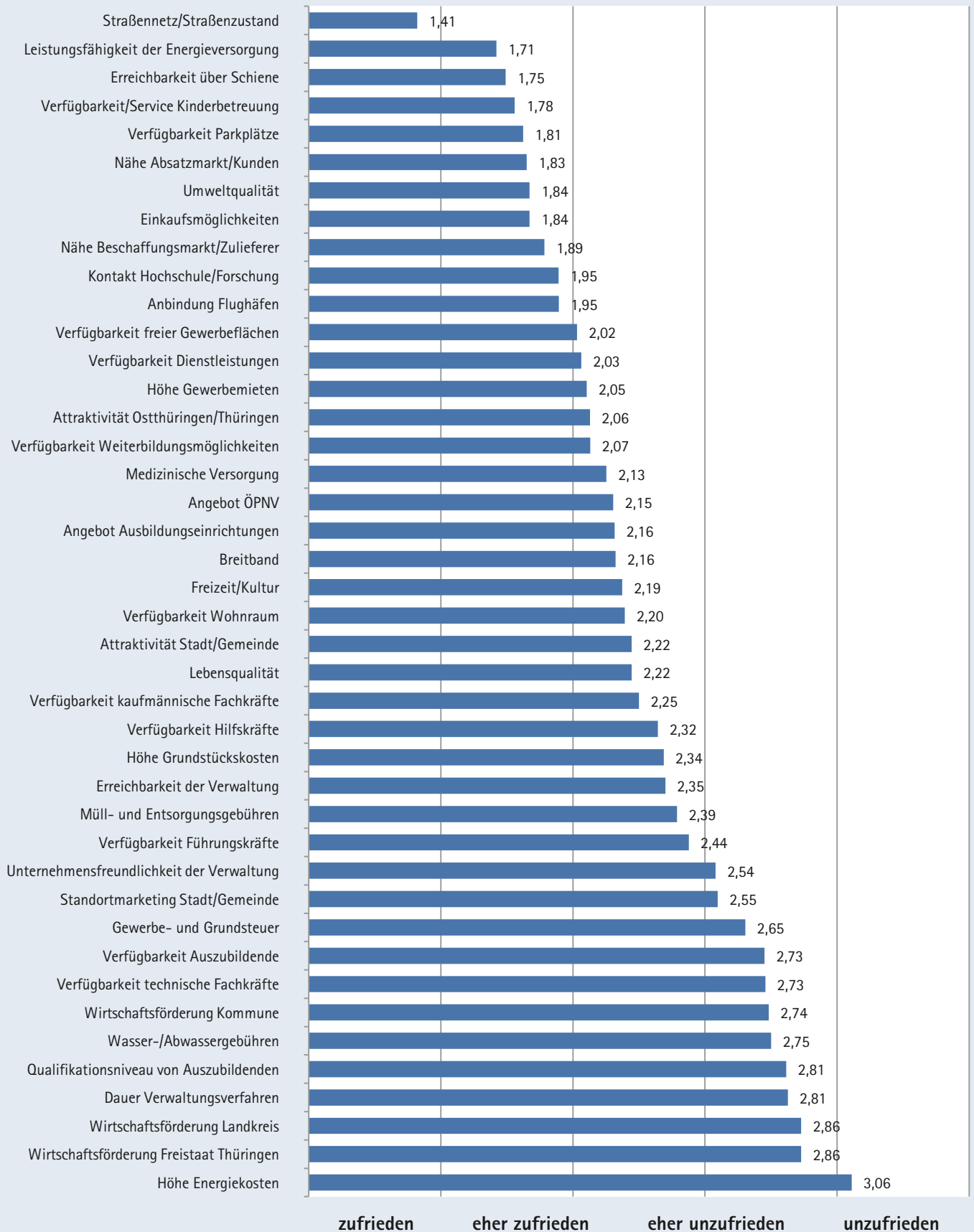


Abbildung 118: Zufriedenheit mit den Standortfaktoren im Saale-Holzland-Kreis

## 11.5 Saale-Orla-Kreis

Der Saale-Orla-Kreis belegt im Ranking der Ostthüringer Regionen erstmals den letzten Platz. Zwar bewerten die Unternehmen des Landkreises die einzelnen Standortfaktoren nicht so negativ wie die Unternehmen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt oder der kreisfreien Stadt Gera. Gleichzeitig sind die Standortfaktoren den Unternehmen im Saale-Orla-Kreis aber weniger wichtig. Darüber hinaus haben sich die Rahmenbedin-

gungen für die Unternehmen im Saale-Orla-Kreis am deutlichsten verbessert.

Sechs Standortfaktoren mit der höchsten Zufriedenheit Ostthüringens stehen zehn Bereiche mit der schlechtesten Bewertung gegenüber.

Standortvorteile hat der Saale-Orla-Kreis in der Breitbandanbindung, der Energiesicherheit und der Höhe der Grundstückskosten. Darüber hinaus kann der Landkreis positive Impulse bei

Tourismusangeboten setzen. Die hohe Umweltqualität und das gut ausgebaute Straßennetz sprechen für den Standort.

Standortnachteile hat der Saale-Orla-Kreis bei der Fachkräftesicherung. Einerseits ist das Fachkräfteangebot vor Ort unzureichend. Andererseits entsprechen die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung nicht den Bedürfnissen der ansässigen Wirtschaft.



Blick auf Saalburg-Ebersdorf

© Stadt Saalburg-Ebersdorf

## Zufriedenheit mit den Standortfaktoren im Saale-Orla-Kreis

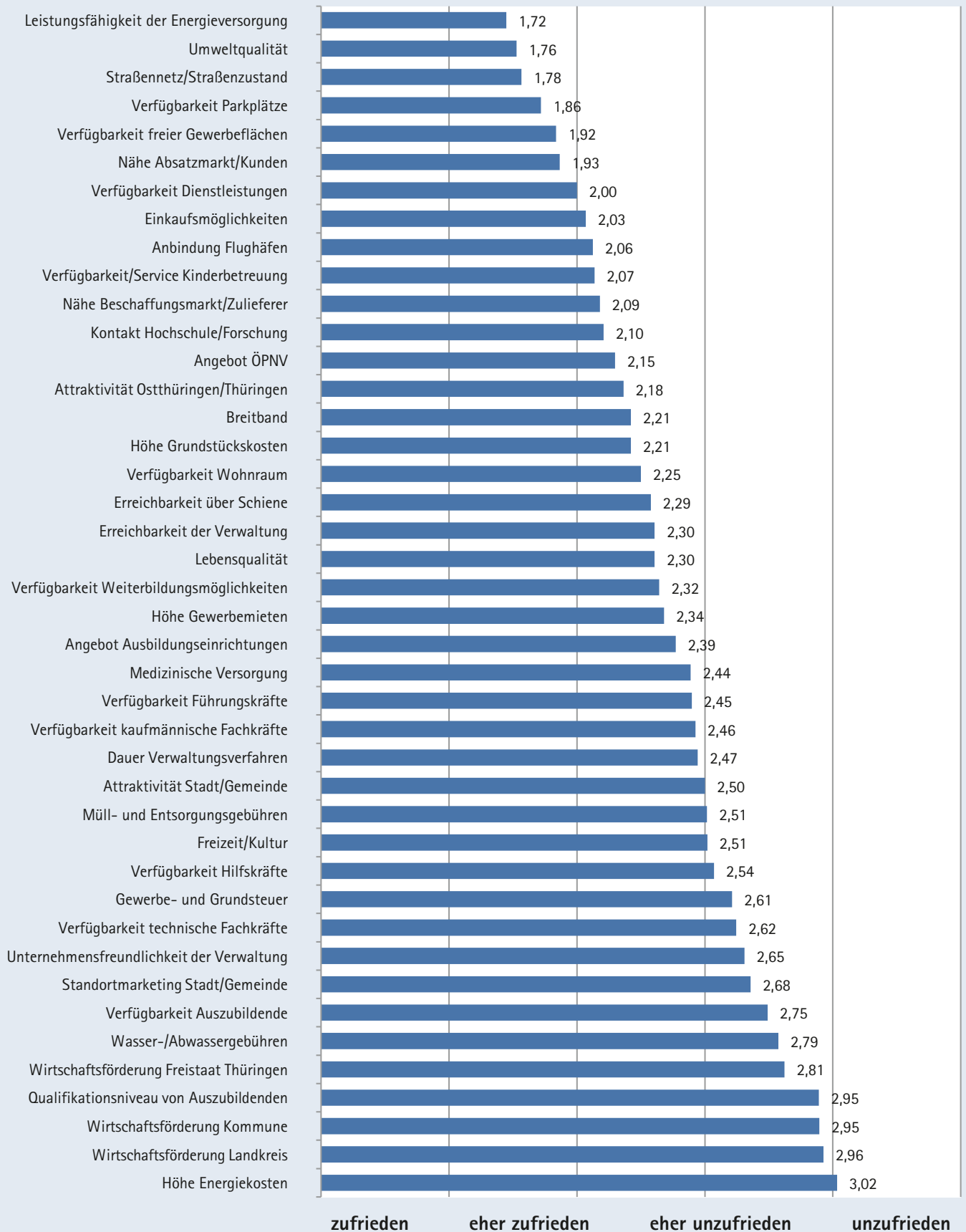


Abbildung 119: Zufriedenheit mit den Standortfaktoren im Saale-Orla-Kreis



## 11.6 Landkreis Greiz

Der Landkreis Greiz kann seinen dritten Platz im Ostthüringer Ranking auch im Jahr 2014 behaupten. Zwar sind die Unternehmen des Landkreises Greiz mit nur vier der 42 Standortfaktoren am zufriedensten. Dem stehen aber auch nur sieben Faktoren mit der negativsten Unternehmenseinschätzung gegenüber. Insgesamt sind die Standortfaktoren den Unternehmen im Landkreis Greiz überdurchschnittlich wichtig.

Standortvorteile hat der Landkreis Greiz im wirtschaftspolitischen Klima am Standort und in der Fachkräftesituation. Sowohl bei Führungskräften als auch bei kaufmännischen Fachkräften belegt der Landkreis den ersten Platz. Dem steht jedoch der Mangel an technischen Fachkräften gegenüber. Die Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung ist nur im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt besser. Die Wirtschaftsförderung

auf den verschiedenen Verwaltungsebenen ist ebenfalls gut. Ein weiterer Standortvorteil des Landkreises ist die Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen.

Standortnachteile hat der Landkreis Greiz im Ostthüringer Vergleich bei der Lebensqualität. Das Angebot an medizinischer Versorgung wird von der ansässigen Wirtschaft ebenso kritisiert wie das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs.



Blick auf das Elstertal

© Regionalmanagement Landkreis Greiz

## Zufriedenheit mit den Standortfaktoren im Landkreis Greiz

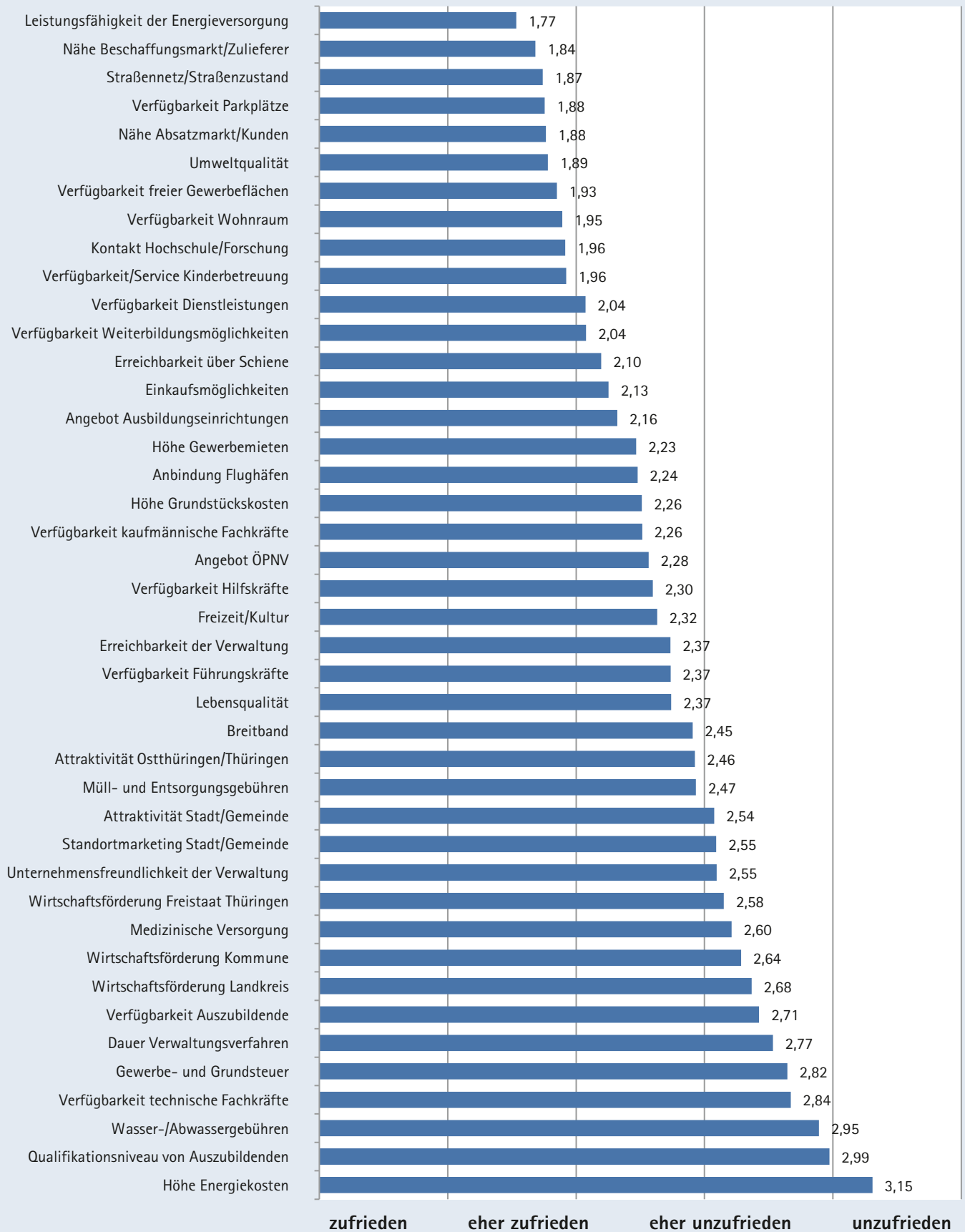


Abbildung 120: Zufriedenheit mit den Standortfaktoren im Landkreis Greiz

## 11.7 Landkreis Altenburger Land

Der Landkreis Altenburger Land hat als einzige Ostthüringer Region eine Verbesserung im Ranking erzielen können. Nach Platz sieben im Jahr 2009 kann der Landkreis auf den fünften Platz klettern. Die Unternehmen des östlichsten Thüringer Landkreises sind deutlich zufriedener mit der Situation am Standort.

Acht ersten Plätzen im Ranking der einzelnen Standortfaktoren stehen nur drei letzte Plätze gegenüber. Standort-

vorteile sehen die Unternehmen des Altenburger Landes sowohl bei den Standortkosten als auch beim wirtschaftspolitischen Klima. Die Unternehmen des Altenburger Landes sind mit der Höhe der Grund- und Gewerbesteuern am zufriedensten. Auch die Höhe der Müll- und Entsorgungsgebühren empfindet die Wirtschaft des Landkreises angemessen. Weiterer Standortvorteil ist die Nähe zum Absatzmarkt bzw. Kunden.

Ein Standortnachteil des Landkreises Altenburger Land ist die Entfernung zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Die Fachkräfteproblematik wird im Landkreis ebenfalls deutlich. Die Verfügbarkeit von Auszubildenden im Landkreis ist nicht zufriedenstellend. Gerade im Wettbewerb um junge Nachwuchskräfte muss sich der Landkreis Altenburger Land mit den Städten Leipzig, Chemnitz und Zwickau messen.



Blick über den großen Teich in Altenburg

© Andreas Hermsdorf/pixelio.de

## Zufriedenheit mit den Standortfaktoren im Landkreis Altenburger Land

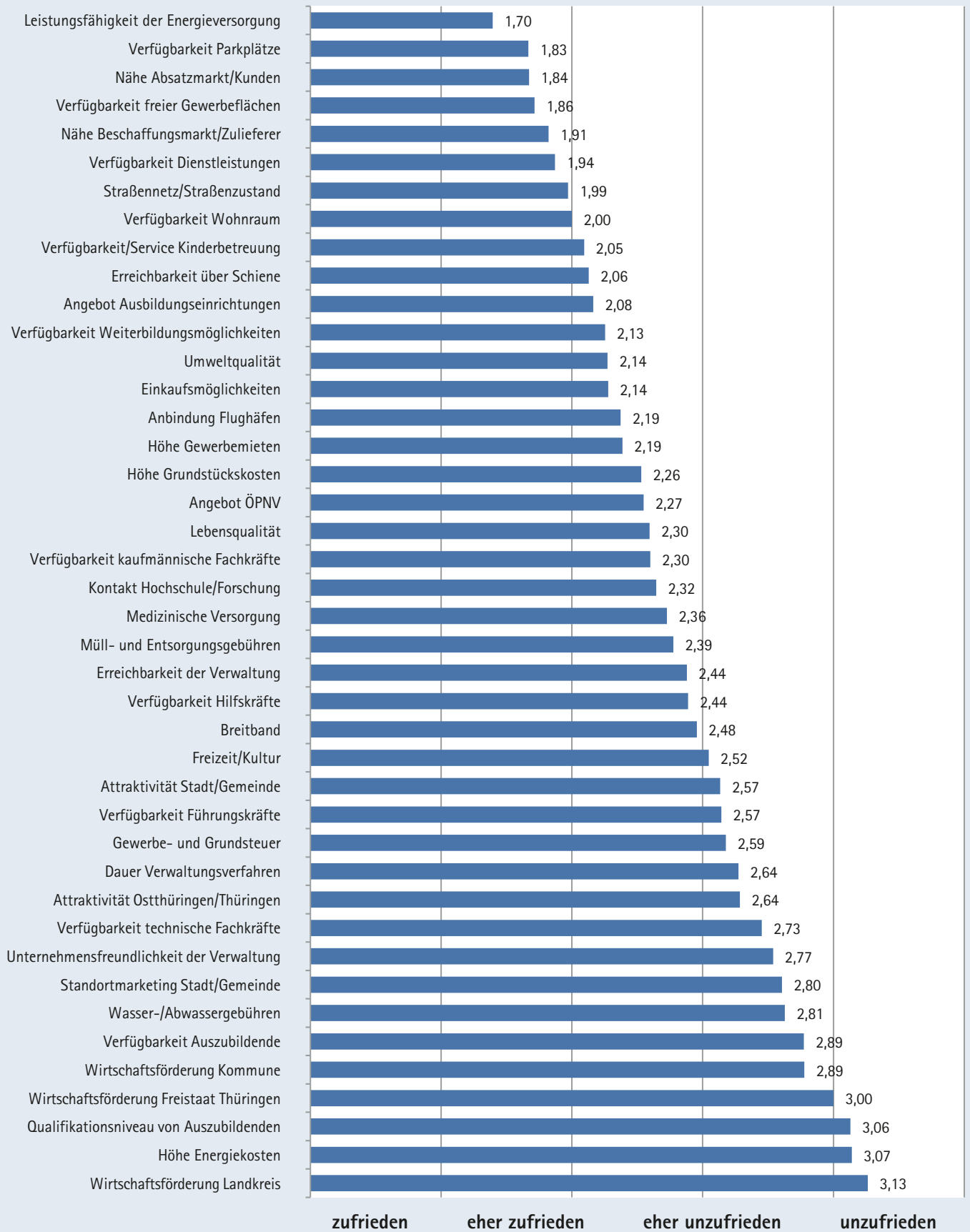


Abbildung 121: Zufriedenheit mit den Standortfaktoren im Landkreis Altenburger Land

# Unternehmerstimmen



*Unternehmerbild verbessern!*

*Unsere Personalpolitik: wir tun relativ viel, um die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter zu erhöhen: übertarifliche Entlohnung, steuerfreie Zuwendungen, Gewinnausschüttung, Fitnessprogramme, etc.*

*Was soll ich als Unternehmer noch tun, um die Wertschätzung in der Öffentlichkeit zu bekommen?*

O-Ton eines Ostthüringer Unternehmers  
zum Bild des Unternehmers  
(Industriebetrieb, 120 Beschäftigte)



*Ich werde mein Unternehmen außerhalb Thüringens ausbauen.*

*Weder der Freistaat noch die Kommunen konnten oder wollten mir geeignete Gewerbegebiete anbieten!*

O-Ton eines Ostthüringer Unternehmers  
zum Standort Thüringen  
(KMU, 13 Beschäftigte)



*Unser Problem:*

*Kaum Nachwuchs an Auszubildenden!*

*Meine Lösung:*

*Anzahl der Gymnasiasten drastisch reduzieren, damit wieder genug Auszubildende für Facharbeiterberufe da sind!*

*Was nützt uns das duale Ausbildungssystem, wenn keiner zum Ausbilden da ist?*

**O-Ton eines Ostthüringer Unternehmers  
zur Bildungspolitik im Freistaat  
(Großhändler, 18 Beschäftigte)**



*Grenzen überwinden und Zusammenarbeit  
mit anderen Bundesländern forcieren.*

*Wirtschaft hört nicht an Landesgrenzen auf!*

**O-Ton eines Ostthüringer Unternehmers  
zur Tourismusförderung  
(Hotelier, 8 Beschäftigte)**



## IHK-Standortumfrage 2014

**1. Befindet sich der Hauptsitz Ihres Unternehmens in Ostthüringen?**

- Ja  Nein

**2. Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen in der im Briefkopf angegebenen Stadt/Gemeinde?**

Beschäftigte, Stand 31.12.2013

**3. Bestehen außerhalb der im Briefkopf angegebenen Stadt/Gemeinde weitere Standorte Ihres Unternehmens?**

- Nein
- Ja, es besteht/bestehen ..... weiterer Standort/weitere Standorte, und zwar:
- in der Region Ostthüringen
  - in einer anderen Region in Thüringen
  - in einem anderen Bundesland
  - außerhalb Deutschlands

**4. Bitte bewerten Sie die folgenden Standortfaktoren: Wie wichtig sind die Faktoren für Ihr Unternehmen? Wie zufrieden sind Sie als Unternehmer damit in Ihrer Standortgemeinde?**

Standortfaktoren	Wichtigkeit				Zufriedenheit			
	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	unzufrieden
<b>Infrastruktur</b>								
Erreichbarkeit Ihres Unternehmens über die Schiene (Personen- und Güterverkehr)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erreichbarkeit Ihres Unternehmens (Straßennetz und Straßenzustand)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit von Parkplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebot des ÖPNV	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anbindung an Flughäfen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Leistungsfähigkeit der Breitbandversorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Leistungsfähigkeit der Energieversorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Standortkosten</b>								
Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Höhe der Wasser-/ Abwassergebühren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Höhe der Müll- und Entsorgungsgebühren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Höhe der Grundstückskosten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Höhe der Gewerbemieten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Höhe der Energiekosten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Marktnähe/Netzwerke	Wichtigkeit				Zufriedenheit			
	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	unzufrieden
Räumliche Nähe zum Absatzmarkt/Kunden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Räumliche Nähe zum Beschaffungsmarkt/Zulieferer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontakt zu regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Bildung/Arbeitsmarkt</b>	<b>Wichtigkeit</b>				<b>Zufriedenheit</b>			
Angebot an Ausbildungseinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit von Weiterbildungsmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit von Auszubildenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Qualifikationsniveau von Lehrstellenbewerbern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit Hilfskräfte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit technische Fachkräfte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit kaufmännische Fachkräfte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit Führungskräfte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Wirtschaftspolitisches Klima</b>	<b>Wichtigkeit</b>				<b>Zufriedenheit</b>			
Wirtschaftsförderung der Kommune	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wirtschaftsförderung des Landkreises	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung (Service, Transparenz,...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dauer von Verwaltungsverfahren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erreichbarkeit der Verwaltung für Unternehmen/Öffnungszeiten/ E-Government	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Attraktivität des Standortes</b>	<b>Wichtigkeit</b>				<b>Zufriedenheit</b>			
Attraktivität Ostthüringen/Thüringen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Attraktivität der Stadt/Gemeinde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Standortmarketing durch die Stadt/Gemeinde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit von Wohnraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit und Service von Kinderbetreuungseinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einkaufsmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freizeit-, Kultur- und Sportangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Medizinische Versorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lebensqualität (Lebenshaltungskosten, Sicherheitssituation,...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umweltqualität (Luft, Wasser, Natur)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



**5. Wie beurteilen Sie insgesamt die regionalen Rahmenbedingungen am Standort Ihres Unternehmens?**

sehr gut      gut      befriedigend      ausreichend      schlecht  
                       

**6. Wie haben sich die regionalen Rahmenbedingungen insgesamt am Standort Ihres Unternehmens in den letzten fünf Jahren verändert?**

verbessert      nicht verändert      verschlechtert  
           

**7. Wie wird sich aus heutiger Sicht Ihr Unternehmen am Standort in den nächsten fünf Jahren verändern?**

- Es sind keine wesentlichen Veränderungen vorgesehen.
- Der bestehende Unternehmensstandort wird ausgebaut.
- Es sind wesentliche Investitionen des Unternehmens vorgesehen. Wenn ja:
  - Innerhalb der Region Ostthüringen, weil: .....
  - In einer anderen Region in Thüringen, weil: .....
  - In einem anderen Bundesland, weil: .....
  - Außerhalb Deutschlands, weil: .....

**8. Welches sind aus Sicht Ihres Unternehmens die größten Herausforderungen am Unternehmensstandort? Welche Anregungen zur Lösung dieser genannten Herausforderungen haben Sie?**

---

---

---

---

**9. Welche besonderen Vorzüge zeichnen Ihren Standort aus?**

---

---

---

---

**10. Würden Sie Ihren Unternehmensstandort anderen Unternehmern weiterempfehlen?**

Ja       nein

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

Ihre Antwort richten Sie bitte an:

E-Mail: weinert@gera.ihk.de  
Tel.: 0365-8553-114  
Fax: 0365 8553-115

IHK Ostthüringen zu Gera  
Wirtschaft und Technologie  
Gaswerkstraße 23  
07546 Gera